

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 533.

Verlags-Veranstalter No. 2963.

Sonntag, den 13. November.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Allgemeine Arbeitslosenversicherung in Frankreich.

Bekanntlich hat das sozialistische Regime in Frankreich die Einsetzung einer Kommission für soziales Versicherungs- und Fürsorgewesen gezeitigt, die neben dem Plane der staatlichen Altersversicherung vor allem auch der Frage der Arbeitslosenversicherung näher treten sollte. Dieser Kommission hat nun hiesiger Minister Millerand eine Denkschrift über die verschiedenen Gesetzes- und Verwaltungsvorschläge zur Organisation von Arbeitslosenstellen, die die Welt bisher kennt, vorgelegt. Die Denkschrift läuft darauf hinaus, das belgische Experiment, das der Adokat Barlez in der Stadt Gent merit angeregt hat, nimmeh in Frankreich auf umfassender Grundlage zu wiederholen. Das Gent System beruht auf Arbeitslosenzusatzkassen, die jede Gemeinde errichtet, um aus ihren Mitteln die Arbeitslosenversicherungsbeiträge zu unterstützen. Der Zusatz darf, wenn die Grundunterstützung bereits 1 Franc pro Tag überschreitet, höchstens diesem Betrag gleichkommen und wird auf höchstens 50 Tage im Jahre gewährt. Die kombinierten Arbeitslosenstellen sind von 10 Administratoren, deren 5 aus den Gewerkschaften herbeigehören müssen, zu verwalten. Dieses vielfach angefochtene System hat sich dank der ihm innewohnenden praktischen Vernunft in Gent, in Antwerpen, in allen 10 belgischen Städten über 50 000 Einwohner, die es angenommen haben — Brüssel allein hielt sich bisher zurück —, ganz außerordentlich bewährt. In Frankreich hat es bereits in Dijon und Langres Nachahmung gefunden, in Lyon harret seine Einführung nur noch der ministeriellen Bestätigung. Millerand spricht sich in seiner Denkschrift entschieden für das Gent System gegenüber all den auf eine nationale Arbeitslosenkasse zielenden Gesetzesvorschlägen aus, da letztere mit den bestehenden Selbsthilfsbestrebungen der Arbeiterschaft nicht in Einklang zu bringen seien. Allerdings ist Millerand nicht so kurzschichtig, um in dem Gent System schon das A oder O aller Arbeitslosenversicherung zu erblicken, vielmehr will er es nur als vorbereitendes, als Übergangsexperiment, an dem man das Problem studieren, das die weitere Öffentlichkeit anregen und auflösen könne, behandeln wissen. Wesentliche Wirkungen zugunsten der Arbeiterbewegung und des Versicherungsgedankens erwartet Millerand gerade von dieser erzieherischen Seite des Systems: Anreiz der privaten Initiative, der Selbsthilfsbestrebungen, die durch die Zusatzkasse geradezu prämiert werden, Anreiz und Werbearbeit für die Ausdehnung der Gewerkschaften. Begrenzt ist die Wirksamkeit des Gent Systems durch die von langer Hand notwendige, wenig Spielraum gewährende Festsetzung der Zusatzkassen in den Gemeindehaushalten.

Millerand fordert schließlich vom Handelsminister zur Einleitung dieses Experiments einen Kredit von 100 000 Franc zur Unterstützung sämtlicher Hilfskassen, die sich die Arbeitslosenunterstützung angelegen sein lassen. Die Kommission stimmte diesen Vorschlägen mit voller Zustimmung zu. Bei der gegenwärtigen Konstellation in der französischen Minister- und Parteipolitik hat dieser Beschluß alle Aussicht auf baldige Verwirklichung, hält doch Combes es für dringlich nötig, nimmeh auch sozialen Dingen größere Aufmerksamkeit zu schenken. Vielleicht bekommt daher Frankreich noch eger diese vorläufig einfache und billige Arbeitslosenversicherung als die kostspielige Altersversicherung.

Politische Übersicht.

„Enthüllungen“.

L. Berlin, 11. November.

Aus Weisbaden wird uns geschrieben: „Aufsehen erregen hier die Artikel, die der frühere Redakteur der „Arbeiter-Zeitung“, Herr Rudolf Lebius-Janlin, der kürzlich nationalsozial geworden ist, in der „Sachsenstimme“ (jetzt „Witatus“) über die Sozialdemokratie im Ruhrrevier veröffentlicht hat und die von hiesigen Blättern wiedergegeben werden. Herr Lebius-Janlin geht die Parteigeschichte der letzten zehn Jahre durch und schon keinen seiner früheren Parteigenossen. Alle bekommen sie hohle Vorwürfe und Erinnerungen zu kosten, es erscheint uns aber nicht der Mühe wert, die Dinge wiederzugeben. Auffallend ist nur, daß die bösesten Sachen dem Abg. Auer nachgesagt werden, einem Manne, der sonst auch bei den bürgerlichen Parteien großes Ansehen genöß. Die Vorwürfe sind so detailliert, daß eine Erwiderung unmöglich ausbleiben kann. Auer selbst wird sie aber kaum geben, denn diese Angriffe auf ihn erscheinen zu einer Zeit, wo der schwer Angegriffene nervenleidend und zu geistiger Anstrengung für lange Zeit unfähig ist. Auer kann also nicht schreiben. Wie er jedoch jetzt denkt oder richtigem, empfindet, darüber gehen zurzeit Mitteilungen um, die, wenn sie richtig sind, den ganzen von Lebius behandelten Dingen eine scharfe Wendung geben könnten. Es wird nämlich berichtet (und daß die Meldung nicht ganz aus der Luft gegriffen ist, können wir selbst bestätigen), daß er den Wunsch hege, einigen Parteigenossen, denen er Unrecht zugefügt habe, Genugtuung zu geben. Ganz, wie gesagt, ist das nicht erfunden. Was aber die übrigen Enthüllungen Lebius-Janlins im „Witatus“ angeht, so harren wir auf die Wilatus-Frage „Was ist Wahrheit?“ der Antwort.“ — So die Zuschrift, an die wir nur wenige Bemerkungen knüpfen wollen. Es ist auffallend, daß sich neuerdings die Enthüllungen von Sozialdemokraten aus der Sozialdemokratie mehren. In Charlottenburg, in Sachsen, in Weisbaden, überall lauschen „Genossen“ auf, die zum Teil noch beanspruchen, es zu bleiben, zum Teil ihre Zugehörigkeit zur Partei abge-

streift haben, und die, wo sie jetzt auch politisch stehen mögen, jedenfalls das Bedürfnis empfinden, ihren Freunden von gestern die denkbar schmutzigste Wäsche vor die Nase zu halten. Wir sprechen nicht von den unaufhörlichen Zwistigkeiten zwischen den Parteiführern selber, von den angenehmen Schreibweisen zwischen Wehring und Bernstein beispielsweise, sondern eben von den hagerfüllten Preisgebungen intimster Vorgänge durch Leute, die irgend ein Gefühl persönlicher Nachlust befriedigen möchten. Die Parteiblätter haben beinahe schon eine ständige Rubrik, in der solche, sich und ihren Ruf opfernde Abtrünnige erwartetermaßen lieblich genug behandelt werden. So sonderbar diese Dinge sind, so wahrscheinlich es ferner ist, daß ein Teil der „Enthüllungen“ in der Regel zutreffen wird, so ist es vielleicht noch bemerkenswerter, daß die Wirkung beinahe immer weit hinter dem zurückbleibt, was die Fabrikanten der moralischen Sprengbomben erwartet haben mögen. Wir entfinnen uns nicht, daß jemand in leitender Stellung auf diese Weise vernichtet worden wäre, sondern die Geschädigten sind die Ankläger, auch wenn sie nichts erfunden und nur wenig gefärbt haben. Der Dogmatismus, der in der Sozialdemokratie herrscht, der unbedingte Glaube an die Trefflichkeit der Führung, der sich ganz gut mit einem fortwährenden nagenden Mißtrauen namentlich gegen die „Akademiker“ verträgt, jene Eigenschaften und geistigen Dispositionen sorgen dafür, daß die gelegentliche grelle Beleuchtung von tiefen Schäden alsbald wieder durch ein wohlthätiges Dämmerlicht abgelöst wird. Vor allem aber kommt es der Partei zugute, daß ihre Gegner in der bürgerlichen Welt nur selten die Neigung zeigen, sich bei solchen Dingen länger als nötig aufzuhalten. Der gerade vorliegende Fall wird natürlich verzeichnet, aber der nächste Tag pflückt ihn schon wieder fort, und die Vergesslichkeit, die unsere Zeit charakterisiert, nützt den geschäftigen Verführern von Mißständen innerhalb der Sozialdemokratie um so mehr, je zweifelhafter meistens die „enthüllenden“ Elemente zu sein pflegen. Zumeist darf man von diesem Hinundher in der Partei, die vor allem auf ihre Moralität so stolz ist, von Zeit zu Zeit Notiz nehmen.

Zum Fall Brust.

Wir erhalten von einem Kenner der Verhältnisse folgende Mitteilung: Der Vorstand des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter hat die befreundeten (Zentrums-) Organe durch Rundschreiben gebeten, den Fall Brust, d. h. die Umstände der Niederlegung des Vorstandes durch Herrn Brust, trotz der Anpassungen anderer Blätter nicht zu erörtern. Er selbst, der Vorstand, werde den ganzen Zusammenhang zu geeigneter Zeit öffentlich darlegen. Diese Geheimnistuerei weckt die Vermutung, daß Dinge vorgekommen sind, deren Bekanntwerden der Zentrumsparthei oder aber dem Gewerbeverein unangenehm wäre oder werden könnte. Möglicherweise jedoch hat der Vorstand nur taktische Gründe; das wäre in diesem Falle eine ungeschickte Taktik. Jedenfalls sind die Differenzen, die Brust seither im Vorstande in Folge

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Walter Schulte vom Brühl.

XI.

Harakiri.

Mag man es glauben oder nicht: ich bin ein Sonntagkind und verstehe als solches die Sprache der Vögel, auch die jener bunten Vögel aus dem Lande der aufgehenden Sonne mit ihren blumigen schlafrockähnlichen Kimonos und ihren Obis, den weichen Gürteln mit der kuriosen Rückenleiste. Nun, jüngst zog eine Truppe dieser Leute in unseren Landen umher und gab uns in etwas verkappter Fassung einige ihrer Komödien zum besten. Man spielte sie natürlich auf Japanisch und kein Mensch im Zuschauerraum vermochte die Worte zu verstehen. Doch, wie gesagt, ich bin ein Sonntagkind und so konnte ich mit Verständnis der Handlung des Stückes folgen. Selbstverständlich sollte wieder einer Seppuku vollziehen, Harakiri machen, sich heldenhaft den Bauch aufschlitzen. Die, um derentwillen er solches so dringend zu tun beehrte, sah in seiner Nähe. Sie hieß Ko-Sudzuma, Späghen, und sah wie eine Frühlingsblüte aus, wie eine Apfelblüte, hübsch weiß und rosa geschminkt, hatte ein niedliches Köpfchen, ein dünnes Halschen und war ganz danach angetan, einen unglücklich verliebten, japanischen Jüngling zum Selbstmord durch Bauchaufschlitzen zu treiben. Wie nun diese bedauerliche Prozedur vor sich gehen sollte und der Held — er hieß Yamagawa, Bergfluch, — bereits zum Grausen der Zuschauer sich seines Oberkleides entledigte, Augen rollte, die Augenbrauen kürzte und offenbar erdredliche Worte brüllte, da nahm

ich war baff — der Dialog plötzlich eine seltsame Wendung. Herr Yamagawa, der den Todgeweihten münzte, wandte sich nämlich gegen Fräulein Späghen, welche die gegen ihn so spröde Geisha Garu verkörperte: „Ist es nicht ein Skandal, o Ko-Sudzuma-San, daß wir im Schweife unseres Angesichts diesen verdammten Akahiges, diesen Fremdlingen, welche diese Schweine, die Chinesen, nicht mit Unrecht „weiße Teufel“ nennen, etwas vorschaukeln müssen?“ „Freilich, freilich, o Yamagawa-San“, bestätigte eifrig seine zierliche Partnerin. „Unterhalten wir uns ein wenig“, fuhr Herr Bergfluch fort. „Dies dumme ungebildete Volk da unten, das nicht einmal Japanisch kennt, versteht uns ja doch nicht und denkt wunder, was für dramatische Szenen eben von unseren geschminkten Lippen fliegen.“ „Sie sind tölplich, o Yamagawa-San“, nickte das kleine Wesen mit der mächtigen, schwarzen Stirn, die fast zu schwer schien für das dünne Halschen. „Na, ist doch wahr“, brummte der Mime. „Mehr als dreihundert Mal spiel ich nun dies alberne Stück, mehr als dreihundert Mal vollziehe ich Seppuku. Dummheit, daß wir uns nicht früher schon das Vergnügen einer Privatunterhaltung auf der Bühne geleistet haben. Sehen Sie, sehen Sie nur, wie sie uns anlocken, die da unten. Barbarisches Volk das. Seit mehreren Jahrzehnten sind sie eifrig dabei, sich etwas von unserer Kultur anzueignen und unsere Kunst nachzuahmen, aber es wird alles stümperhaft, plump und ledern unter ihren Händen.“ „Es sind läppische Varen“, sagte Ko-Sudzuma mit tiefer Überzeugung. „Ihr frechen Akahiges, ihr Saufteufel, ihr intoleranten Christenmenschen! Was glockt ihr hier wie die Sämmel. Bläh, bläh!“ schrie der Schauspieler und schnitt eine furchtbare Grimasse gegen den halbdunklen Zuschauerraum. Und die Leute rissen die Augen auf und

vermeinten, er hätte etwas furchtbar Tragisches von sich gegeben. Es kostete mir Mühe, mein Vachn über diese köstliche Frechheit des japanischen Gastes zu unterdrücken. Inzwischen mahnte Fräulein Späghen: „Gomen nasai, entschuldigen Sie, Herr Kollege, daß ich Sie daran erinnere, aber Sie müssen nun doch daran denken, Harakiri zu machen.“ „Ja, ja, Sie haben recht“, sagte der Schauspieler und fing an, auf der Erde hockend, sein Schwert unter furchtbarem Frauengerunzel zurecht zu legen und sein leicht gerundetes Bäuchlein materisch mit den übrigen Kleidungsstücken zu unwillkürlich. „Ja hab eine besonders große Blase mit Schweinsblut gefüllt, es soll ordentlich spritzen“, erklärte er. „Blutdürstig sind sie ja alle, sehen mit Behagen von ihren Bierbänken aus zu, wie sich unser Volk und das der Butsitriker da in der Wandsberei gegenseitig abschlagen. Und diese Vermaledeieten sind schuld daran. Ihre Diplomatie hat uns ja damals um die Früchte unseres Sieges gebracht, hat uns Vort Arthur entrissen. Oh, oh, diese Abendländer!“ Er versuchte die Schärfe seines Schwertes, rollte die Augen auf und schrie: „Ihr Maulaffen da unten, ich hasse euch und eurer Volk. Ich wollte, der Bauch, den ich hier aufblähe und der mein ehrlicher Bauch ist, der wäre der Gesamtbauch der europäischen Menschheit. So, mit welcher Lust wollte ich ihn aufschlitzen, Harakiri machen, so, so! und das Schwert dreimal im Leibe umkehren. Was meinen Sie dazu, o Ko-Sudzuma-San?“ Er fleischte dabei die Zähne und stieß sich schweinbar die Waffe tief in den Leib. Und das Schweinsblut spritzte und besudelte ihn erschrecklich. Schmer röchelte er und gappelte im Todeskampf kläglich mit den Beinen. Das Publikum war außer sich vor Entsetzen, begeistert von der realistischen Spielweise und applaudierte bestig. Und die kleine Geisha oben auf der Bühne wandte sich jammernd zu dem zuenden Leichnam und schrie wie

seiner groben Tonart und Taktik erfahren, und in denen er auch die angefeindeten Zentrumsorgane gegen sich gehabt hat, völlig ausreichend, um seine Amtsniederlegung als den Ausgang einer chronisch gewordenen Krisis begreifen zu lassen. Auch für den ungünstigen Ausgang der jüngsten Knappschaftswahlen (bei diesen siegten die Sozialdemokraten) wurde Brust von seinen gewerkschaftlichen Mitstreitern mit verantwortlich gemacht. Allerdings hüllt sich auch Brust über die Vorgänge in der entscheidenden Sitzung in Schweigen. Sollte er doch Gründe dafür haben! Als bestimmt können wir mitteilen, daß die Angabe, an der erwähnten Vorstandssitzung habe auch der Zentrumsabgeordnete Professor Söhe teilgenommen, falsch ist. Es ist denn auch nicht anzunehmen, daß die Affäre auf die Weibehaltung oder Niederlegung des Landtagsmandats, das Brust für Vorken-Redlinghausen ausübt, von Einfluß sein werde, obgleich seine Kandidatur gewerkschaftlichen Ursprungs war.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Übersichtskarte zur Lage in Deutsch-Südwestafrika.

Die Kriegslage in Deutsch-Südwestafrika ist noch in keiner Weise geklärt. Unter diesen Umständen ist es zurzeit nicht möglich, genau anzugeben, in welchem Terrain sich die stümpe abspielen werden, ob dieselben in der Gegend zwischen Rehoboth und Gibeon oder ob sie südlich davon stattfinden werden. Diese Ungewissheit macht es uns zurzeit unmöglich, unseren Lesern mit einer Spezialkarte des Gefechtsgebietes zu dienen. Wir müssen uns vielmehr darauf beschränken, ein allgemeines Übersichtsbild zu geben, welches gleichzeitig über die Verteilung der schwarzen Volksstämme Aufschluß gibt, mit denen wir jetzt in Unfrieden leben.

Berlin, 11. November. Die Gouverneur Lentwein aus Rehoboth telegraphiert, hat er einen Brief Hendrik Witbois erhalten, worin dieser nach einigen religiösen Wendungen ausdrücklich sagt: „So hat jetzt Gott aus dem Himmel den Vertrag gebrochen.“ Dann bittet er, seine gefangenen Leute freizulassen, weil sie unschuldig an seinen Verbrechen seien. — Hauptursache des Aufstandes ist nach Lentweins Ansicht fraglos religiöser Wahnsinn, hervorgerufen durch einen Propheten aus der Kapkolonie, der sich zur äthiopischen Kirche rechnet und der Mitte dieses Jahres eine Zeitlang in Windhoef in Haft gehalten worden ist.

Hochverräter. Nach der „Köln. Ztg.“ bestätigt es sich, daß zwei Söhne (Bastards) des englischen, in Koes auf deutschem Gebiete an der Südgrenze des Schutzgebietes ansässigen Farmers Freyer wegen hochverräterischer Verbindung mit dem Vandalenführer Morena standrechtlich verurteilt und dann erschossen worden sind. Der alte Freyer steht in demselben Verdachte wie seine Söhne. Aber gegen ihn als Europäer ist die Anklage dem Gerichte in Keetmanshoop zur Verhandlung überwiesen worden. Freyer gilt als der Typus eines durch fortwährenden nahen Verkehr mit den Eingeborenen verlassenen und nur durch seine weiße Farbe noch als Europäer kennlichen Menschen. Auch der Trunksucht ist er stark ergeben. Würde er im Verlaufe des Verfahrens aus dem Schutzgebiete verwiesen, so hätte dieses sicher nichts an ihm verloren.

Deutsches Reich.

* Aber die deutsche Handelsstätigkeit in Marokko enthält ein Verbot des französischen Vizekonsuls in Mogador, Herrn Marchand, folgende Angaben: Bei der Ein-

tieftesten Grauen: „Das war aber mal ein famoser Witz von Ihnen, O Hamagawa San! Ich lade mich fast kaput. Das muß ich in Japan erzählen. Man wird sich auch dort tot darüber lachen.“

Sie neigte, wie in Schmerz und Entsetzen, ihr geschminktes Gesichtlein gegen die Erde, aber ich hörte, während der Vorhang fiel, deutlich, wie sie ordentlich vor Vergnügen fröhle.

XII.

Auch eine Vorwärtsgeschichte.

Er — der königliche Beamte und literarischer Mitarbeiter unserer Redaktion — stürzte sich wie ein Habicht auf den Papierkorb. „Sie gestatten wohl, daß ich mir eine der Zeitungen mitnehme zur Lektüre auf der Elektrischen.“

„Ach, die sind ja so zerknüllt. Hier, nehmen Sie doch etwas Frisches.“ Ich griff blindlings in eine Anzahl von Zeitungen aller Parteidrichtungen, die wir halten und reichte ihm ein Blatt.

„Danke, danke!“

„Bitte, bitte! — Aber mein Gott, was ist Ihnen denn. Wird Ihnen unwohl?“

„Das ist ja der „Vorwärts“, stotterte er.

„Ach, entschuldigen Sie. Bist für zarte Konstitutionen. Na, so nehmen Sie eine andere.“

Er blickte auf das Blatt mit ängstlicher Scheu. „Um, ansehen könnte man es doch einmal. Ich hab's noch nie zu Gesicht bekommen.“ Seine lebhaft entwickelte Neugier packte ihn und nun ließ er die Zeitung nicht mehr locker.

„Na, so lesen Sie's an einem vertrauten Ort, denn in der Elektrischen riskieren Sie die Lektüre doch nicht. Dazu gehört moralischer Mut.“

„Hoho! Glauben Sie, daß Sie den allein gepachtet hätten?“ Er warf sich in die Brust. „Nun grade lese ich den „Vorwärts“ in der Bahn.“

fuhr kommen wir allerdings direkt hinter England und Deutschland erst an dritter Stelle; oder bei der Ausfuhr nehmen die Deutschen den ersten, die Engländer den zweiten und wir erst den dritten Platz ein. Durch eine erstaunliche Tarifkraft und eine bemerkenswerte Gebuld haben die Deutschen alle Konkurrenten bei der Ausfuhr überflügelt. Sie machen uns Konkurrenz in Zucker und England in Tee und Eisenwaren. Unser Handel steht deshalb zurück, weil wir keine Reisenden haben; die Deutschen dagegen bieten selbst ihre Erzeugnisse an, holen Erfundigungen über die Bedürfnisse des Landes ein und kommen allen Forderungen bezüglich der Form und der Farben nach. Ihr Erfolg ist also leicht erklärlich.

* Liebe zur Scholle. Um bei den Schulkindern Liebe zur Scholle zu erwecken, hat der Bürgermeister von Fischhausen in Ostpreußen im Frühjahr an 34 Volksschulkinder, 20 Knaben und 14 Mädchen, je ein Gartenstückchen von 25 Quadratmeter zur Selbstbewirtschaftung übergeben und den 10 bis 14 Jahre alten Kindern nicht nur das Land, sondern auch die Ausrüstung (Kartoffeln, Gemüse und Blumen) kostenfrei überlassen. Sie dürfen mit diesen



ihren Ackerstücken während des Wirtschaftsjahres ganz nach Belieben schalten und walten; was sie ernten, ist ihr Eigentum. Sie müssen nur alle Arbeit ohne Ausnahme selbst verrichten. Erwachsene Personen, insbesondere Eltern und Geschwister, dürfen zwar Rat erteilen, aber nicht mithelfen. Daß die Kinder sich einander Hilfe leisten, auch sonstige Altersgenossen zuziehen, ist dagegen nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht. Demjenigen, der ihre Sache am besten macht, war zum Herbst eine kleine Prämie zugesagt. Es war während des ganzen Sommers eine Freude, zu beobachten, mit welchem Eifer die Kinder gruben, pflanzten, gossen und jäten. Der diesjährige Versuch soll zu einer dauernden, recht vielen Kindern zugute kommenden Einrichtung gemacht werden. Der Landwirtschaftsminister hat für das nächste Jahr eine Beihilfe von 100 M. überwiesen. Hoffentlich findet die Anregung auch anderwärts Anklang.

Er versahwand, und ich sah durchs Fenster, wie er in die nächste Elektrische hineingelgte.

Eine Stunde später traf ich auf der Straße einen gemeinsamen Bekannten. Er lachte so vergnügt. „Denken Sie, was mir vorhin passiert ist“, erzählte er. „Am Schillertor springe ich auf die Elektrische, blieb außen auf dem Perron und gucke hinein. Es sah nur 'ne schlächte Frau mit einem Kinde auf dem Schoße drin, neben sich 'nen Korb und neben dem Korb Kollege Gammers. Er hatte 'nen Paß Bücher neben sich, unten drunter ein Zeitungsbblatt. Er lästchelte an den Büchern herum, aber sie schienen ihn weniger zu interessieren. Dann nahm er vorsichtig das Zeitungsbblatt, blickte ängstlich auf die Frau, und als er sich unbedacht glaubte, entfaltete er es und fing an zu lesen. Die Lektüre schien ihn sehr zu fesseln, geradezu aufzuregen. Seine Augen funkelten ordentlich hinter den Brillengläsern und er schlug mehrmals mit der geballten Faust gegen sein Knie, als wollte er entriistet sagen: „Na, das ist stark!“ — Ach habe gute Augen, schaute scharfer hin und — fallen Sie nicht um — was sehe ich: er liest den „Vorwärts“.“

„Was Sie sagen! Nicht möglich!“ heuchelte ich. „Na, ich also sachte in den Wagen hinein, und mich neben ihn gesetzt. Er war so vertieft, daß er es gar nicht merkte. Da lege ich ihm die Hand auf die Schulter und sage: „Na, Kollege, Sie scheinen da ja eine interessante Lektüre zu haben.“

„Den Schreck hätten Sie sehen sollen. Das Haupt der Gorgo kann nicht versteinerner wirken.“

„Was, und den „Vorwärts“ lesen Sie gar?“ fuhr ich fort. „Mensch, Verblender! Sind Sie des Teufels? Ein königlicher Beamter und den „Vorwärts“, wo schon Untersuchungen eingeleitet werden, wenn man zufällig mit einem Soci an einen Tisch zu sitzen kommt.“

„Man könnte das ja doch auch lesen, um sich sitzlich über den Inhalt zu entriisten“, sagte er verlegen.

„Mit solchen Ausflüchten kommt man nicht durch, mein Vester. Und da sehen Sie: eben springt der Revier-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. November.

o. **Gerichts-Personalien.** Herr Gerichtsdirektor Dr. Reutner von hier ist infolge seiner Wahl zum Bürgermeister von Wiesbaden aus dem Justizdienst ausgeschieden. — Herr Assessor Dr. Schmalz in Frankfurt a. M. ist zum Oalsrichter am Amtsgericht zu Jöheln ernannt worden.

— **Residenz-Theater.** Heute Sonntagnachmittag wird im halben Preisen zum letzten Male „Clavigo“, die erste Vorstellung aus dem Julius „Ein Jahrhundert deutsche Schauspiel“, gegeben. Abends gelangt „Leder Lampe“, die humoristische Komödie von Emil Rosenow, zur Aufführung. Wir weisen nochmals hin auf das morgen Montag beginnende Schauspiel von August Junfermann als „Antel Bräsig“, welchem der Künstler am Dienstag den „Anton Holmann“ in „Dalemanns Töchter“ folgen läßt. Mittwoch, den 16. d. M., giebt das Residenz-Theater des Abhanges wegen geschlossen. Donnerstag, den 17., verabschiedet sich August Junfermann in einer Wiederholung von „Antel Bräsig“. In diesem dreimaligen Gastspiel haben Dagenarten und Herr von Sontag Gälligkeit gegen Zahlung von 1 M. für Vogen und 1. Sperrst. von 50 Pf. für 2. Sperrst. und von 25 Pf. für Balkon. Samstag, den 19., geht als Revität „Ein Duell“, Schauspiel von Franz Wolff, zum ersten Male in Szene.

— **Karhaus-Neubau.** Die Schlosserarbeiten am Karhaus-Neubau sind insgesamt (Schienenlieferung, Verankerungen, Konstruktionen) in einem Lose ausgeschrieben. Auf persönliche Intervention einiger Stadtvorordneten ist zugestanden worden, daß auch Teilgebote eingelegt werden können. Auch sind die Bedingungenunterlagen ohne Pläne zu ermäßigten Preisen erhältlich.

— **Julius volkstümlicher Vorträge des Volkshilfsvereins.** Donnerstag, den 17. November l. J., abends 8 1/2 Uhr, findet in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz der dritte Vortrag statt. Herr Schulinspektor Müller von hier wird über: „Umland als Reich und Dichter“ sprechen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf.

o. **Landtagswahl.** Im Anschlusse an die gestrige Mitteilung über das Ergebnis der gestrigen vollzogenen Ernterwahl zum Landtag sei noch mitgeteilt, daß bei der am 20. November v. J. stattgefundenen Hauptwahl auf Herrn Kommerzienrat Barling hier 238 (gestern 250) und auf Herrn Dr. Müller-Sagan 155 (gestern 123) Stimmen entfielen. Während gestern 373 Wahlmänner stimmten, waren es im vorigen Jahre 393 von 434.

— **Kunstalon Banger, Taunusstraße 6.** Neu ausgeh.: Ferd. Balzer-Oppein: „Der Main bei Ebersheim“, „Ein Kubito“, „Einer Feuerstein“, „Der Main bei Kellertbach“, „An der Ried“, „Aus der Amdenweil“, „Gebuld“, „Anderwäse“, „Heimat“, „Kleinrad“, „Am alten Kloster“, „Fischerabend“, Hermann Treuner-Oppein: „Römerberg“, „Alter Markt“, „Müllermann in Frankfurt a. M.“, „Landstraße“, „Taunusstädgen“, „Vorkästling“, „Märztag“, „Vor dem Dorfe“, „Abendhülle“, „Grüdenmühle“, „Reine Fischerpasse“, „Japanelächchen in Frankfurt a. M.“. Die Kollektion Paul Schab-Bossa. Siegel bleibt nur noch kurze Zeit ausgehelt, da nächste Woche ein großes Originalgemälde Arnold Böcklins: „Malerlei und Dichtung“, eines der bedeutendsten Werke des Meisters, zur Ausstellung eintrifft.

o. **Auflösung der Geschworenen.** Bei der unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Mecke gestern vormittag im Schwurgerichtssaale vollzogenen Auflösung der Geschworenen für die am 5. Dezember beginnende vierte und letzte diesjährige Schwurgerichtstagung wurden die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: Bürgermeister Altmeyer zu Reiter, Rentner Bernhard Fehntiger hier, Fabrikbesitzer Hermann Goldenberg hier, Landwirt W. Höller zu Oberbachheim, Privatier E. Walter zu Adnigstein, Domänenpächter W. Vindheimer zu Schwalbach, Chemiker Dr. P. Köfler zu Höchst a. M., Rentner Adolf v. Hagen hier, Dr. med. A. Ermert hier, Landmann Franz Effig zu Bredenheim, Kaufmann O. Efferer hier, Kommerzienrat Kannengießer hier, Banunternehmer P. Haas zu Gießenheim, Landes-Bauinspektor Karl Eschenbrenner zu Oberlahnstein, Brauereibesitzer Alfred Eich hier, Direktor Josef Werner zu Elmville, Weinbändler J. Khabach zu Riedesheim, Buchdruckereibesitzer Eduard Schidel zu Oberlahnstein, Gemeindevorstand Dinges zu Bremthal, Karl Köller zu Höchst a. M., Bernhard Höhn zu Gießenheim, Gärtnerbesitzer August

kommissar auf. Sie wollen wohl auf die schwarze Liste der Polizei, auf die Liste der Verdächtigen.“

„Sie scherzen“, ächzte er und legte schnell das Blatt zusammen.

„Wie kommen Sie nur an diese staatsgefährliche antimonarchische Lektüre?“ erkundigte ich mich.

„Unabsichtlich, ganz unabsichtlich“, versicherte er. „Makulatur für den Haushalt.“

„Na, na, wer das glaubt. Das Blatt ist ja noch ganz frisch. Sie haben es in einem Kiosk gekauft.“

„Auf Ehre nicht. Wo denken Sie hin“, schrie er und legte beschwörend die Hand auf den Bauch. „Ich versichere Sie, ein Bekannter, ein frecher Kerl, ein ganz frecher, hat es mir oktroyiert.“

Er wollte die Zeitung in seiner Tasche verschwinden lassen, aber ich fiel ihm in den Arm. „Mensch, das dürfen Sie keine Minute bei sich behalten. Um Gottes willen nicht. Das ist wie eine Schlange am Hüfen.“

„Aber wohin damit? Augen sieht doch der Kommissar“, zeterete er und der Angstschweiß brach ihm aus.

„Es ist Ihnen oktroyiert worden. Nun, so oktroyieren Sie's doch weiter.“ Ich deutete auf den offenen Korb der Frau, die ganz mit ihrem Kinde beschäftigt war. Mit der Geschwindigkeit eines Taschenspielers schob er das Blatt in den Korb.

„Frit-Eitelstraße!“ rief der Schaffner. Unser Freund erhob sich schnell.

„Aber Ihre Wohnung ist doch drei Stationen weiter“, sagte ich verwundert.

„Es ist so heiß hier drinnen. Ich halt's in diesem Kasten nicht länger aus; will lieber ein Stückchen zu Fuß gehen.“

Er schaute sich an, zu entweichen, aber ehe er die Glastüre zurückschob, wandte er sich noch einmal um und raunte mir zu: „Das mit dem verfluchten Blatt, das bleibt doch unter uns, Kollege?“

„Na natürlich“, beruhigte ich ihn, und mit einem scheuen Blick auf die Frau und ihren Korb schob er hinaus und enteilte.

Beber zu Niedermass, Weinbändler Hermann Jung... Kaufmann W. Frömberg zu Oberlahrstein, Hotelbesitzer Friedrich Jakob Göb hier, Kaufmann Dillenberger zu St. Goarshausen, Landmann B. Gruber zu... Major a. D. Karl Frisch hier und Gutsbesitzer M. Kuhlhaas zu Erbach.

o. Stadtverordneten-Sitzung. In der Stadtverordneten-Sitzung vom Freitag wurde, wie in Ergänzung... Stadtrat Hoes, Aug. Christmann, Mühlensbesitzer Finger, Metzgermeister und Stadtorbener Weidmann, Stellvertreter: Viehhändler Graf und Stadtorbener Sattler.

Die Geleise-Auswechslung in der Langgasse, welche von der Sächsischen Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt ist und den Geschäftsleuten Veranlassung zur Beunruhigung gab, da verlaute, dieselbe solle noch vor Weihnachten stattfinden, wird, diesem Vernehmen nach, erst nach dem Christfest erfolgen.

Mainzer Carneval. Aus Mainz wird uns vom 12. d. geschrieben: Gestern Abend fand in der „Stadthalle“ die Generalversammlung der Narrenballeen statt, die alljährlich darüber beschließt, ob Carneval abgehalten werden soll oder nicht.

Fünf Hektoliter Kaffee. Aus Heppenheim a. d. B. wird berichtet: Bei der am Montag festgefundenen „Kaffeevisite“ der „Fünftziger Jubilare und Jubilantinnen“ wurden von der „Sonnenwirtin“ (auch eine Jubilantin) fünf Hektoliter Kaffee gebraut.

Über die Hinrichtung von Groß und Staffort wird uns noch aus Preungesheim, 12. November, berichtet: Von den Behörden waren erschienen die Mitglieder des erkennenden Gerichts, Landgerichtsdirektor Fleckmann, die Landgerichtsräte Arnold und Bruckmann, Erster Staatsanwalt Geh. Justizrat v. Reben, Staatsanwalt Becker und Staatsanwaltschaftssekretär Becker, ferner Polizeirat Wolff und die Verteidiger Dr. Stütz und Dr. Geh, und die 12 Bürger von Preungesheim, der Bürgermeister und eine Anzahl geladener Personen. Ohne Absperrung durch Militär, wie eine Hinrichtung heute früh bereitete, fand nicht statt.

Die letzte Hinrichtung in Wiesbaden kommt durch die gestern vormittag vollzogene Enthauptung der Raubmörder Groß und Staffort in Preungesheim wieder in Erinnerung. Dieselbe fand am 4. Januar 1887 im Hofe des Landgerichtsgefängnisses in der Albrechtstraße statt und geschah an den Raubmördern Andel und Vallmann, welche den Landwirt Christian Schneider zu Viebrich-Mosbach in seiner Behausung nachts ermordet und beraubt hatten.

Majestät von dem ihm zustehenden Rechte der Begnadigung im vorliegenden Falle keinen Gebrauch machen könne. Die beiden Verurteilten wurden sofort durch Herrn Staatsanwalt Müller hiervon in Kenntnis gesetzt und ihnen noch eine Lebensfrist von 24 Stunden gegeben. Massmann, der während der ganzen Zeit der Gefangenschaft wahre Reue an den Tag gelegt hatte, suchte in innerer Herznäheung Trost bei seinem Geliebten, dem Herrn Gefängnisfarrer Wolf hier, während Andel die letzte Spanne seines Lebens benützte, um sich an Zigarren und Wein gütlich zu tun.

300 Mark Belohnung. Der Polizeibericht schreibt: An der Nacht zum 6. November hat die am 2. März 1874 geborene Emmy Winkler ihre elterliche Wohnung zu Gießen heimlich unter Umständen verlassen, welche die Annahme rechtfertigen, daß ihr ein Unfall zugefallen oder aber, daß sie sich ein Leid angetan hat.

Die Weihnachts-Ausstellung des Meisters von Holzschnitt Carl Schipper, Abenteurer 31, hat benommen. Die Ausstellung dieser Jahre wieder durch Vorführung aller bewährten Leistungen. Vor allem sind es die Bilder in dem jetzt so beliebten Sepiaton, die auch in kleinen Formaten von ausnehmender Wirkung sind.

Zwei Schwindler. Wie gemeldet, ist der Partei-Agitator Schöffler, welcher in Griesheim zugunsten der Weber von Crimmitschau Gelder sammelte und dann mit dem Gelde durchgegangen war, in Wiesbaden verhaftet worden. Des Geistes Kind der Mann ist, geht daraus hervor, daß er sich für „ledig“ ausgab, obwohl er Frau und Kinder hat, aber auch mit einer „Prant“ aus Unterliederbach in eifriger Korrespondenz stand.

XIII. Die Haselmaus.

Wer weiß, was sie aus ihrem süßen Tagesschlummer erweckt haben mochte. Sie war offenbar noch sehr jung in ihrer Zutraulichkeit; freilich rührte ich mich nicht, um sie nicht zu erschrecken, und sah ihr nur voller Freude zu, wie sie, einem Eichhörnchen gleich, an den Haselmasthänden emporstieg. Schließlich blieb sie auf der Naturholzbalustrade sitzen, welche den Aussichtspfad auf dem steilen, gehölzsummwachten Felsen abschloß.

Erst die üblichen Ausrufe der Bewunderung; dann hörte ich plötzlich einen Jubelschrei und ein Jagen und Rauschen in den Büschen. „Hier!“ — „Da!“ — „Ja, sie klettert an dem Strauch herauf.“ — „Ich hab' sie, Vater, ich hab' sie.“

und Hut. Da richteten sich hinter einer goldenen Brille ein Paar nichtsagende Augen erstarrt gegen mich und der Bürger sagte: „Aber ich bitte sehr, mein Herr. Diese Haselmaus wird ihren Platz in der Naturalienkammer unseres Gnomasiums finden.“

Philipp der Großmütige von Hessen.

Ein Gedenkblatt zur 100jährigen Wiederkehr seines Geburtstages (13. November). Vierhundert Jahre sind heute verflossen, daß ein großer Kriegsheld und unergründlicher Schützer und Förderer des Reformationswerkes auf dem alten Landgrafenstosse des romantisch gelegenen Marburg das Licht der Welt erblickte, Philipp der Großmütige, des Hessenlandes Stolz und Herde.

eignet war, Großes zu leisten, um so mehr, da er der rühmlichste aller Reformationsfürsten war, der stets zu energischem Handeln und männlicher Tätigkeit ermunterte. — Das Wort Gottes, wie es in der heiligen Schrift geoffenbart worden, erkannte er als reinste Wahrheit und höchstes Gut an. Daß es ihm heiliger Ernst mit den Worten war, welche er an Johann Friedrich von Saalfen schrieb: „Er wolle eher Leib und Leben, Land und Leute lassen, denn von Gottes Wort weichen“, hat er durch sein treues Aushalten in der Tat bewiesen.

Ihn wenig empfohlen, so nahmen die vorgelegten Akte über das angeklagte Liebeswerk leider alle Bedenken. In dessen bei genauerem Zuhören merkte man, wie er sich in Widersprüche verwickelte. Einmal sollte sein Vater Pfarrer, ein andermal Pionier-Hauptmann und Eisenbahn-Baumeister gewesen sein. In der Wahl seiner Mittel ist der „redegewandte Herr“ nicht wählerisch, sicher ist anzunehmen, daß er gleich so vielen anderen auf dem großen Weltmeer unter falscher Flagge segelt. Geld hat er wenigstens bisher weder in Deutschland noch in Jerusalem an das von ihm so warm empfohlene syrische Waisenhaus abgeliefert.

— Die Plünder im Korn. In einem von Wiesbaden kommenden Wagen der ersten Klasse wurde im Gedächtnis eine Plünder gefunden und im Fundbüro abgeliefert. Es ist anzunehmen, daß der Weidmann nach frühlichem Jagden einen guten und tiefen Trunk hat. Sonst hätte er die Plünder nicht so ins Korn geworfen.

— Ein heiteres Stückchen hat sich in einer kürzlich abgehaltenen Schöffengerichtssitzung zugetragen. Auf die Frage des Vorsitzenden an einen jugendlichen Zeugen, ob er mit dem Angeklagten verwardt oder verschwiegen sei, antwortete der Junge: „Ja, mer gehu als Sonntags e Bische minanner“.

o. Die Sanitätswache wurde am Freitagvormittag gegen 1 Uhr an das Römertor gerufen, wobei ein in der Bleichstraße wohnender Musiklehrer die innerliche im Gesicht verletzt hatte. Der Verletzte verweigerte nicht nur jede Auskunft über seine Person, sondern lehnte es auch ab, sich durch den Sanitätswagen in das Krankenhaus oder seine Wohnung bringen zu lassen. Nachdem er sich in dem Geräteraum des Stadtbauamts im Römertor etwas erholt und vom Blut gereinigt hatte, setzte er seinen Weg fort. — Gestern vormittag gegen 10 Uhr wurde der Kaufmann Handels-Schmidt von hier, Schüler einer kaufmännischen Schule, in der Ganguasse von Krämpfen befallen. Die Sanitätswache brachte den jungen Mann in das städtische Krankenhaus.

o. Gehölze wurden in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag aus einem Reubau in der Rheinstraße vier Ferkel-Röllchen bis 60 M. dazu gehörigen Kaufschillingen im Werte von 50 bis 60 M. Einmalige Mithlungen über den Diebstahl oder den Verbleib der Röllchen werden im Zimmer 20 der Polizeidirektion entgegengenommen.

— Jetzt pariert er! Frithchen wurde gefragt, wie es ihm in der Schule bei dem neuen Herrn Lehrer gefalle. „Jetzt ganz gut“, antwortete der Kleine; „anfangs hat er mir nicht pariert.“

Vereins-Nachrichten.

Der Männergesangsverein „Säcilla“ unternimmt heute Sonntagvormittag zur Nachfeier seines Stiftungsfestes einen Familienausflug nach Bierstadt (Saal „Zum Bären“, Mitglied B. Dupp). Für Unterhaltung ist gesorgt. Gaste sind willkommen.

Der Männergesangsverein „Silla“ unternimmt am Sonntag, den 13. d. M., einen Familienausflug nach Mainz und verbindet damit einen Freundeskreisbesuch des Männergesangsvereins „Sängerlust“. In dessen Vereinslokal („Zum Gutenberg“) finden den Teilnehmern einige vergnügliche Stunden in Aussicht. Abfahrt 8 Uhr.

Der Sängerkorps der Post- und Telegraphen-Unterbeamten feiert heute Sonntag, den 13. November, nachmittags 4 Uhr ab, in der Turnhalle des Römertorstr. 5. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Tanz.

Auf die heutige Veranstaltung des Klubs „Reingold“ im Saale der Turngesellschaft, Wehrstraße 41, sei auch hierdurch hingewiesen.

Der Stenographen-Verein Gabelberger hält seine nächste Sitzung mit wichtiger Tagesordnung am Montag, den 14. cr., abends 9 Uhr, im „Promenade-Hotel“, Wilhelmstraße, ab.

Der Evangelische Kirchengesangsverein, dessen Präsidentschaft auf ein evangelisches Gemälde in erhebend und feierlich wirken, hat unter Leitung seines vor trefflichen Dirigenten, des Herrn Karl Dohse, für Mittwoch, den 16. November (Puh- und Vortrag), eine reichhaltige Musikführung in der Marktkirche geplant, die abends 8 Uhr beginnt. Zur Mitwirkung ist der oft gefeierte Kirchengesangsverein Herr Alwin Franke aus Frankfurt a. M. gewonnen worden, der Herr aus den Dörfern „Gina“ von Mendelssohn wie „Der Tod Jesu“ von Braun-Osse und die Cavatine „Sei getrost“ aus dem Duetto „Paolo“ von Mendelssohn zum Vortrag

bringen wird. Herr Dietel von hier, der als trefflicher Cellist bekannt ist, spielt Kompositionen von Eigenhagen, Göttermann und Schubert, während der Organist Herr J. Großmann von hier Kompositionen von Graun-Osse, Altda und Vlast zu Vortragnummern ausgewählt hat. Der Verein selbst bietet unter der Leitung seines Dirigenten diesmal prächtige Chöre a capella und es ist mit Sicherheit ein harter Besuch der Veranstaltung zu erwarten.

N. Bierich, 12. November. Die Pfästung der Rhein-gastraße von der Negattstraße bis zur Gemarkungsgrenze Schierich ist nun auch fertig gestellt, so daß diese Straße dem Verkehr vollständig eröffnet ist. — Zweck Festschließung der Ausnahmetage vom 11. bis 14. d. M. wurde in einer Besprechung zwischen Kadettenobern und Mitgliedern des Kadettenvereins beschlossen, für das nächste Jahr nur eine zwanzig Ausnahmetage zu beantragen, während dieses Jahr vierzig Ausnahmetage waren. Diese Tage verteilen sich auf die Wochen vor den hohen Festtagen und Neujahr.

(—) Bierstadt, 11. November. Gestern abend hielt der hiesige „Bürgerverein“ eine Generalversammlung im Saale „Zum Tausch“ ab. Herr Fabrikant Kugel referierte über die Stellungnahme der Partei und Kandidaten bei der in-zwischen vollzogenen Gemeindevwahl. Die Kandidaten, welche bei der vorigen Wahl mit ihren Kandidaten durchgefallen waren, hatten diesmal einen Kompromiß mit den Sozialdemokraten geschlossen und je einen Kandidaten, also einen Landwirt und ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei, aufgestellt. Herr Kugel bemerkte unter anderem, bei der Wahl müsse man seine Stimme nur solchen Männern geben, welche die allgemeinen Interessen der Gemeinde im Auge hätten; Politik müsse aus dem „Bürgerverein“ vollständig fern bleiben. Er kritisierte dann noch eine gefällige Plugschrift der vereinigten landwirtschaftlich-sozialdemokratischen Partei und meinte, über solches Schreiben der Kandidaten gegen den „Bürgerverein“ müsse man sich im höchsten Grade wundern. Seien es doch gerade die Bestrebungen des „Bürgervereins“, welche in erster Linie den Landwirten zum Vorteil gereichen. Der Vorstand des „Bürgervereins“ war der Meinung, auf eine Plugschrift derartigen Inhalts sei gar nicht näher einzugehen; die beste Antwort darauf sei eine rege Beteiligung an der Wahl. Die Versammlung stimmte dieser Ansicht zu. Die Frage der Automobilverbindung konnte nicht zur Verhandlung kommen, da die Antwort des Herrn Busch von Wiesbaden noch nicht eingegangen war. Auf Antrag des Herrn Bauunternehmers Ludwig Florreich wurde beschlossen, die Gemeindefürsorgekosten zu veranlassen, energische Schritte in der Bahnanfragestellung zu tun, damit kein Stillstand eintrete, sondern der Bau der langverheuten Elektrischen doch endlich einmal verwirklicht würde, wie es in Dohheim der Fall sei. Ferner wurde auch Klage geführt über den schlechten Zustand der Gas- und Wasserleitung.

(—) Bierstadt, 12. November. Gestern abend fand im hiesigen Rathaus eine Sitzung der Gemeindevverwaltung statt. Zunächst wurde beschlossen, dem Gewerbeausschuß für die auf Wunsch des Herrn Regierungsrats und Gewerbeausschusses zum Anfall neu einzurichtende Reichenstraße einen weiteren Zuschuß von 100 M. zu bewilligen. Dann wurde ein Ortstatut, betr. die bei der Reinigung der Straßen und Wege zu leistenden Handdienste, mit 11 gegen 5 Stimmen angenommen. Herr Fabrikant Kugel hatte ein Gesuch wegen Unternehmung eines Freibades im Dohmer „Garten“ eingebracht. Die Gemeindevverwaltung genehmigte die Unterfertigung gegen die übliche Anerkennungsgeldgebühr von 5 M. pro Jahr auf 10 Jahre.

Adeln, 11. November. Soeben trifft schon wieder eine Kande von einem Unglücksfall hier ein, der durch eine Schuhwunde verursacht wurde. In Dohmersbach machten sich zwei Knaben im Alter von 6 und 10 Jahren mit einem Jagdgewehr, das sie in der Behausung des dortigen Bäckermeisters in einer Zimmerdecke vorfinden, zu schaffen. Während des Spielens entlud sich das Gewehr, und der Schuß rief dem schuldigen Knaben einen tödlichen Wundwund zu. Durch den Oberarm. Es ist dies eine neue Mahnung zur Achtung, und es wäre im allgemeinen Interesse zu wünschen, daß Schuhwunden stets so aufmerksam würden, um Unfällen, besonders Kindern, nicht in die Hände gelangen zu können.

* August d. J., 12. November. Wie bekannt, wurde am 28. August d. J. abends gegen 10 Uhr, die Witwe C. hier selbst in ihrem Bett räuberisch überfallen und am Kopfe nicht unbedeutend verletzt. Bisher ist es nicht gelungen, Licht in die dunkle Sache zu bringen. Wie der „Korb“ hört, ist ein der Tat Verdächtiger, der seiner Zeit in Untersuchungshaft genommen worden war, kürzlich aus der Haft entlassen worden.

* Langenschwalbach, 11. November. Die Gesundheitskommission hält die Erbauung eines Schlachthauses für dringend notwendig, da die jetzigen Anlagen einer Kur- und Badstadt nicht entsprechen. Der Bauherr bestrebt, der Sache näher zu treten. — Die hiesige Gasfabrik hat das unterhalb derselben gelegene, der früheren Dreifachschmelze-Gesellschaft gehörige Terrain für 4000 M. angekauft. Auf diesem Platze wird ein weiterer Gasessel errichtet werden, welcher durch die Erbauung des Gasfackelwerkes erforderlich wird.

(?) Alsdorf, a. M., 11. November. Vom Vorsitzenden des Lokalvereins wurde dem zum Ehrenmitglied des Rheinischen Gewerbevereins ernannten Herrn Fabrikanten W. Dienke I. im Auftrag des Vorstandes ein langweiliges amtliches Diplom überreicht.

* Göttingen, 12. November. Der Postzug ist es gelungen, die Täter zu ermitteln, die am Samstagabend auf der Mainzer Landstraße den Wagen des Landrats v. Achenbach anzuhalten und mit Steinen bewarfen. Es sind halbwüchsige Burschen.

* Frankfurt, 11. November. Heute vormittag fand man den 51 Jahre alten Jüdischeider Julius Schäfer der Firma Jurell, der gestern geschäftlich nach Kronberg gefahren war, am Weiher des Bahnhofs Niederhörschlag schwer verletzt in einem Graben liegen. Schäfer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

m. Gelsenheim, 11. November. Gestern abend rannten auf der Winkler Landstraße in der Nähe der Buchholzhofen Villa, von Gelsenheim kommend, die Kasse des Herrn Inspektors Denisch vom Schlosse Johannisberg mit dem von der Richtung Winkel kommenden Laibwagen des Herrn Wibo von Radesheim derort zusammen, daß das Fuhrwerk des Herrn Inspektors Denisch so hart beschädigt wurde, daß die Weiterfahrt nach dem Schlosse ausgeschlossen werden mußte. Von den Anwesenden wurde das Schicksal des Herrn Inspektors Denisch, während die übrigen mit dem Schrecken davon kamen. Die man hört, soll schließlich die Schuld den Kasser des Büchsenführers treffen, und diese keine Katene angezogen habe. — Die hiesige Fabrik- und Maschinen-einweihung der Firma Jurell wurde am Sonntag in Gelsenheim im Abbeing war sehr stark besucht und wurden gute Resultate erzielt. Es erzielten 1/2, während Schloß Bodelschneider 280 M., 1/2, Stad 1902er Schloß Bodelschneider 140 M., 4 Halbstück 1900er Gelsenheimer 2210 M., 7 Halbstück 1897er Schriber, Gelsenheimer und Gellgarter 4480 M., im Durchschnitt 638 M. per Halbstück; 2 Viertelstück und 2 Halbstück 1898er Gelsenheimer 2630 M., im Durchschnitt 660 M. per Halbstück; 1 Halbstück 1888er Gelsenheimer Mauerwerk 780 M. Gesamterlös für Rohweine 10500 M.

S. Niederlahnstein, 11. November. Der starke Sturm der letzten Tage hat in den beiden Lokalen, weil diese Orte an zwei Flügeln liegen, in zwei Flügeln liegen, ziemlich bedeutenden Schaden angerichtet. — Beim Abbrecken des sogenannten Martinsfeuer, welches auf allen Höhen Rahnsteins gestern abend loberte, sind bei Schallkammern bedeutende Brandwunden entstanden.

A. Rahden, 11. November. Die hiesigen Körperkassen hatten im Vorjahre die Gehälter der Lehrer neu festgesetzt, indem sie die Alterszulagen von 150 M. auf 180 M. per Stufe erhöhten, bei einem Grundgehalt von 1200 M. Dieser Lage ist nun auch der Stadt bei eventueller Neubestellung von Lehrern das Vorschlagsrecht von königlicher Regierung gewahrt worden. — St. Hubertus hat in den waldreichen Jagdgründen des Mühlbaches seinen Einzug gehalten; überall in Flur und Wald schallt laut es vom frühlichen Jagden. Die Ausbeute, besonders an Rehen, ist eine sehr gute. Von der aus den Gegend berichteten Rehe, ist eine sehr gute. Von der Gegend nichts zu merken. Das neue Jagdgesetz macht sich bei den Treibjagden bemerkbar, denn durch das Freiwerden der Rehbäcker werden bedeutend weniger Tiere krank geschossen, der Schatz kann eben beim Anlauf gleich schienen und braucht nicht erst lange nach dem Geburtsstadium des Tieres zu forsch. Recht zahlreich sind die Wildwälsche in diesem Jahre, doch ist ihre wirkliche Verfolgung erst möglich, wenn die „Rehe“ da ist. Eine andere Beobachtung, die auf einen strengen Winter deutet, kann man in Revid machen, die Tauben nämlich, welche in den letzten Wintern hier blieben, sind dieses Jahr fortgezogen. Recht viele Scherben sind eben noch auf dem Zuge, viele erliegen bei den Treibjagden dem tödlichen Schrot.

wb. Gießen, 12. November. In Gegenwart des Großherzogs und des Staatsministers Reiter fand heute vormittag in der Aula der Universität die Feier des 400. Geburtstag Philipps des Großmächtigen statt. Nach der Festrede des Theologieprofessors Krüger erfolgten theologische Ehrenpromotionen. Anschließend daran erfolgte die Einweihung des Neubaus der Universitätsbibliothek. Der Großherzog wird um 2 Uhr abreisen. Ein Festessen findet um 5 Uhr statt.

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Landklub. Im Anschluß an das Dekorationsfest findet heute Sonntag, den 13. November dieses Jahres, nachmittags ein Familienausflug nach dem Chauffeehaus statt.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 13. November. (Strafkammer.) Der katholische Maurer Johann S. Ir von Frauenheim soll am 7. August d. J., einem Sonntag, in einer Wirtschaft respektlose Anstößigkeiten über den Herrn Gott geäußert haben. Er wurde wegen Gotteslästerung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Tagen verurteilt. Das Gericht berücksichtigte bei der Strafausmessung die nicht unerhebliche Betrunketheit, in welcher sich der Angeklagte befunden hat, als er die zur Anklage erstellte Äußerung getan hat. — Der Mitinhaber der Kapselfabrik Gg. Pf., der Fabrikant Fris D., hatte einen polizeilichen Straf-

habe, als er schrieb, „eine gute, frade Bage hätte hier nicht geschadet“, schenke der wahrheitsliebende Fürst vor der Unwahrheit zurück. Der große Reformator erhellte die Unwahrheit. Hat die Sache im Gewissen vor dem allmächtigen, ewigen, unsterblichen Gott keine Not, was liegt dann an der verächtlichen, jodomitischen, wunderigen Welt! Wenn man mich anspricht, will ich dunkle Antwort geben, doch nicht lügen, denn lügen lautet übel, hat's auch kein Kroschel keinen Christen gekehrt, ja Christus sogar höchst verboten.“ Gleich hart wie Philipp Wahrheitsliebe war, wie der Kanzler richtig erkannt, seine Behändigkeit, er hätte mit gutem Rechte den Beinamen „Philipp der Beständige“ führen können. Als ihm sein Namen des Kaisers sehr besonders große Vorteile in Aussicht stellte, wenn er gegen den Kurfürst Johann Friedrich das Schwert züge, wies er dies Anerbieten mit der größten Entrüstung zurück: „Er sei kein Weisler, sondern ein Durscher, der auf Brief und Siegel Treu“ und „Glauben halte“. Bei allen diesen großen Eigenschaften hat doch Philipp der evangelischen Sache zweifellos noch etwas zugefügt. Er, der von allen Teilnehmern am schmalkaldischen Bunde stets am lautesten für den Krieg war und sich stets als Verfechter evangelischer Freiheit aufwarf, legte im entscheidenden Momente gegen seine sonstigen Gewohnheit eine auffallend friedliche Stimmung an den Tag und brachte durch halbes Handeln die gesamte evangelische Partei, besonders aber seinen treuen Bundesgenossen Johann Friedrich von Sachsen in das größte Unglück. Die allgemeine Meinung ging dahin, daß Philipp falsches Spiel gespielt und nur seine persönlichen Interessen im Auge gehabt habe.

Wegen seiner oben geschilderten Charaktereigenschaften halten wir den Landgrafen einer solchen Handlungsweise nicht für fähig, wir glauben vielmehr, daß die ewige Unentschiedenheit seiner Verbindungen seine Energie lähmegelegt hat. Oft, wenn man die kostbarste Zeit mit unnützen Unterhandlungen vergeudet, rief er mutig zum Angriff, doch immer wurde seine Tatkraft

durch die Jagdbüchse der übrigen Fürsten gehennt. Dieser Sache überdrüssig, moß er sich wohl, als er sah, daß man den rechten Zeitpunkt verpaßt habe, zu Schritten haben hinreichen lassen, die einen Schatten auf seinen sonst so ehrenwerten Namen werfen. — Mit Recht hat man ferner seine grobe Sinnlichkeit getadelt, die ihn so weit führte, daß er neben seiner rechtmäßigen Gemahlin ein sächsisches Hofräulein, Margarete v. Saal, heiratete. Er besaß sich hierbei auf das Beispiel des Abraham und das fünfte Buch Moses (21, 15), nach dem ein solches Verhältnis erlaubt sei. Er verlangte sogar von Luther und Melancthon eine förmliche Dispensation. Durch diese ehebrecherische Tzauung brachte er die Reformatorn in die größte Verlegenheit, brachte der evangelischen Sache viele able Nachrede und erbitterte den sächsischen Hof.

Gaben wir im Vorhergehenden die charakteristischen Eigenschaften des Landgrafen Philipp von Hessen hervorgehoben, so wollen wir nun, so weit es uns der Raum dieser kurzen Skizze gestattet, seine Lebensgeschichte kurz überblicken. — Geboren am 18. November 1504, unter Philippen, erst 5 Jahre alt, seinen Vater und kam unter die Vormundschaft seiner Mutter, der Anna von Mecklenburg. Der Kaiser Maximilian erklärte ihr jedoch schon mit 14 Jahren für mündig. Im Jahre 1528 vermählte sich Philipp mit Christina, der Tochter des katholisch gesinnten Herzogs Georg von Sachsen. Bald darauf wurde er für die protestantische Sache gewonnen. Auf einer Reis: nach Heidelberg traf er zufällig mit Melancthon zusammen, sprach sich mit ihm über verschiedene religiöse Dinge aus und erbot sich, von seinem Begleiter ein schriftliches Gutachten über die „großen Anliegen der Zeit“. Melancthon sandte ihm „einen kurzen Bericht der ernewten christlichen Kirche, worin er die Grundzüge der neuen Lehre und die Annahmen des Papstentwurfs darlegte. Dieser Schrift machte er einen so übermäßigen Eindruck auf Philipp, daß er beschloß, sich der Reformation öffentlich anzuschließen und dieselbe mit Gut und Blut zu schützen. Dies geschah im Jahre 1524. Das darauffolgende Jahr brachte die sturmvolten Tage des

Bauernaufstandes, bei dessen Niedersetzung der Landgraf eine wichtige Rolle spielte. In Alsfeld versammelte der Landgraf seine Getreuen, zog nach Hersfeld und Fulda, welche Städte in die Gewalt der Bauernhaufen gefallen waren, und steuerte zunächst in seinem Heffenlande die Ruhe wieder her. Hierbei verfuhr er sehr milde und legte den Bauern keine neuen Lasten auf. Sodann verhinderte er die Vereinigung der fränkischen und thüringischen Aufwührer durch die Eroberung Schmalkendens, Eisenachs und Langensalzas und schlug in Verbindung mit den übrigen Fürsten Thomas Münzer bei Frankenhausen derartig, daß die obrigkeitliche Autorität für immer den Sieg davontrug. Bei dieser Gelegenheit wurde Philipp auch mit dem Kurfürsten Johann von Sachsen innig vertraut, mit dem er 1526 gegen die römisch-katholischen Untriebe eine Defensivallianz schloß, für die er seinen Schwiegerwater, den Herzog Georg, vergeblich zu gewinnen suchte. Als in demselben Jahre die Fürsten und Stände auf dem Reichstage zu Speyer ermächtigt wurden, es mit der evangelischen Sache zu halten, „wie es jedermann vor dem allmächtigen Gott und des Kaisers Majestät verantworten zu können hoffe“, war Philipp der erste aller deutschen Reichsfürsten, welcher handelte. Auf der Synode von Homberg ließ er eine neue Verfassung der Landeskirche beschließen, die sich auf der Basis der Gleichberechtigung aller Gläubigen erhob, die Hierarchie beseitigte und statt des kanonischen Rechtes die kirchliche Konzilbeschlüsse die heilige Schrift als allein ausschlaggebend anerkannte. In Homberg war es auch, wo der Landgraf die Gründung der Universität Marburg beschloß, einer Hochburg evangelischer Freiheit, „damit es nicht an rechten Verkündern des reinen Wortes fehle im Hessenlande“, er sprach von ihr als dem „Aleinod des Oberlandes“. Im Jahre 1528 legten die katholischen Reformierten bis zu einem abzuhaltenden Konzil verboten sein solle. Da letzten am 19. April 1529 die protestantischen Fürsten, Philipp an der Spitze, die denkwürdige Protestation ein, nach der die Anhänger Luthers die Namen

Letzte Nachrichten.

wb. Berlin, 12. November. Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 30. November berufen worden zur Beratung des Kommissionsberichts über die Kirchensteuer-Gesetzentwürfe für die evangelische und für die katholische Kirche.

Handelsteil.

Zur Krisis im russischen Geschäftsleben.

-g. Petersburg, 9. November. Die aus verschiedenen Teilen des Reiches einlaufenden Klagen über schlechten Geschäftsgang sind fast zu einer ständigen Rubrik in den hiesigen Zeitungen geworden. Geht man diesen Klagen auf den Grund, so wird man finden, daß die Mißstände im russischen Geschäftsleben in vielen Fällen durch den Krieg nicht hervorgerufen, sondern nur aufgedeckt worden sind, und die große Frage ist es nun, ob sich das Werk der Reinigung, das sich unter der läuternden Einwirkung des Krieges angeblich im gesellschaftlichen Leben des Zarenreiches vollziehen soll, auch auf das kaufmännische Gebiet übertragen lassen wird. Für das Ausland und speziell für Deutschland ist diese Frage um so wichtiger, als mit ihr ja der bedeutsamste Punkt der Kreditgewährung an Rußland — in engerem und weiterem Sinn — unmittelbar in Zusammenhang steht. Als Wurzel des Übels kann der mangelnde Schutz bezeichnet werden, den der kaufmännische Kredit von seiten der russischen Gesetzgebung genießt. In vielen Fällen ist der Gläubiger bei seinen Vereinbarungen mit dem Schuldner lediglich auf Treu und Glauben angewiesen und diese Anarchie in den Formen des geschäftlichen Verkehrs hat einen Tiefstand der kaufmännischen Moral herbeigeführt, der kaum übertrieben werden kann. Verpflichtungen werden nicht eingehalten, Schulden nicht gezahlt und selbst gute und zahlungsfähige Firmen lassen die ihnen präsentierten Wechsel ruhig zu Protest gehen, falls sie sich davon einen augenblicklichen Vorteil versprechen. Natürlich waren diese Praktiken auch vor dem Kriege üblich, haben aber unter dem gegenwärtigen wirtschaftlichen Druck eine bedeutende Verschärfung erfahren. Einer der ersten Schritte zur „Reinigung“ müßte also eine gründliche unter Hinzuziehung von Fachleuten aus der Praxis vorzunehmende Reform des russischen Handelsgesetzbuches sein, durch die den zahlreichen im Trüben fischenden Existenzen des Geschäftslebens in Rußland das Handwerk gelegt würde. Wie jede Moral-Entwicklungsmaßnahme ist, würde sich dann auch die Geschäftsmoral den neuen Bestimmungen bald anpassen. Ein zweiter Schritt zur Besserung wäre der Ausbau der aus dem Kaufmannsstande heraus geschaffenen Organisationen, die bis jetzt im Zarenreiche ein ziemlich kümmerliches Dasein fristen. An die Stelle der „Börsenkomitees“, denen nach verschiedener Richtung hin die Hände gebunden sind, müßten allenthalben Handelskammern mit selbständiger autoritativer Wirksamkeit treten, deren Votum bei entsprechender Zusammensetzung für die Regierung ausschlaggebend sein könnte. Vorläufig hat es mit derlei Reformen freilich noch seine guten Wege. Vielleicht wird das Reich noch eine stärkere Krisis als bisher durchmachen müssen, bevor man an maßgebenden Stellen zur Einsicht gelangt, daß auch hier „etwas faul im Staate Dänemark“ sei.

Deutsch-Niederländischer Getreidekontrakt. Endlich hört man wieder einmal von dieser Vereinigung. Es teilt der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produzentenhandel mit, daß die Standard-Muster für den deutsch-niederländischen Getreidekontrakt von Roggen, Gerste und Mais der August-Abendungen von dem Schwarzen Meere, dem Asow und der Donau am 10. November festgestellt worden sind.

Kohlensyndikat. Das Kohlensyndikat hat die Verhandlungen über die Koksabschlüsse für das nächste Jahr aufgenommen. Es ist beabsichtigt, die Koksabschlüsse in Zukunft mit den Kohlenverkäufen April-März zusammenzulegen.

Lloyd Italiann. Wir haben bereits berichtet, daß eine neue Auslands-Dampfergesellschaft mit dem Sitze in Genoa unter der genannten Firma gegründet wurde. Sie ist unbestreitbar eine Konkurrenzlinie der beiden großen überseeischen Dampferlinien Deutschlands, da sie, wie diese, den Passagierverkehr zwischen Italien und Nordamerika aufgenommen hat.

Zur Textilindustrie. Jüngst wurde telegraphisch gemeldet, daß die Lage der Textilindustrie, besonders im Aachener Bezirk, in Folge des russisch-japanischen Krieges sich verschlechtert habe. Heute kommen Meldungen allgemeiner

Natur, die die Situation der Textilindustrie in einem milderen Lichte erscheinen lassen. Speziell in den Vereinigten Staaten hat sie sich sogar wesentlich gebessert. Dies gilt nicht nur für die Wollbranche, sondern auch für die Seiden- und Baumwollindustrie. An den europäischen Baumwollplätzen wird seit einiger Zeit sogar wieder eine Besserung der Geschäftslage konstatiert.

Zuckerfabrik Alleben. Wie aus Halle gemeldet wird, hat die Generalversammlung den Wiederaufbau der Fabrik in vergrößertem Maße beschlossen.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf. Die Verwaltung der Gesellschaft hat wiederholt alle Gerüchte dementiert, die sich auf eine Fusion mit der Aktiengesellschaft Friedrich Krupp bezogen; dergleichen ist ihr von großen Regierungsbestellungen bis jetzt noch keine zugegangen. Hingegen teilt die Leitung mit, daß einzelne Betriebe etwas besser gehen als seither, doch lassen die Preise noch immer zu wünschen übrig. Trotz dieser Erklärungen und nach denselben sind die Aktien, Obligationen und Genußscheine abermals gestiegen. Erst gestern stellte sich ein prozentweiser Rückgang ein, dem aber doch wieder eine Besserung folgte, so daß man heute nicht weiß, welche Richtung die Kurse noch anschlagen werden.

Vom amerikanischen Eisenmarkt. Der „Iron Monger“ meldet aus Philadelphia, daß die erneute Preiserhöhung in Roheisen und die Festigkeit des gesamten Marktes der gehobenen Wahlstimme zuzuschreiben ist. Nimmere aber bestehen Dispositionen, die eine weitere Steigerung zu verhindern suchen. Die Roheisenförderung hat um 100 000 Tonnen zugenommen, die Bestände sind um 26 000 Tonnen gefallen. — Alle Preiskartelle in der Stahlbranche traten zusammen, voraussichtlich um Preiserhöhungen zu beschließen.

Kleine Finanzchronik. Die Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk zahlt diesmal 5 Proz. Dividende gegen 3 Proz. im Vorjahr. Die Abschreibungen betragen 390 130 M. (i. V. 505 862 M.). Daß die Dividende auf Kosten der Abschreibungen erhöht wird, ist eine Praxis, die nicht geübt werden sollte. — Die Deutsche überseeische Elektrizitätsgesellschaft in Berlin beschloß, die noch in Umlauf befindlichen Genußscheine gegen Zahlung von 1000 M. noch in diesem Geschäftsjahr zur Einlösung zu bringen.

Geschäftliches.

Der chronischen Catarrhen u. entzündlichen Entzündungen des Halses u. Athmungsorgane können sie sich schützen, wenn sie jetzt täglich einige Tassen Harter Kneipp's Brustthee trinken. Nur 40 ct. in Pack. zu 50 Pfg. Kneipp's Haus, 59 Rheinstraße 59. Telefon 3240.

Verlobte

verlangt von der Darmstädter Möbelfabrik (Großh. Hess. Hoflieferanten), Darmstadt, Offerte u. Preisliste. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Ca. 200 Zimmereinrichtungen einschl. Küche stets wohnungstüchtig aufgestellt und geliefert. Spezialität: compl. Einrichtungen von M. 1000 bis 50 000. Preise fest u. offen ausgezeichnet. Franco-Lieferung, 10jähr. Garantie. Sonnt. geöffnet v. 11—1 Uhr.

NESTLE'S Kinder-mehl. Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh. Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

(Verjunge dein Haar!) Grolich's Haaröl ist unstrittig das beste Mittel zur Verjüngung ergrauter Kopf- u. Barthaare. Rotz und lichte Haar wird dauernd dunkel. Man kann auf weißen Haaren schlafen, ohne Spuren einer Färbung zu hinterlassen. Die Anwendung ist die denkbar einfachste. Sehr genaue Instruktion liegt jeder Flasche bei. Der Versand erfolgt durch die Engell'sche Drogerie von Joh. Grolich in Brünn. Eine Flasche kostet Mk. 2.35. (Wa. 1620/9g) F 145

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und „Anierhaltende Blätter“ Nr. 23.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur (für den gesamten redaktionellen Teil): G. Köhler für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

befehl in Höhe von 15 M. erhalten, weil er am Sonntag, den 17. Juli d. J., entgegen den gesetzlichen Vorschriften in seiner Fabrik in Dohheim einen kleinen Teil seiner Arbeiter habe arbeiten lassen. D. hatte gegen diesen Strafbefehl Einspruch erhoben mit der Begründung, daß es sich um Notfallarbeiten im Sinne der Gewerbeordnung gehandelt habe. Damals habe die Überfiedelung seiner Fabrik von Wiesbaden nach Dohheim stattgefunden und um den seit Wochen still gestandenen Betrieb wieder aufnehmen zu können, sei es notwendig gewesen, zur Instandsetzung der maschinellen Einrichtungen auch die Sonntage heranzuziehen. Das Schöffengericht hatte ihn wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu der von der Polizei festgesetzten Strafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die von der Strafkammer verworfen wird. Das Gericht ist mit dem Schöffengericht der Ansicht, daß es sich hier nicht um Notfallarbeiten im Sinne der Absätze I und III des § 115 der Gewerbeordnung gehandelt habe. — Am 9. Februar d. J. fielen in der Station Höchst a. M. ein dort um 9 Uhr 48 Minuten von Eiden aus einziehender Personenzug mit einem Rangierbewegungen ausführenden Güterzug zusammen. Der Materialschaden war ein geringer, Personen wurden gar nicht verletzt. Schuld an diesem Zusammenstoß sollte der damalige Rangierer und jetzige Fabrikarbeiter Joseph W. sein, weil er, ohne von dem der betreffenden Rangierabteilung vorstehenden Rangiermeister dazu beauftragt worden zu sein, die Rangierbewegung veranlaßt, welche die Karambolage herbeiführte. Die Strafkammer verurteilte den W. wegen fahrlässiger Transportgefährdung mit Rücksicht auf den geringen Grad der Fahrlässigkeit zu einer Geldstrafe von 10 M.

Kleine Chronik.

Hohes Alter. Aus Hülthorst bei Neuf wird gemeldet, daß der dortige Schneidermeister Joh. Post sein 101. Lebensjahr vollendete. Der Mann erfreut sich noch immer eines guten Humors, obwohl er seit Jahren nur selten das Bett verlassen hat.

Es wird fortgedroschen. Graf Pückler Klein-Tschirne verbreitet jetzt ein Flugblatt, in dem er sich mit dem Gutachten des Gerichts beschäftigt, das ihn für geistig nicht gesund erklärt hat. Er nennt es eine Schmach und Schande, daß ein deutsches Gericht ihm, dem Ritter des Vaterlandes, ein solches Zeugnis ausstellen konnte. Der Graf revanchiert sich schließlich, indem er seine Freunde ermuntert: „Fort mit den verjudeten Gerichten!“ Im übrigen erklärt er: „Es wird fortgedroschen!“

Ein Feind in Konkurs. Über den Nachlaß des Prinzen Maximilian zu Hienburg und Bidingen in Wächtersbach ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursforderungen sind bis zum 2. Dezember 1904 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses usw. auf den 29. November 1904, vormittags 9 Uhr, vor dem Gericht in Wächtersbach Termin anberaumt.

Der edle Freiherr. Ein Strafantrag wegen Körperverletzung ist gegen den Freiherrn Egon von Romberg bei der zuständigen Staatsanwaltschaft gestellt worden. v. R. bezeugte in Gesellschaft des Freiherrn von Rühlleben, von Haus Bubenberg kommend, auf der Landstraße eines Automobil und bombardierte dessen Insassen mit leeren Sektflaschen, die er in seinem Wagen bei sich führte. Zwei der Automobilisten wurden am Kopfe verletzt und brachten den Vorfall bei der Polizei in Lünen (Westfalen) zur Anzeige, die die Sache der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung überwies. Der edle Freiherr dürfte seine altdänische Heidenart schwer büßen.

Die diesjährige Wallfahrt nach Aachen, die mit dem 1. November abfiel, brachte gegen das Vorjahr wieder eine Steigerung um 40 000 Wallfahrer. In der gesamten diesjährigen Wallfahrtszeit betrug die Zahl der mit Sonderzügen Angekommenen 147 300, der mit fahrplanmäßigen Zügen Gefommenen 121 300. Dazu kommen die Pilger zu Fuße. Zur Bewältigung des Bahnverkehrs waren über 800 Züge erforderlich.

Protestanten empfangen. Um diese Zeit ging der Landgraf mit dem großen Gedanken um, alle Reformierten zu einer einzigen protestantischen Allianz zu vereinigen, und die Katholiken mit Gewalt zum Nachgeben zu zwingen. Jedoch seine Bemühungen scheiterten in erster Linie an Luther selbst, der mit den Schweizern nichts zu tun haben wollte. Vergeblich brachte Philipp eine Zusammenkunft Ausers mit Zwilling in Marburg zustande, er konnte die beiden großen Männer einander nicht näher bringen. Als der Kaiser das Wormser Edikt, welches alle lutherischen Neuerungen verbot, wieder in Kraft setzte, verbanden sich endlich alle Protestanten im Jahre 1530 zum sogenannten schmalkaldischen Bunde, einem Schutz- und Trutzbündnisse unter Philipps und des Kurfürsten von Sachsen Führung. — Um den Protestantismus weiter auszubreiten, nahm sich der Landgraf des vertriebenen Herzogs Ulrich von Württemberg an, betrieb mit Erfolg die Auflösung des schwäbischen Bundes und bewirkte durch die Wiedereinführung Ulrichs mit Waffengewalt gegen das Haus Österreich, daß Württemberg für die lutherische Lehre gewonnen wurde. Im Jahre 1540 beging Philipp eine Handlung, die ihm und der gesamten Partei ungeheuren Abbruch tat, er ließ sich das sächsische Hofrätinlein Margarete v. Saal linker Hand mit Bewilligung seiner Gattin antrauen, später hat er sich selbst hierüber die bittersten Vorwürfe gemacht, namentlich die die Landgräfin die rührendsten Briefe an den Kaiser schrieb, um ihrem Gemahl die Freiheit wieder zu verschaffen. — Daß es zwischen den Schmalkaldern und dem Kaiser endlich zur Katastrophe kommen mußte, war klar vorauszusehen, man muß sich wirklich wundern, warum die ersteren in ihren Unternehmungen so lässig waren und die günstigen Gelegenheiten, die sich ihnen oft boten, nicht auszunützen. Der Grund hierfür ist hauptsächlich in dem Mangel an einer einheitlichen Kriegsführung zu suchen, auch leugnete der kluge Kaiser den religiösen Charakter des Krieges, so daß viele überzeugte Protestanten zu ihm hielten. Als der sächsische Kurfürst bei Mühlberg unterlag und gefangen genommen worden war, verlor Philipp vollständig den Kopf,

er wagte weder zu kämpfen, noch zu fliehen, sondern unterhandelte durch seinen Schwiegerjohn Moritz und Joachim II. von Brandenburg. Diese erließen von Karl das Zugeständnis, der Landgraf solle, wenn er sich auf Gnade und Ungnade ergäbe und seine Festungen ausliefern, weder mit Leibstrafe, noch mit ewigem Gefängnis bestraft werden. Philipp kam zur Abbitte nach Halle, wurde dort festgehalten und von den Spaniern äußerst roh behandelt. Man entzog ihm seinen Arzt und seine Diener, Linte und Papier. Kriegsknechte teilten sein Zimmer, die Fester wurde ihm angedroht, kurz, er erfuhr eine eines Fürsten durchaus unwürdige Behandlung. Als 1552 Karl V. durch den Passauer Vertrag gezwungen wurde, den gefangenen Fürsten die Freiheit zu schenken, kehrte der Schwergewichte wieder nach Kassel zurück, um fortan angestört bis zu seinem Tode am 31. März 1567 zu regieren und die vielen Bunden zu heilen, die seinem Lande geschlagen worden waren, denn während des Landgrafen Haß hatte das Hessenland die schredlichsten Bedrückungen seitens des Kaisers zu erdulden gehabt. In seinem Verhalten als Fürst gegen sein Volk verdient Philipp die höchste Anerkennung, denn für die Freuden und Leiden seiner ihm treu ergebenen Hessen zeigte er alle Zeit ein teilnehmendes und empfängliches Gemüt.

Es ist daher nur eine Dankeschuld, dieses großen Mannes an seinem 400jährigen Geburtstage zu gedenken, als eines Mannes, der ein guter Landesherr war und mit vollem Fug und Recht der Verteidiger der evangelischen Lehre genannt werden darf.

Aus Kunst und Leben.

* Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 13. November, Abonnement A, 10. Vorstellung: „Der Trompeter von Säckingen.“ Anfang 7 Uhr. Montag, den 14., bei aufgehobenem Abonnement: Erste Gaidarstellung des königlichen Kammerjägers Herrn Ernst Kraus von der königlichen Hofoper in Berlin: „Die Walküre.“ Anfang 6 1/2 Uhr. Dienstag, den 15., Abonnement C, 10. Vorstellung: „Der Revisor.“ An-

fang 7 Uhr. Mittwoch, den 16.: 2. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 17., bei aufgehobenem Abonnement: Zweite Gaidarstellung des königlichen Kammerjägers Herrn Ernst Kraus von der königlichen Hofoper in Berlin: Siegfried. Anfang 6 1/2 Uhr. Freitag, den 18., Abonnement B, 10. Vorstellung: „Die Gezeichneten.“ Die goldene Waage. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19., bei aufgehobenem Abonnement: Dritte und letzte Gaidarstellung des königlichen Kammerjägers Herrn Ernst Kraus von der königlichen Hofoper in Berlin: „Götterdämmerung.“ Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den 20., Abonnement D, 10. Vorstellung: „Aida.“ Anfang 7 Uhr.

* Verschiedene Mitteilungen. Im Berliner Theater fanden am Mittwochabend die „Soldaten“ von Stein und Heller beifällige Aufnahme. — Der Spielplan des Berliner Theaters für die laufende Woche bringt übrigens einmal „Im bunten Rod“, zweimal „Paffenreich“, dreimal „Soldaten“. Da zwischen nur eine „Kassier-Vorstellung“: „Alt-Heidelberg.“ Im Ganzen also ein streng militärischer Spielplan — ein wahres Kriegstheater, meint das „B. T.“

Das Postamt der Düsseldorfer Internationalen Kunst- und Gartenbauausstellung 1904 hat, nach der „Allg. Ztg.“, einen Überschuf von rund 33 000 M. zu verzeichnen.

Wie die „Tägl. Rundschau“ mitteilt, hat Richard Strauß eine neue Oper vollendet. Sie heißt „Salome“, der Text ist nach dem Drama von Oscar Wilde bearbeitet.

Nach zweijährigem Suchen ist endlich der Nachfolger Mascagnis für die Leitung des Rossini-Konservatoriums in Parma gefunden. Es ist Massimo Zanella, bisher Leiter des Konservatoriums in Parma. — Zanella's erste Oper „Gosianna“ kommt im Dezember in Parma zur Aufführung.

Das aus dem Dom von Ascoli Piceno vor zwei Jahren gestohlene und an Pierpont Morgan verkaufte „Fluviale Bach Nikolaus IV.“ ist von dem amerikanischen Milliardär großmütig zurückerstattet worden; die beteiligten italienischen Behörden sind bis jetzt nicht einig, wo sie künftig das wertvolle Parament aufbewahren sollen; in den Dom wird es wohl kaum zurückkehren.

Kirchgasse
29/31.**M. Schneider.**Kirchgasse
29/31.**6 billige Tage**

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Samstag

1	Posten Kleider-Velours, sonst 38 Pf., per Mtr.	29 Pf.
	Blusen-Velours, sonst 40 Pf., per Mtr.	29 Pf.
	Jacken-Biber, sonst 55 Pf., per Mtr.	35 Pf.
	Hemden-Flanelle, sonst 45 Pf., per Mtr.	30 Pf.
	Biber-Betttücher, bunt, sonst 1.80 per Stück	1.20 Mk.
	Biber-Betttücher, weiss, sonst 2.50 per Stück	1.50 Mk.

4	Posten Tischtücher, 110×150 cm, sonst 1.50, per Stück	98 Pf.
	Tischtücher, 110×150 cm, halblein., sonst 1.85, per Stück	1.35 Mk.
	Servietten, 60×60 cm, sonst 35 Pf., per Stück	26 Pf.
	Servietten, 60×60 cm, halblein., sonst 48 Pf., per Stück	35 Pf.
	Kaffee-Gedeck, ff. Damasttuch, 130/160 cm, m. 6 Serv., Wert 5.50 jetzt	3.80 Mk.
	Kaffee-Decke, 145×160 cm, sonst 2.80 per Stück	1.90 Mk.

2	Posten Elsäss. Hemdentuch, sonst 40 Pf., per Mtr.	28 Pf.
	Gerauhte Croisé's, sonst 55 Pf., per Mtr.	38 Pf.
	Pelz-Piqués, sonst 75 Pf., per Mtr.	48 Pf.
	Rot gestr. Handtuch, sonst 30 Pf. per Mtr.	22 Pf.
	Weiss gestr. Handtuch, sonst 38 Pf. per Mtr.	28 Pf.
	Weiss Damast, 180 cm, sonst 1.30, per Mtr.	80 Pf.

5	Posten Damen-Hemden, Elsässer Hemdentuch, sonst 2.75, per Stück	1.75 Mk.
	Damen-Beinkleider, mit Stickerei, sonst 2.50 per Paar	1.75 Mk.
	Damen-Nachtjacken, gerauht, Piqué, sonst 3.20 per Stück	2.50 Mk.
	Herren-Nachthemden, Cretonne, sonst 3.20 per Stück	2.40 Mk.
	Herren-Oberhemden, sonst 3.50, per Stück	2.75 Mk.
	Kissen-Bezüge, 80 cm gross, sonst 90 Pf. per Stück	65 Pf.

3	Posten Kleider-Siamosen, sonst 60 Pf., per Mtr.	38 Pf.
	Schürzen-Siamosen, sonst 55 Pf., per Mtr.	45 Pf.
	Bett-Kattune, sonst 65 Pf., per Mtr.	48 Pf.
	Bettzeuge, 80 cm breit, sonst 48 Pf., per Mtr.	35 Pf.
Baumw.-Stoffe für Kinderkleidchen, sonst 40 Pf., per Mtr.	29 Pf.	

6	Posten Damen-Hemden, bunt, sonst 2.10, per Stück	1.50 Mk.
	Damen-Beinkleider, Velours, mit Spitze, sonst 1.60 jetzt	1.20 Mk.
	Damen-Nachtjacken, farbig, Piqué, sonst 2.10 jetzt	1.75 Mk.
	Damen-Anstandsrocke, sonst 2.00 jetzt	1.50 Mk.
Haus-Schürzen, Siamosen, sonst 75 Pf., per Stück	58 Pf.	

Massen-Verkauf in Damen-Confection.



Für die Hälfte

des früheren Preises kauften wir in Berliner Mäntel-Fabriken riesige Quantitäten der allerneuesten

Paletots, Boleros, Costüme, Capes, Abend-Mäntel, Blusen, Costüm-Röcke.

Wir verkaufen zu noch nicht gekannt billigen Preisen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

Lavendel-Salz.

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äußerst bequemes und angenehmes Mittel zum Reinigen und Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigtem Mahle zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Linderungsmittel bei Kopfschmerzen und Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 und 3.—. Dasselbe in eleganten Krystall-Gläsern (Baccarat), sowie in feinen englischen Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von Mk. 5—50.

Lavendel-Salz-Aufguss

Lavender Salt Essence

zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—.

Lavender-Perfume

für Kleider und Taschentuch à Fl. Mk. 3.—.

Old English Lavender Water

in grossen Fl. à Mk. 1.50.

Englisch Riechsalz

Inexhaustible Salt

in uhrförmigen Krystall-Flacons, gegen Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Zimmer-Parfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc., Fl. Mk. 1.—, 1/2 Liter Mk. 3.50.

Parfüm-Zerstäuber

(Rafraichisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 53.— empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. * Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustrirter Katalog gratis.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag, den 13. November 1904:

I. Concert

in den oberen Sälen des Casinos.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert: **Ball.**

Das Einführen von Nichtmitgliedern ist **nicht** gestattet. F372
Die verehrlichen Mitglieder und Inhaber von Jahreskarten ladet höfl. ein
Der Vorstand.



Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einiösung von Coupons vor Verfall.

2632

Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. spröde klingende, sowie schwerkgehende Flügel u. Pianos erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repetition). Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung, billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandtheile. Telephone 2099. Dambachthal 9.

Briefmarken-Preisliste gratis. Ankauf v. Sammlungen und Marken.
Philipp Kosack, Berlin,
Burgstr. 8* a. Kgl. Schl. F196

Für den Winterbedarf
la Magnum-bonum-Kartoffeln
empf. billigt M. Beysiegel,
Dotzheimerstr. 47, Ecke Dreiweidenstr.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 46.

Nur diese Woche — so lange Vorrath reicht!

Enorm billiges Angebot

in

Blusen.

Nur Neuheiten dieser Saison! Gute Verarbeitung, tadelloser Sitz, vorzügliche Stoffe!

Serie I	Werth bis Mk. 4. ⁵⁰		jetzt Mk. 2. ⁹⁰
Serie II	Werth bis Mk. 6. ⁸⁰		jetzt Mk. 3. ⁷⁵
Serie III	Werth bis Mk. 8. ⁵⁰		jetzt Mk. 4. ⁷⁵
Serie IV	Werth bis Mk. 10. ⁸⁰		jetzt Mk. 6. ⁵⁰
Serie V	Werth bis Mk. 13. ⁸⁰		jetzt Mk. 8. ⁷⁵
Serie VI	Werth bis Mk. 17. ⁵⁰		jetzt Mk. 10. ⁵⁰
Serie VII	Werth bis Mk. 24. ⁵⁰		jetzt Mk. 14. ⁸⁰
Serie VIII	Werth bis Mk. 31. ⁵⁰		jetzt Mk. 18. ²⁵

Tapisserie

Einen Posten zurückgesetzter, gezeichneter, angefangener und fertiger

Handarbeiten

haben wir im Preise bedeutend reducirt und sind auf Extra-Tischen zum Verkauf ausgelegt.

Verhältnismäßig wenige Menschen haben die Fähigkeit sich für die Zwecke der Beobachtung politischer Tatsachen zu por vor den Motiven des Wunsches oder Furchtens zu stellen.
Holtendorff.

(7. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Döhler.

Als man sich verabschiedete, bot er den beiden Damen seine Begleitung an, die natürlich dankend akzeptiert wurde, und zu dreien wanderten sie durch die sternklare Winternacht heimwärts.

Es war kalt, aber angenehm draußen. Am Tage vorher hatte es tüchtig geschneit und der Schnee war gegen geblieben. Er bedeckte, im Mondlicht glänzend wie pentelischer Marmor, die Dächer und Mauern, lag wie ein Teppich auf den Straßen und überzog die Äste der Bäume, die Gitter und Siatette vor den Häusern wie Silberbestreute Watte, mit der man Weihnachtsbäume schmückt. Und all diese Pracht alberte und funkelte im Mondlicht wie ein Stückchen Märchenzauber.

„Wie schön!“ sagte Margot. „Weihnachten bereitet sich vor, Anecht Ruprecht zieht ein!“

„Was wird Ihnen wohl das Christkind alles bringen?“

„Mir?! Da lieber Gott“, seufzte Margot. — „Bei uns Heimatlosen liegt es vorüber! — Höchstens ein paar schmerzlich-lübe Erinnerungen zaubert es uns vor Augen in der stillen, heiligen Nacht und dann zieht es weiter — zu den Glücklichen — den Kindern!“

„So feiern Sie das Fest nicht?!“ fragte er leise.

„O doch! Denn ich kenne kein schöneres Fest für Menschen, die fühlen und empfinden können. Wir feiern es sehr und freuen uns schon lange vorher darauf, meine gute Agnes und ich! Na, wenn ich sie nicht hätte, die gute, dann wäre es noch einsamer in den gemieteten vier Wänden zwischen den fremden Möbeln.“

Aber wenn am Christabend der Baum brennt, dann riecht es wie Heimatluft um einen her, wie im Elternhaus, und die Kindheit steigt auf!

„Sind Sie das nicht auch?“

„Ich weiß es nicht, anädiges Fräulein!“ entgegnete er leise, und in seiner Stimme zitterte etwas unsagbar Schmerzliches. „Ich habe seit Jahren keinen Tannenbaum gesehen!“

„O, Sie Armer!“ fiel Agnes ein. „Ich könnte gar nicht leben an dem Tage ohne ihn und das poetische Kimmertwesen da erst recht nicht! — Was machen Sie denn da immer am heiligen Abend?“

„Ich sitze zu Hause!“ war die Antwort. Es klang rau und bitter.

„Allein?“

„Nein — meine Erinnerungen sind bei mir“, antwortete er. „Aber sie kommen ungeladen. Unfreundliche Gäste sind's meistens, die mich nicht festlich stimmen. Und dann gehe ich langsam durch die Straßen, suche die Fenster, hinter denen die Christbäume brennen und denke

an die Zeit, wo ich noch eine Mutter hatte, die mir die Lichter anzündete!“

„So haben Sie niemand, der zu Ihnen gehört, wohin Sie in den Weihnachtstagen reisen?“

„Niemand!“
Und schweigend schritten sie weiter. Alle drei dachten wohl in diesem Augenblick dasselbe, aber keines sprach es aus.

Es gibt im Leben oft momentane Stimmungen, die fremde Menschen ganz plötzlich zu einander hinziehen, unvermittelt, blitzschnell.

Es sind Augenblicke, die oft Beziehungen knüpfen, die unter anderen Umständen in Jahren sich nicht anbahnen.

So hatte diese kurze Plauderei über das bevorstehende Fest zwischen den drei Menschen ein Band der Sympathie geknüpft, von dem sie sich selbst noch keine Rechenschaft gaben. Sie fühlten es nur. Das Bewußtsein der Seimatlosigkeit, des Alleinseins hatte etwas Verwandtes in ihnen allen berührt, in jedem hatte eine gemeinsame Saite geklungen, ganz leise, kaum hörbar.

Keiner hatte jetzt dem anderen etwas zu sagen, und so schritten sie wortlos nebeneinander her.

Agnes sah den jungen Mann ein paar mal verstohlen von der Seite an.

Er hatte doch ein liebes Gesicht, nur die Falten um die Mundwinkel gaben ihm in diesem Augenblick so etwas Trübseliges, Verbittertes. Wie viel mußte er schon durchgemacht haben, daß er so einsam war. Der arme Mensch!

Sie waren vor ihrer Wohnung angekommen und man verabschiedete sich, während Agnes die Haustür aufschloß.

„Auf Wiedersehen, meine Damen!“ sagte er, indem er den Hut zog.

„Gute Nacht, Herr Redakteur!“ — Margot nickte ihm freundlich zu und ging ins Haus.

„Auf Wiedersehen, Herr Wagner!“ sagte Agnes, indem sie ihm die Hand hinstreckte, „und wenn Sie sich am Christfest gar zu einsam fühlen und sich einen Tannenbaum in der Nähe ansehen wollen, dann kommen Sie um 8 Uhr zu einer Tasse Tee!“

„Ich danke Ihnen!“ stotterte Heinz, beugte sich in plötzlichem Impuls auf die Hand, die er immer noch in der reinigen hielt und drückte einen tiefgefühlten Kuß auf den schwarzen Handschuh.

Dann trat er zurück.

Als Agnes das Haustor schloß, sah sie seine Augen im Mondlicht leuchten und ein schönes Lächeln um seinen Mund! — Die häßlichen Falten waren verschwunden.

Als die beiden oben angekommen waren und Margot anfang, sich anzukleiden, sagte sie zu ihrer Schwester: „Aber Agnes! Wie kommst du den fremden Menschen so ohne weiteres einladen?“

„Warum denn nicht?“ erwiderte die Gefragte sehr ruhig. „Ich sehe darin durchaus nichts Unschickliches, und du weißt doch, daß ich darin eher des Guten zu viel als zu wenig tue. Der junge Mann gefällt mir und es wäre mir gar nicht möglich gewesen, ihn mit so einem frostigen Gute Nacht gehen zu lassen. Er hat mir eine große Freude gemacht, damals im Theater, das erste, was mich hier freundlich begrüßte, ging von ihm aus, und deshalb hatte ich das Bedürfnis, ihm wieder eine Freude zu machen!“

„Und meinst du, das getan zu haben?“

„Na, ob! — Wenn du seine Augen gesehen hättest, als er sich für diese Einladung bedankte, dann würdest du gewiß nicht so fragen.“

„Was wird er von uns denken, Agnes?“ sagte Margot leise und schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Nur das beste, Kind, davon bin ich fest überzeugt! Darin verlaß dich auf meinen Scharfblick. Das ist keiner von den Alltäglichen und wird sich nicht einfallen lassen, uns falsch zu beurteilen. Übrigens hast ja auch du ihn nicht eingeladen, sondern ich, die alte Person mit den grauen Haaren, die seine Mutter sein könnte. Ich weiß gar nicht, wie du heute bist! Gefällt er dir denn nicht auch?“

„Er mißfällt mir wenigstens nicht“, entgegnete die andere. „obwohl ich glaube, er posiert ein bißchen auf Weltchmerz und seelische Zerissenheit. Aber, was mir an ihm gefällt, ist, daß er entschieden Esprit hat. Ich habe mich ausgezeichnet mit ihm unterhalten, und sein Wissen, seine Witze haben nichts Aufdringliches.“

„Und vor allen Dingen, Margot, er hat all die glänzenden Rezensionen über dich geschrieben, er hat geholfen, dich hier bekannt zu machen, und wird dir noch weiter helfen. Solche Leute könnte ich mit Freundlichkeit überschütten!“

„Aha — da haben wir die Wurzel deiner Schwärmerrei! Du spinnst schon wieder vorteilhafte Beziehungen für mich an, mein alter Richelieu.“

„Nein, Margarete, daran habe ich bei diesem Menschen diesmal wirklich in letzter Linie gedacht. Sein Wesen war's, was mich für ihn einnahm, seine knabenhafte Bescheidenheit hat mir gefallen!“

„Na, also gut. Wir wollen deine schönen Empfindungen nicht unter die Lupe nehmen.“

„Er soll mir also willkommen sein, und wir wollen ihm einen fröhlichen Weihnachtstee brauen!“

„Wir?“ lachte Agnes. — „Ja! Denn du weißt ja kaum, wann das Wasser kocht.“

„Dab' ich auch nicht nötig! Dafür hab' ich ja dich, du Weise, Allwissende!“ — Und damit schlang sie den weichen Arm um den Nacken der Schwester und küßte sie innig auf die Stirn. Wenige Minuten später erlosch die Lampe.

Reinhold Arndt hatte ein trübes Weihnachtsfest vor sich.

Am Tage vor dem heiligen Abend ging er wie oft im wirbelnden Schneetreiben durch die Straßen. Es war eine Passion von ihm, in der Weihnachtszeit durch die Stadt zu bummeln, besonders wenn es tüchtig schneite.

Dann überkam ihn die rechte eigentliche Christfeststimmung. An allen Läden blieb er stehen, über all die tausend bunten Dinge in den erleuchteten Schaufenstern freute er sich, und mit ganz besonderer Vorliebe beobachtete er die Kinder, die sich vor den Scheiben drängten und neugierig die Serrlichkeiten bestaunten.

Er liebte Kinder überhaupt — in der Weihnachtszeit waren sie ihm geradezu unentbehrlich. Und oft kam es vor, daß er sich irgend ein kleines, höhlwangiges Straßenkind aufgriff und mit ihm in einen der eleganten Läden eintrat und es reichlich beschenkte.

Wenn dann die verwunderten Kinderaugen ihn anstrahlten wie ein überirdisches Wesen, oder die rofigen Lippen ihm einen schüchternen Dank stammelten, dann war er selbst glücklich wie ein Kind und freute sich mit.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand.

Tuch- und seid. Unter- röcke.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 2467 Hermann "die" dorn. Gr. Hauptstrasse 4.

Sardinen in Oel!
beste französ. Marken!
in Dosen von 35 Pf. an.
5 % Rabatt bei 2 Dosen.
Ed. Böhm,
Adolfstrasse 7.
Grosse Auswahl Fischconserven!

Lieferung von Kalte Büffets.
Diners, Soupers, Jagdessen, Kalte und warme Platten.
Hochzeiten.

Stadtküche von Wilhelm Petri, feinste französische Küche,
ältestes Geschäft am Platze,
vielfähriger Lieferant kaiserlicher u. fürstlicher Diners hier u. ausserhalb.
Taunusstrasse 27, 1. Telephon 2177.

Leihweise silberne Essbestecke, Fischbestecke, Austern- und Hummer-Gabeln,
Gläser, Porzellan, Wäsche, Tische und Stühle. 3090

NB. Die Gegenstände werden auch ohne Lieferung von Essen abgegeben.

Damen- und Kinder-Hüte
werden dic und geschmackvoll garniert.
Große Auswahl sämtl. Krabbelten
steht auf Lager.
Elise Schäfer, Emserstrasse 49,
Barterre,
vis-à-vis der Weibendurostrasse.

45 Pf. 1 Fl. Weißwein, 1901er,
bei Abn. v. 10 Fl. ein. Fl. 5 Pf. mehr.
Ehl, Dülwstr. 7, Weinbau u. Weinhandl.

Regenschirme!
Ein großer Posten Regen-
schirme für Damen, Herren und
Kinder kommt dieser Tage zu aus-
nahmweis billigem Preis
zum Verkauf. Außerdem gewöhre
noch einen 3171
Extra-Rabatt von 10%,
welder an der Kasse in Abzug gebracht wird.
Rirchgasse 37,
Fritz Strensch, neben „Nonnenhof“.

Kiefernadel-Duft
(Coniferengeist mit Eucalyptus-Oel).

Mein Eucalyptus-Coniferengeist ist nicht nur ein beliebtes und angenehmes Zimmer-Parfum, sondern er besitzt auch die vortrefflichsten Eigenschaften als Luft-reinigungsmittel wegen seiner kräftig de-inifizierenden Wirkung und seiner Fshigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu ozonisieren. Brust- und Lungenleidende werden deshalb den wohltuenden Einfluß dieses Parfums auf die Atmungsorgane besonders angenehm empfinden.

Fl. 1. — u. 1.50; 1/2 Ltr. 3.50 Mk.

Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:

Zimmer-Parfums

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Matglückchen, Veilchen etc.

Fl. 1. — Mk.; 1/2 Ltr. 3.50 Mk.

Parfum-Zerstäuber

(Rafraichisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 53.—, sowie

Lavendelsalz (Lavender-Salt)

hübsche grüne Fl. m. Glasstopfen à 1.50 u. 3. — Mk., sowie in eleganten Krystallflacons mit Silberbeschlag von Mk. 5 — 30.—.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfumerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. * Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. Fernsprecher No. 3007. * Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog gratis. 2866

Alltägliche Anzeigen

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Maurer **Johann Quetsch III.** zu Niedrich, geb. am 21. 5. 1856 daselbst, katholisch, wegen Verleibigung, hat das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 11. Oktober 1904, an welcher Teil genommen haben:

- Gerichts-Assessor **Dech** als Vorsitzender,
- Schuhmacher **Kentrup**,
- Schlosser **Fuhr** als Schöffen,
- Amtsanwalt **Bahl** als Beamter der Staatsanwaltschaft,
- Gerichts-Assistent **Conrad** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Verleibigung zu einer Geldstrafe von 20 Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeitreiblichkeit für je nicht gezahlte 5 Mark eine eintägige Gefängnisstrafe tritt, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Außerdem wird den Verleibigten, dem Fußgänger **Reichert, Schmidt** und **Jagdhuhn**, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil dieses Urteils binnen 6 Wochen nach Empfang einer mit der Bescheinigung der Rechtskraft versehenen Ausfertigung durch im Ganzen einmaliges Einrücken im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Ausgefertigt mit dem Aufügen, daß das Urteil am 19. Oktober 1904 rechtskräftig geworden ist. P 265

Wiesbaden, den 11. November 1904.
Beckel, Aktuar,
als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts 6.

Wirtschaftliche Anzeigen

Alkohol-Gegner-Bund.

Sonntag, 13. Nov., abends 7 1/2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant Friedrichstr. 13, 1: Vortrag des Herrn **Kampmann** aus Frankfurt über:

„Die Lösung der Alkoholfrage.“

Gäste willkommen. — Eintritt frei.

Damen und Herren, welche gewillt sind dem Alkohol-Gegner-Bund beizutreten, werden höflich ersucht, ihre Adresse an Herrn **Beckmann** hier, Friedrichstraße 13, 1, zu senden. Willfährige Schriften über die unermesslichen Schäden des Alkoholgenusses werden auf Wunsch frei zugelandet.

Gesellschaft „Gemüthlichkeit“

Mit heute Sonntag ihre erste große Winter-Veranstaltung in dem Saale der „Männer-Turnhalle“, Platterstraße, ab, bestehend in humoristischer Unterhaltung und Tanz, sowie großen Konfurrenz-Tänzen. Unparteiliches Preisrichteramt. Herrpreis: eine Herrenuhr. Damenpreis: eine Damenuhr. Konfurrenz-Tänzer müssen bis 6 Uhr im Saale anwesend sein. Tanzlehrer haben keinen Anspruch am Konfurrenz-Tänzen. Der Vorstand hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um den werthen Besuchern ein paar vergnügliche Stunden in Aussicht zu stellen. Tanzleitung Herr **W. Krombach**; der humoristische Teil liegt in guten Händen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Anfang 4 Uhr. Wir laden zu dieser Veranstaltung alle Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein.
Der Vorstand.

Deute Sonntag, den 13. November, finden in der „Heilsarmee“, Frankfurterstraße 13,

Besondere Versammlungen

statt, geleitet v. Divisions-Chef aus Straßburg.
Morgens 10 Uhr: Heiligungsbew. Nachmittags 4 Uhr: Hofanaders. Abends 8 1/2 Uhr: Heilbew. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Wälder Winterkartoffeln

Kochen sich durchaus mehlig und sind haltbar (iefert außerst billig frei Haus
Karl Schäfer, 8 Göbenstraße 8.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billig bei 2961

Hr. Reichard,

vorn. F. Alsbach, Goldarbeiter, Lannusstraße 13. Sanstelephon 2277. Kunsthandlung.

Musik-Haus

Franz Schellenberg,

Wiesbaden, 33 Kirchgasse 33.

Gegr. 1864.

Telephon 2458.

Grösstes Pianoforte-Lager am Platze.

Ständige Ausstellung von über

100 Flügel und Pianinos.



Alleinvertretung der Kaiserl. Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik

Julius Blüthner, Leipzig.

Grösste Auswahl der Kaiserl. Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik

C. Bechstein, Berlin.

Phonola,
Klavier-Kunstspiel-Apparat.



Phonola,
Klavier-Kunstspiel-Apparat.

Viele andere bewährte Fabrikate, wie:

Zeitter & Winkelmann, Sponnagel, Niendorf, Uebel & Lechleiter, Kuhse etc. etc.

Gespielte Pianos, neu hergerichtet, in allen Preislagen stets am Lager.

Harmoniums in reicher Auswahl.

Grosse Pianoforte-Leihanstalt.

Eintausch und Ankauf gespielter Pianos. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Musik-Instrumente:

Violin, Cellis, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Accordzithern, amerikanische Gitarrezithern, Cornets, Trompeten, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas, Trommeln etc. etc.



Mechanische Musikwerke.

Stella, Symphonion, Kalliope, Polyphon etc. etc.

Musikalien in grosser Auswahl und neuzeitlichen Einbänden. Noten-Etagères und Violinpulte in Holz und Metall. Piano-Sessel, Piano-Lampen etc. etc.



Phonola, vollkommener Klavier-Kunstspiel-Apparat.

Deutsches Fabrikat.

Preis Mk. 850. Preis Mk. 850.

An jeden Flügel und jedes Piano passend, ermöglicht die Phonola Jedem ein nicht mechanisches, sondern seelenvolles Spiel.

Alle Feinheiten einer Composition vom zartesten Pianissimo bis zum stärksten Fortissimo kann man auf der Phonola hervorbringen.

Durch getheilten Bass und Discant gestattet die Phonola jede Nuancirung wie kein anderer Apparat. 72 Töne und damit die höchste technische Leistung hat nur die Phonola erreicht. Mit diesem Tonumfang können alle Klavierstücke in der Original-Composition wiedergegeben werden. Dadurch, dass für die Luftrohren nicht wie bei allen anderen Apparaten Gummi, sondern Messing verwendet wird, ist die Haltbarkeit der Phonola eine unübertroffene. Die Auswahl der Noten ist die grösste und wird ständig ergänzt.

Phonola-Noten-Abonnement ist eingerichtet.

Vorführung des Apparates in dem Magazin des Alleinvertreters für Wiesbaden und Umgegend 3223

Franz Schellenberg

Kirchgasse 33.

Pianoforte-, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung.

Gegr. 1864.

Gegr. 1864.

Schonende Behandlung.
Spezial für Zahnleidende
2-6, 9-12.
Lannusstrasse 34.
Dentist,
F. Lichtenstein,



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empf. besten

Ratenzahlung. Langjährige Garantie. E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 2923

Scheller's Pariser Neuwäscherei

liefert tadelloh:

- Oberhemden . . für 30 Pf.
- Kragen 6 "
- Paar Manschetten . 12 "
- Chemisettes . . . 12 "

In kürzester Zeit. Herstellung wie Neu. Wiesbadens grösste Special-Wasch-Anstalt für Leibwäsche.

Goebenstr. 3. — Telefonruf 2829.

Räthsel.



Wo kaufe ich gut und billig meine Stahlwaar., Messer, Putz- und Haushalt-Maschinen?

Wo lasse ich gut und billig meine Scheeren, Messer u. s. w. schleifen?

Wo lasse ich meine Messer, Putz-, Kaffeemühlen und Fleischmaschinen gut und billig repariren?

Telephon 2078.
Netzstrasse 22.
Ph. Krämer



Küche und Waschküche.

Alleinvertretung:
Karl Waldschmidt,
Telephon 2975. Dotzheimerstrasse 80.
Special-Geschäft in Oefen und Herden.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nur recht MIT ROTBAND

winige Centner
Rambor-Dampfiäpfel
jetzt noch für 9 Mk. pro Centner, Raffeler Reinetten und Goldpippin, aus-gezeichnete Waare, pro Centner 10 Mk., Kochäpfel 4,90 und 6 Mk. pro Centner
Leonorenstraße 3, Part.

Seidenhaus Ulrich, Wiesbaden,

Langgasse 37.

Eine nicht wiederkehrende Gelegenheit.

Grosse Posten Seidenstoffe

zu noch nie dagewesenen Preisen

gelangen ab Montag, den 14. November, zum Verkauf.

- Reinseidene glatte Armure für Ball-, Gesellschafts- u. Strassenkleider, reeller Wert Mk. 3.50, **jetzt Mk. 1.75**
- Seidenstoffe in herrlichen Gesellschaftsfarben das Kleid **Mk. 19.50**
- Schwere Lyoner Damassees, farbig und schwarz, für Roben, Jupons, Pelzfutter, Blusen etc.,
reeller Wert bis Mk. 12.— **jetzt Mk. 1.75, 2.—, 3.— und 4.—**
- Seidene Crêpe picoté für Gesellschaftskleider und Blusen **Mk. 1.25**
- Ecosais in schönen Farbenstellungen **Mk. 1.50**
- Moirées, farbig, reeller Wert bis Mk. 3.50 **jetzt Mk. 1.—, 1.25 und 1.40**
- Lyoner Foulards im Werte bis Mk. 4.50 **jetzt Mk. 1.25 und 1.50**
- Seidenstoffe für Blusen **85 Pf., Mk. 1.25 und 1.50**

Man versäume nicht, schon jetzt seine

Weihnachts-Einkäufe

zu machen.

Muster werden nicht verabfolgt.

Sonntag, den 27. November 1904, Abends 8 Uhr,
im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27:

Zither- Instrumental - Concert

der
Wiesbadener Zither-, Mandolinen- und Gitarren-Schule
(Direction: Otto Kilian).

Karten-Vorverkauf in den Musikalienhandlungen der Herren E. Schellenberg,
Gr. Burgstrasse; Ernst, Saalgasse; Weidemann, Gr. Burgstrasse, sowie Abends an der Kasse.
Eintrittskarten: 1. numerirter Platz 2 Mk., 2. numerirter Platz 1 Mk., nicht-
numerirter Platz 50 Pf.

Neu. Zur gefl. Beachtung! Neu. Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

Reichhaltiges Lager in Leisten, Rahmen von den einfachsten und elegantesten Mustern
zu den denkbar billigsten Preisen.
Sollte Arbeit — prompte und aufmerksame Bedienung.

Wilhelm Hener, Wiesbaden,
5 Luisenstraße 5, Gartenhaus Part.

Tanzkränzchen.

Der Verein der Friseurgeh. Wiesbaden 1904

veranstaltet heute Sonntag, den 13. v. M., Nachmittags 4 Uhr, im Saale
des Schützenhofes, Viebrich, Wiesbadenerstrasse 17, ein Tanzkränzchen, wozu
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.



Linoleum

aparte Neuheiten.
Grösstes Lager am Platze.
Billigste Preise infolge gr. Abschlüsse.

Herm. Stenzel,
Telefon 2749. Schulgasse 6.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr, in der Aula
der Höheren Töchterchule (Eingang von der Mühlgasse):

II. Vortrags-Abend.

- Herr Pfarrer Lieber: Religionsgeschichtliche Gedanken über Böcklins
Gefilde der Sellgen.
 - Herr Dr. Prüssian: Hippolyte Paine's Kunstanschauung.
- Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den
Kunst- und Buchhandlungen der Herren R. Banger, J. Actuaryus, Feller & Gecks,
Gish. Noertershaeuser und H. Staadt zu haben. Die Mitglieder werden dringend
um Vorzeigung ihrer Karten gebeten. F 490

Schweizer Stickereien

kaufen Sie am besten im Specialgeschäft
W. Kufmaul aus St. Gallen, Rheinstraße 37,
neben dem Kaiser-Panorama.

Favorite-Schönheits-

Seife Treu & Nuglich

erzielt jugendfrisches Aussehen, zarten,
sammetweichen Teint,
verhindert das Aufspringen u. Rotwerden der
Haut Stück 0,50 Mk.

Überall vorrätig, in Wiesbaden bei: Parf.
Franz Altstätter, Weberg. 29; Backe
& Ecklony, Medicinaldrog., Taunusstr. 5;
Selsenfab. Gustav Erkel, Metzgergasse 17;
Parf. Carl Günther, Webergasse 24;
Fris. Richard Klein, Museumsstrasse 3;
Apoth. Ernst Kocks, Westend-Drog.,
Sedanpl. 1; Drog. Moebus, Taunusstr. 25;
Apoth. C. Porizuel, Germania-Drog.,
Rheinstr. 55; Rob. Sauter, Oranien-
Drog., Oranienstr. 50; Apoth. Otto Siebert,
Drog., am Schloss; Chr. Tauber, Drog.,
Kirchgasse 6. (Bag. 7818) F 142

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe,
von Dr. Reiau n. 39 Bldg. Mf. 1,50.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
von Dr. Lewitta Mf. 1,50,

beide Bücher auf 2,70 Mf. in Briefm. o. v. Nachn.
Verkaufbuchhandlung von
A. Günther, Frankfurt a/M. 70,
Alte Mainzerstr. 32.

Grollichs Haarmilch verj. graues Haar;
rotes und liches Haar wird dauernd dunkel.
Pr. Mf. 2,35. J. Grollich, Engel-Drogerie,
Brünn (Mähren). In Wiesbaden zu haben:
Bittoriaad., Backe & Ecklony, Drog.,
W. Sulzbach, Hofstr. (Wa 1620-9g) F 140

aus der Kgl. W. Hofpart.

aus der Kgl. W. Hofpart.
C. D. Wunderlich
Häuberberg, 8 > prämirt,
dabei 2 Staats-Medailen, rein vegetabilisch, ganz
unschädlich, um Daaren ein dunkles Aussehen zu
erben, das Glas 70 Pf., Mf. 1,20. Haarfärbe-
Pflügel, ein das Haar dunkel färbendes feines
Quaröl, zugleich vortrefflich zur Stärkung des Wachs-
thums der Haare à 70 Pf. Medicin u. ungeschädliches
Haarfärbe-Mittel in Carton mit Anwendung
à Mf. 1,20, 2,40, das Beste was erübrt. 3230
Apotheker A. Berling, Drogerie,
Gr. Burgrstraße 12.

Englische Anthracit

den höchsten Anforderungen entsprechend,
sowie Ia Anthracit von
Langenbrunn u. Herstal
empfehl. billigt 2965

Gustav Bickel,
27 Goethestraße 27.

Einige Centner Kochäpfel
billig abzugeben An der Ringstraße 4, Part.

Billige

Bis Samstag, den 19. November:

Verkauf

besonders günstig eingekaufter grosser Warenposten zu

sensationell billigen Preisen.

Woche

Verkauf nur soweit
der Vorrat reicht.

Beste Kaufgelegenheit
für Weihnachts-Geschenke.

Stoff-Handschuhe.

- Perl-Trikot-Handschuhe, innen geraut 22 Pf.
- Perl-Trikot-Handschuhe, buntfarbig 24 Pf.
- Trikot mit 2 Druckknöpfen 48 Pf.
- Schweden, imit., mit 2 Druckknöpfen 48 Pf.
- Schweden, imit., mit gestr. Futter 75 Pf.
- Homespun mit angewebtem Futter 95 Pf.

Glacé-Handschuhe.

- Damen-Glacé, coul., mit 2 Druckknöpfen und versch. Ausstattung 95, 75 Pf.
- Damen-Glacé, coul., mit 2 Druckknöpfen, gute Qualität 1.25 Mk.
- Damen-Glacé mit 2 Druckknöpfen, tadellose Qualität, weiss und coul. 1.50 Mk.
- Damen-Glacé mit 2 Druckknöpfen, vorzügl. Qualität, weiss, schwarz und coul. 1.90 Mk.
- Ein gr. Posten Krimmer mit Leder Paar 85 Pf.

Strumpfwaren.

- Damenstrümpfe, reine Wolle, m. Doppelsohle und Doppelferse 85 Pf.
- Damenstrümpfe, reine Wolle, geringelt, 95 Pf.
- Damenstrümpfe, Wolle plattiert 39 Pf.
- Kinderstrümpfe, Wolle plattiert, patentgestrickt von 24 Pf. an.
- Kinderstrümpfe, reine Wolle von 39 Pf. an.
- Herren-Socken, schwere Qualität 48 Pf.

Trikotagen.

- Normaljacken, Vigogne, gute Qualität, 98 Pf.
- Normalhemden, prima Vigogne, Spezialmarke 1.10 Mk.
- Normalhemden, vorzügliche haltbare Qualität 1.85 Mk.
- Normaljacken, 1/2 Wolle, in gleicher Qualität 1.45 Mk.
- Kinder-Leibhüschchen von 48 Pf. an.
- Herren-Hosen, vorzügliche Qualität 98 Pf.

Korsets.

- Ein Posten Korsets 58 Pf.
- Frack-Façon in nat. Drell 2.45, 1.95 Mk.
- Jaquard-Korset, alle Farben 1.25 Mk.
- Nieder-Korset, in nat. Drell, Pariser Gürtel 1.25 Mk.
- Nieder-Korset, reich m. Spitzen besetzt, Pariser Gürtel 1.95 Mk.
- Korset-Schoner 68, 35, 22, 18 u. 12 Pf.

Herren-Wäsche.

- Herren-Kragen, Sport-Qual., mod. Façon, 1/2 Dtzd. 1.45, Stück 25 Pf.
- Herren-Kragen, prima Leinen, moderne Façon, 1/2 Dtzd. 2.60, Stück 45 Pf.
- Herren-Oberhemden 4.25, 3.75, 2.95, 2.50.
- Herren-Servitens 65, 48, 30, 25, 18 Pf.
- Herren-Manschetten 60, 45, 39, 30 Pf.
- Kragenschoner 95, 75, 58, 39 Pf.

Regenschirme, haltbare Qualität.

- Damen-Schirme mit Nickelgriff 1.87
- Herren-Schirme, Naturgriff 1.38

Herren-Hüte.

- Weiche Façon 1.45 — Steife Façon 2.45.
- Haarhut 4.95.

Auf Extra-Tischen zum Verkauf gestellt:

Ein Posten Hausblusen mod. gestr. und karr. Dessins, Mk. 1.25.	Ein Posten Blusen in ca. 60 versch. Dessins regulär bis 4.50 Mk., Mk. 1.75.	Ein Posten Köper- und Sammt-, Flanell-Blusen, ausserord. solide im Tragen, Mk. 4.95.	Ein Posten reinwoll. Blusen, modernste Karos, ganz gefüttert, Mk. 5.50.	Weisse Zierschürzen mit buntem Börtchen 39 Pf. Weisse Zierschürzen mit Stickerei-Volant 39 Pf. Weisse Zierschürzen, Batist mit buntem Stickerei-Volant 58 Pf.	Damen-Trägerschürzen aus prima Siamosen 1.25, 95, 75 Pf. Damen-Hausschürzen mit Trägern, Latz und farbiger Bordüre 58 Pf. Kinder-Schürzen, bunt, mit Bordüre 25 Pf.
---	--	---	--	---	---

Überraschend billige Offerte für Damen- und Kinder-Konfektion.

- Schwarze Paletots mit Tressenbesatz 4.95, 6.50, 9.50 Mk.
- Golf-Capes in weichen Zibelinstoffen 5.95 Mk.
- Schwarze Frauenkragen aus prima Doublestoffen, mit Zanellafutter 8.00 u. 12.50 Mk.
- Eine Serie Paletots, regulärer Wert bis 11.50 bis 22.00 bis 35.00
jetzt 8.00, jetzt 15.00, jetzt 25.00.

200
bessere Winter-Mädchen-Paletots,
regulär 8.50 bis 14.—,
für alle Grössen bis 14 Jahre, durchweg 3.75, 5.50, 7.25.

Warenhaus Julius Bormass.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 15. November,

Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, verleihere ich infolge Auftrags die gut erhaltene Wohnungseinrichtung von 5 Zimmern und Küche im Hause

25 Bismarckring 25, 1. Etage,

mehrere vollständige hochbäutr. und andere Betten, 1- und 2-thür. Kuff- und lackirte Kleiderchränke, Waschkommoden mit Marmor und Toiletten, Nachtschische mit Marmor, Verticow, Gallerischrank, Ottomane, Diban, Sophas, Auszug- und andere Tische, Kochstühle, Blumenstische, Spiegel, Leuchter, Handtuchhalter, Deckbetten u. Kissen, Kommoden, Credenzschrank, lack. Waschkommoden und Nachtschische, Vorhänge, 2 Küchenchränke, Anrichte, Ablaufbrett, Tische und Stühle, Lampen, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirre und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Bestätigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstrasse 27, 1.

NB. Versteigerungen werden unter constanten Bedingungen stets übernommen.

Gelegenheitskauf.

Ein gedrehtes Sopha und großer Coffer (Mahagoniholz u. m. blaues Soldatenstich bezogen) billig zu verkaufen Kirchstrasse 27, 1. Treppe.

Vadentische mit und ohne Glasfenster, Schränke mit Glasfenstern, Staubentferner mit und ohne Inneneinrichtung, eine Porzellan-Hierarchie, Alles sehr billig zu verkaufen.
J. Mannheim, Michelstrasse 6

Mathäuser-Bräu.

Beliebtestes Bier Münchens, täglicher Ausschank im eigenen Lokal, Bayerstrasse, 120-150 Hecto.

Das in Wiesbaden in so kurzer Zeit bekannt gewordene Münchener Bier, welches sich durch vorzüglichen Geschmack und Bekömmlichkeit auszeichnet, kommt in nachstehenden Hotels und Restaurants zum Ausschank:

- | | |
|--|--|
| Fr. Bayer, Hotel Einhorn. | Fr. Bester, Hotel Union. |
| O. Weidmann, Hotel National. | A. Bayer, Restauration Karlslof. |
| W. Schäfer, Hotel Vogel. | E. Ritter, Schützenhalle. |
| E. Hauser, Promenade-Hotel. | Berges, Café Orient. |
| W. Bach, Restauration Wies. | W. Hamann, Willow-Ed. |
| J. Pauly, Altschloß. | A. Schäfer, Flaschenbier-Depot, Kellerstr. 18. |
| W. Stock, Flaschenbier-Depot, Helenestrasse 1. | In Wiesbad: |
| Restaurant für Reibens-Theater. | Gg. Apel, Zum Schützenhof. |
| W. H. Seebold, Eisenbahn-Hotel. | In Langenschwalbach: |
| Emil Zorn, Hotel Reichspost. | G. Wüst, Hotel Ruffler Hof. |
- Haupt-Depot und Kellerei: E. & F. Weidmann, Wiesbaden, Stiftstrasse 10. — Telefon 2615.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Empfehle prima badische Magnum bonum (Sandkartoffeln), Brandenburger (Dobler kartoffeln), Saaneckrosen, gelbe Englische, Rauskartoffeln und alle anderen Sorten zum Gekochten, Probieren und Bestellungen bei

Chr. Diels, Kartoffelhandlung,
Zimmermannstrasse 3 und Grabenstrasse 9.
Tel. 479.

Puppen-Perrücken

aus nur echtem Haar in allen Preisen, sehr solid und dauerhaft gearbeitet. — Selbige werden auch aus ausgekämmten Haaren angefertigt.

Gustav Herzig, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 37, neben M. Schneider,

Special- und Versandt-Geschäft in allen erdenkl. künstl. Haar-Ersatztheilen in naturgetreuer Ausführung.

Freihand-Verkauf.

Im Versteigerungsalokal
5 Bleichstraße 5

findet am Montag, den 14. d. M., Freihand-Verkauf von nachstehenden Mobilien-Gegenständen statt: 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Salon-Garnitur, Verticow, die Tische, Trümmungstisch, ein Goldschmuck, 12 Stühle, Büfets, Schreibtisch, Orchesterstuhl, Rosenkranz, Regulator, Marquise, 1 Anzahl Gemälde, Hundehütte, Blumenkasten, die Portieren und d. A.
Geöffnet von 9—12 und 3—5 Uhr.
Wilhelm Raster's Nachf.
Georg Charisse, Auktionator u. Taxator.
Übernahme von Versteigerungen u. Inventar-Aufnahmen zu coulantem Bedingungen.

Special-Ausstellung ungekleideter Puppen.

Puppenkörper, Puppenköpfe, Puppenfrisuren, Puppengarderoben etc.

Meiner werthen Kundschaft ist hierdurch die beste Gelegenheit geboten, sich von der Reichhaltigkeit und dem guten Sortiment meines Lagers zu überzeugen und wolle man nicht versäumen, bei der jetzt beginnenden Zeit des

Selbstankleidens der Puppen

mein Schaufenster zu besichtigen.

Specialität: **Federleichte Puppen mit Celluoid-Köpfen,**
unzerbrechlich — nach eigenem Modell. — **Concurrenzlos!**

Reparaturen werden fortwährend angenommen und von fachkundiger Hand ausgeführt.

H. Schweitzer, Hoflieferant,

Ellenbogengasse 13, zunächst dem Kgl. Schloss.

Prämiirt 1896.

Gegründet 1859.



Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am

Donnerstag, den 17. November cr., und folgende Tage, jeweils
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungsalocale

7 Schwalbacherstraße 7

das gesammte, gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar aus 10 Zimmern, Küche etc., als:
Salon-Einrichtung, Rußb., mit Gold, best. aus: Sopha und 4 Sessel mit Seidenbezug, Salonstuhl, Spielst. mit Console, Salontisch, Schreibtisch u. 4 Stühle, 1 compl. Schlafrzimmer-Einrichtung in Rußbaum, 9 vollst. Rußb. und led. Betten mit Rohhaar-Matratzen, 7 Waschkommoden mit und ohne Warm- und Spiegelanlässe, Nachttische, Kleider- u. Handtuchhänder, 4 Spiegelkränze, ein u. zweithür. Kleider- und Weichenschränke, Divan, Sophas, Ottomane, Verticow, Schreibtisch, runde, ovale, vierfüßige, Nipp- und Musikstühle, Stühle und Sessel aller Art, Spiegel, Bilder, Regulator, Leuchte, Läufer, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Deckbetten, Blumenauflage, Kissen, Konsolen, große Parthie Weichzeug, Herren- und Frauen-Melbungsstücke und Leibwäsche, Tisch-, Bett- u. lauff. Decken, Kissen, Gebirgs- u. Lurus-Gegenstände aller Art, Nähmaschine, 3 vollst. eis. Betten, 3 fast neue Kinder-Betten, Wascharmaturen, Gartenstuhl, Kücheneinrichtung, Glas-, Porzellan-, Silber- und Kochgeschirr, die. Holchenweine, ca. 600 Ltr. Wein in Gebinden und noch vieles Andere m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und zum Theil erst kurze Zeit im Gebrauch. — Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auktionator und Taxator.

Restaurant Zur Stadt Frankfurt,
Weberstraße 37.
Heute Sonntag:
Großes Militär-Concert,
bei freiem Zutritt.
Es ladet freundlichst ein **Jean Dietz,**
Das Mittwochs-Concert findet wegen des Fuhr- u. Bettags erst Samstag Abend statt.
Hotel-Restaurant

Buchmann,

Saalgasse 34,
direkt am Kochbrunnen.
Portion à 1 Mark,
auch ausser dem Haus.
Reh-Cotelett in Madeira-Champig.
Gans mit Kastanien.
Spansau m. Kartoffelsalat.

Restaurant Göbel,

Friedrichstr. 23.
empfiehlt für heute Abend:
Gänsebraten, Has im Topf mit Klößen,
Rehragout etc.,
sowie sonst reichhaltige Speisekarte.
Holz u. Kohlen, der besten Marken, Brifters
12 St. 10 Pf. Fr. Walter, Dirschgraben 18a.

Glasweiser Wein-Ausschank
der
Deutschen Central Bodega
direct vom Fass
von:
Portwein, Sherry, Madeira,
Malaga, Süsser Ober-Ungar,
Cephalonia.

Hôtel u. Restaurant „Tannhäuser“,
Inh.: **Heinr. Krug.**
Wiesbaden, Bahnhofstr. 8. F 80

Hôtel Sinhorn.

Heute Sonntag, von 12—3 Uhr:
Diner à 1.20. Abonnement Mk. 1.—
Julienne-Kraftbrühe,
Hasenpfeffer mit Kartoffeln-Klößen,
Kalbierenbraten mit Stangenspargel,
Chocoladen-Eis-Crème.
Abends von 5 1/2 Uhr ab, unter anderm als
Specialität:
Gehalt. Ochsenbrust mit Meerrettich,
Rehragout, Rehkouls, Rehrücken, Hasenpfeffer,
Hasenzimmer etc. etc.
1a holl. Austern, allerf. Qual. 10 St. M. 1.50.

Direkter Versand der weltberühmten Lindener
Modernen Sammete
zu Mänteln, Hüsen, Anzügen-Clatts, gerippte, gemust.
Stets Neuheiten. Unzerstörbare für Knaben. Muster u.
Wunsch. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover W. 11

60 Prozent

entgegen den billigsten
Schraubstollen-Hufeisen



ersparen Pferdebesitzer,
die ihre Pferde mit Eck-
stahlhufeisen f. glatte Bahn
aus nebenbezeichneter
Fabrik beschlagen lassen.

Diese Hufeisen, welche aus bestem
Stahl, mit einem messerartigem Reif-
rings um die Aussere Kante gefertigt
sind und dadurch dem Pferde, wie bei
dem englischen Hufeisen, einen gleich-
mäßigen aber sichern Auftritt bei Schnee
und Eisbahnen ermöglichen, können, wenn
sie nach 4—5 Wochen stumpf geworden,
noch für die Sommerbahn verwendet
werden. In diesem Zustande haben sie
noch die Dauerhaftigkeit als neue eng-
lische Hufeisen ohne Griff und Stollen.
Bei dieser Ausnutzung kann man mit
Recht diesen Beschlag als den billigsten
und praktischsten aller Winter-Huf-
beschläge bezeichnen: Ein Versuch wird
diese Angaben vollauf bestätigen. Preise
mit Prospekt bitte zu verlangen. Versand
nicht unter 10 Stück. (Bw.15708) F148

Wo brennt's?

In jedem Dien vorzüglich, in welchem
die Stuben mit dem Kohlen-Rugänder

„Brandfuchs“

angewendet werden.
„Brandfuchs“, vollständiger Ersatz für
Holz, Späne, Stroh, Papier, Spart Stellen-
raum, das Holzgeräthe u. Petroleum-
Kugeln. Er vermeidet große Gelbbräu-
lagen für Holz, ist sauber, leicht, geruchlos,
schwerlos, bequem u. billig. „Brandfuchs“
kostet einen halben Pfennig u. ist in allen
Geschäften in Packeten, 10 Stück enthaltend,
à 15 Pfennige zu haben. Geschäfte, welche
ihn noch nicht führen, wollen jetzt gefl.
Offerte einholen.
Aufträge von 10 Pack. an franco ab
Fabriklager.

Wiesbadener
Kohlen-Anzänder-Fabrik
Carl Becker,
Baldstraße 40. Telefon 3378.

Magnum-bonum-Kartoffeln,
gelbe Weckerwürder, Reichsfanster, prima
Winterwaare, 100 Pfund 3 Mk.
frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig er-
folgt, daß ab Waagon liefern kann.
Otto Uebelbach, Schwalbacherstr. 71
Kartoffelhandlung. Telefon 2734.



Künstlerliche Weihnachts- u. Geschenke.

Die herausragendsten Kunstgegenstände
der Firma Prof. J. J. J.

Ludwig von Röhler

Kunstgewerbliche Anstalt
WIESBADEN, Mauritzstr. 8

werden zur Weihnachtszeit unter
dem besten Werke dem Verkauf
ausgesetzt und in kunstvollsten Her-
stellungen Gelegenheit geboten, wert-
volle Gemälde u. Porträts
in Oel und Aquarell
Originals von Prof. J. J. J. von
Röhler, freier

Bilder- u. Spiegelrahmen
in künstlerischer Ausführung, modern
und antik, nach eigenen Entwürfen,
sich preiswerth zu erwerben.

Zur Besichtigung der im Laden bei
Herrn B. v. Santen, Mauritzstr. 8
ausgestellten Muster wird ergebenst
eingeladen.

Julius Mollath,

Schulberg 2. Fernspr. 364.
**Ein Waggon
Steinzeug, Häfen
und
Einmachständer**
ist angekommen und wird billigst abgegeben. 2988
Trauringe
empfiehlt billigst
H. Blumer, Juwelier,
Wellritzstrasse 32.

Weiß, bis zu 2 1/2 Pfund schwere
Gänselebern
je nach Qual. Mk. 2.50 bis 3.50 per Pf. Blutfr.
Rehrücken u. Hasenrücken von 6 Mk. an,
Rehrücken v. 4 Mk. an, Hasen, Hasanen etc.
zu bill. Tageswert. versendet gegen Nachnahme
C. A. Obermeyer, Rawitzsch.
Kartoffeln
6 Weidestraße 6,
Keller im Hinterhaus, zu sprechen von 2—5 Uhr.
Lade einen Waggon magnum-bonum, mit
prima haltbare Waare, aus. Magnum-bonum
p. Centner 8 Mk., gelbe englische p. Centner 2.90 Mk.
ab Waagon frei ins Haus. Best. G. Donath,
Pferdstraße 9.

Freiwillige Feuerwehr

(Feuerhahn 4).

Seute Sonntag, 13. Nov.:



Ausflug mit Tanz

zu unserem Kameraden F. Daniel, „Zur Waldlust“.

Hierzu ladet Feuerwehr-Kameraden, sowie Mitglieder höchst ein

Die Vergnügungskommission.

Jedem Kranken.

Meine seit 26 Jahren bestehende Heilmethode, für jeden zur Selbstkur im Handelsregister unter No. 2678 eingetragene Firma, empfehle ich dem Kranken Publikum. Meine Broschüre gibt jedem Kranken Aufklärung darüber, ob die Methode für seine Krankheit geeignet ist oder nicht. Von den unzähligen Attesten, die ich besitze, enthält diese Broschüre über 100 von der Berliner

Staatsanwaltschaft geprüfte

Methode über veraltete Krankheiten, die durch meine Methode geheilt worden sind. Die Broschüre, welche auch das richtige Erkenntnis über die Prüfung der Methode enthält, verleihe gratis und franco.

Franz Otto in Berlin W., Leipzigerstr. 4.

Als vorzügliches u. vorteilhaftes Brenn-Material für Amerikaner und Dauerbrand-Öfen empfehle ich die belgische Charleroi Anthracit-Kohle, Marke 8055

Brillant,

in La Ware und bester Aufbereitung.

Probe-Zentner stehen gern zu Diensten.



Aug. Külpp,

Sodanplatz 3, Telephon 867.

Jedermann soll billige Äpfel essen.

Infolge billigen Einkaufs von 400 Centnern französischer Koch- und Tafeläpfel sind wir in der Lage zu verkaufen:

10 Pfund zu 30 Pf., per Centner 2.50 Mk.

Gebr. Hattmer,

Lugemburgerstr. 5, Schiersteinerstr. 1, Rheinstraße 73, Adolfsstraße 1.

HAUSENER KORNBROD

aus der Brod-Fabrik von LAUTZ & HOFMANN HAUSEN Frankfurt

Su haben in den bekannten Niederlagen. 2820

Spalier-Tafelobst.

Reife Winterapfel zu 30 u. 50 Pf., schöne Winteräpfel 25 Pf., Winter-Dechants- u. andere Winterbirnen 25-30 Pf. per Pfund. Proben i. d. Gärtnernachung. Von 10 Pf. an Zustellung ins Haus.

Obstgut Pomona, neben Eigenheim, v. Horries.

Schöne Tafeläpfel, so lange Vorrath reicht, 10 Pf. bei 25 Pf. 8 Pf. Moritzstr. 72, Gth. 1 1.

Verkauf

Sichere Existenz

bietet sich durch Uebernahme eines seit vielen Jahren in bester Geschäftslage bestehenden feinen Spezialgeschäfts in Herren- und Damen-Kleidern mit nachweisl. vornehmer Kundsch. Anzahl. 3000 Mk. Offerten unter D. 399 an den Tagbl.-Verlag.

1. Seltene Gelegenheit!

Zu verkehrsreicher aufblühender Garnison, Handels- und Fremdenstadt am Bodensee, an schöner freier Lage, ist ein seit 15 Jahren bestehendes Delikatessen- u. Colonialwaren-Geschäft mit hochfeinen Abnehmern (zweifacher Hoflieferant) und ausgebreiteter auswärtiger Hotel- und Privat-Kundsch. aus Gesundheitsrückichten billig zu verkaufen. Einem bzw. zwei tüchtigen Kaufleuten, welche über 20-40,000 zu verfügen haben, wäre hier glänzende Existenz geboten. Näh. Anst. erteilt A. Nicolay, Kaiserstr. 30, Wiesbaden.

Ein Pferd zu verkaufen. Näheres Kirchstraße 51.

Gutes Arbeitspferd preiswerth zu verkaufen Bertramstraße 20, Mittelbau 1.

Gelegenheits-Posten.

Damenstiefel zum Schneiden nur soweit dieser Vorrat

Mk. 3.75

Alle Damen-Größen.

J. Roth Nachf
Ecke Marktstr. und Grabenstr.

Zu verkaufen ein gutes Zug- u. Arbeitspferd, brauner Wallach, billig, bei Josef Nusbaum, Hochheim a. M., Wörlstr. 14.

For-Terriers, Mädchen, 1/2 Jahre alt, raffisch, schön gezeichnet, billig zu verkaufen Kronenstr. 26, 1.

Königs-Pudel zu verk. Oranienstr. 27, 1 r.

Junge Kriegshündin, von prämierten Eltern stammend, billig abzugeben. **Weidmann,** Kellerstraße 15 a.

Weihnachtsgeheim. Mehrinscher, feinste Thürchen, billig zu verk. **Marie Wüthner,** Mauritiusstr. 12.

Gut sitzende Garzer Kanarienvogel, Stück 7 Mk., zu verk. Adlerstraße 52, Part. 1.

Zwei Kanarienvogel, zusammen 15 Mk., zu verkaufen Kellerstraße 13, Hinterhaus West.

Rechte Garzer Kanarienvogel mit Jungweibchen billig zu verk. Eisingasse 8, Part. rechts.

Kanarienvogel, schön schlagen, sind zu verkaufen Dogelmerstraße 47, Frontis.

Gut erh. einl. D-Garderobe billig abgug. Oranienstraße 13, W. L.

Wollstr. 6, 1 l., 2 Jackets billig zu verk. Mod. schw. Winterjacket, eleg. auf Seidenweb. bill. zu verk. Aust. erh. v. Tagbl.-B. W. I. So. Jacke u. Seiden. 4 Mk., 1 Schmetterlingskamm. 8 Mk. M. Schwalbacherstr. 14, 1 lfa.

Winter-Herren-Garderobe, Ueberzieher zu verkaufen Adelheidstraße 16, 1.

Gebr. Herren-H. schw. Gehrock, Hng. f. ar. Knaur zu verkaufen Bismarckring 36, Hng. 3 r. Winteranzug preisw. abg. Dogelmerstr. 47, 1.

Herren-Paletot, mittl. Figur, 1 Damen-Capes, Kinder-Jackets, 1. 4-5 u. 7-8 Jahre passend, Moritzstraße 23, 1. G.

Ein Havelock mit Krage 10 Mk., 1 Herrenbohle, 1 Damen-Gohäm mit Jacke 7 Mk., 1 Dam-u. Hoben-Rod und Jacke 5 Mk., 1 Damen-Winter-Paletot, neu, 10 Mk., Damen-Jacket, Sack, 10 Mk., 1 schw. Tuch-Jacke 4 Mk., **Rauenthalerstraße 14, 2 Treppen rechts.**

Ein sehr. Ueberzieher für starke Person, sowie ein schwacher gett. Gehrock billig zu verkaufen Weststr. 48, Bäderladen.

Gut erh. Ueberzieher b. a. v. Weststr. 12, 3 r. Zwei noch gut erh. Herren-Ueberzieher billig zu verkaufen. Zu erh. im Tagbl.-Verlag. Wo Art-Rod u. Ramel bill. a. v. Kerstr. 34, 3. G. achte franz. Bindule, groß, fast neu, billig abzugeben Moritzstraße 12, 1 rechts.

Drei Reihbreiter, 75-100, zu verkaufen Rauenthalerstraße 14, 3 Treppen rechts.

Billard, neu bezogen, mit Hubebdr, auch auf Teilzahlung, abzugeben Kronenstr. 3.

Pianos, gespielt, neu hergerichtet, darunter Blüthner u. Bechstein, werden billig abgegeben.

Musik-Haus Franz Schellenberg, Kirchg. 33.

Ein gebrauchtes, neu hergerichteter schwarzes Piano preiswerth u. verkaufen. **König,** Bismarckring 4, Part.

Piano Kuhl, für 325 Mk. zu verk. Bismarckring 4, Dohm.

Vorzügliches, noch neues Piano aus renom. Fabrik, mit schönem Ton, ist mit Garantieschein billig zu verkaufen. Anfragen erh. unter D. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Schwarz. franz. Piano billig zu verkaufen. Offerten unter L. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Ein Phonograph mit 48 Walzen billig zu verkaufen Walramstraße 23, **Krauer.**

Dochl. Uhren-Terris, Salong., pr. Bücherstr., Waldl. mit Sp. Mah. u. Ruffb. Kleiderstr. v. 9. Piano u. Kassenstr. b. a. v. Hermannstr. 12, 1.

Modernes Schlafzimmer (hell), für Matr. 250 empficht

Möbel-Lager Georg Rübbsamen, 5 Karlstraße 5.

Billigster Verkauf von Möbeln u. Betten!

Wegen Ueberfüllung unserer Lager-räume geben wir von heute ab folgendes zu allerbilligsten Preisen, als: Betten 40-150 Mk., Kleiderschränke, lad. n. pol., 20-100 Mk., Verticoms 84-96 Mk., Waschränke u. Kommoden 18-30 Mk., Spiegelschränke, pol., 80-105 Mk., Küchen-, Weicheng- u. Bücherchränke, 26-50 Mk., Tischendivans 65-100 Mk., Auszieh-, Sopha- und Klappstühle 7-30 Mk., Stühle, Spiegel, Bilder, Flurtoiletten, Paneele u. sonstige Möbel zu außerordentlichen Preisen. **Gebr. Rübbsamen,** Salmundstraße 26, eigene Verkaufsstätte.

Streng reell!

Möbel jeglich Art, complete Betten lief. frei ins Haus dir. an Private ohne Zwischenhändler reell u. bill. große Leistungsfähige

Möbelfabrik

unter coulantesten Bedingungen u. strengster Discretion auf Patentzahlungen ohne Erhöhung d. wirklich billigen u. reellen Fabrikpreise. Langjährige Garantie f. Solidität. Offerten unter **M. 2467** an den Tagbl.-Verlag. F 73

Gelegenheitskauf in Möbeln.

G. hoheleg. Schlafzimmer-Einrichtung, früher 700, jetzt 380, 1 eleg. Küchen-Einrichtung, fr. 175, jetzt 135, hohelegantes Buffet, fr. 260, jetzt 210, Kuchb.-Kerzenleuchter, fr. 145, jetzt 120, Verticoms, fr. 65, jetzt 48, Kamelstischtopf, fr. 90, jetzt 62, versch. hoheleg. mod. Bilder, Spiegel, Auswähl., fr. 36, jetzt 24, Waschtollette, Nachtsch. Spiegelstr., Kleiderstr. u. w. Raumwangel riesig bill. **Ph. Seibel,** Bleichstr. 19. Bitte neben Nr. 19 und Firma zu achten.

Wir ueber. wobel, m. Handarbeit, w. Erparnis d. hob. Lademische sehr bill. zu verk. voll. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk., Kleiderstr. (m. Ruffag) 21-70 Mk., Spiegelschr. 80-90 Mk., Verticoms (pol.) 34-70 Mk., Kom. 26-34 Mk., Küchenchränke 28-38 Mk., Sprungrahmen 20-24 Mk., Matragen in Segras, Woll, Kapot, Afril u. Haar 10-60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 28 bis 76 Mk., Boudoirkommoden 21-60 Mk., Sopha- und Auszugstühle 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerstühle 6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- und Pfeilerstühle 4-40 Mk. u. i. w. **Große Lageräume. eigene Verkaufsst. Frankfurterstr. 19.**

Zu verk. zu verk. Gut erh. Möbel jeder Art, pol. u. lad. Betten, Kleider- u. Bücherstr., Küchenstr., Verticoms, Kommode, Waschtol., Divan mit Sessel, einl. Sophas, Gaiselounge, Salon- u. and. Tische, Spiegel, Bilder, Regul., Cocos- u. and. Häuser, Stühle, Treppen, Nachtsch., einl. Bettstühle, Doppelbett u. Tische und noch Verschiedenes **Moritzstraße 72, Gth.**

Ein zweifach. Bett, Boudoirkommode u. Nachtsch. bill. a. v. Bleichstr. 58, 3. **C. Stiefvater.**

Ein fast neues Bett mit Buchelantag, best. aus Bestk., Sprungr., Bethel. Matr. u. Keil, für 88 Mk. zu verkaufen Dravienstr. 27, Part. rechts.

Bettstelle m. Sprungr., 25 Kanape 25 Mk., Küchenstr., Herbst. einl. Bettk., Nachtsch., Cocosm., Koffer, Petrol-Ofen b. a. v. Bleichstr. 23, W. L. 2 polierte Bettstellen mit Sprungrahmen und Matrage billig abzugeben Herbststr. 21, Thorf. r.

Matraken, Sprungrahmen,

kauft man am besten und billigsten im **Wiesbadener Bettfederhaus,** Mauergasse 15.

Nur bestes Material wird verarbeitet. Segrasmatragen 10, Strohlade 5, rotbe Deckbetten 16, Rissen 6 Mk., eiserne, ladirte u. polierte Bettk. bill. Bismarckring 33, **Philipp Lautz.**

Gebr. Sopha billig zu verkaufen. **A. Leicher,** Adelheidstraße 46.

Sopha u. Ottom. bis, Waldenstr. 46, D. 2 r. **Gelegenheitskauf.** Neuer Tischendivan 52, Ottomane, neu, 20 Mk., Rauenthalerstraße 6, R.

Ein schöner Kamelstisch-Divan sehr billig zu verkaufen. Näh. Adolfsstr. 8, D. 2 r.

Cassa-schrank u. 1 Schreibtisch billig abzugeben. Näh. Tagbl.-B. Wr **Cassa-**schrank, Confolstr., für Herrsch. passend, sind billig zu verk. Wilhelmstraße 86, 2.

Wasserschrank zu verk. Oranienstr. 34, 2 l.

Möbel-Verkauf.

Küchen- u. Kleiderschränke, Verticoms, Kommoden, Tische, Stühle u. i. w. billig, auch auf Abzahlung, zu verkaufen Adolfsstr. 6. **Birk,** Schreinermeister.

Ein Glas- resp. Nischenstr., 1 Eich-Kleiderschrank, 2thür., 1 N. Schrank, 1 Spülisch u. ein Cocostoppich zu verkaufen Wallerstraße 1, 3 r. So. Kleiderschrank b. a. v. Bleichstr. 6, 2 r. Ruffb. pol. Tisch m. grüner Leinwand, als Schreibtisch geeignet, bill. zu verk. Goldgasse 18, 1. Gut erh. Kleidersch. b. Bleichstr. 87, W. L.

Eine sehr gute Knopfm.-Maschine, Driag-Singer, wenig gebraucht, preiswerth zu verkaufen Spiegelgasse 1, Schublade.

Eine Nähmaschine, bestehend aus: Tische, 1 großes 2 kleine und diverse Realen, 2 große Glaschränke, Eichenfurneureinrichtung, 5 Spiegel u. i. w., Kurwaren a. e. h. Geschäfte gleich oder später für 3000 Mk. verhältnissmäßig zu verkaufen. Offerten bitte unter **B. 395** an den Tagbl.-Verl.

Spezial-Einrichtung, Tische u. Holzbant sehr bill. Moritzstraße 12, Gth. bei **Späth.**

Ein Gefertigter u. 3 vieredige Tische zu verkaufen Mauergasse 11.

Gr. neues sambedel. Aushängeschild bill. zu verkaufen Dörnerweg 1 (Gartenh.)

Fast neues Einspanner-Geschirr billig zu verkaufen Sonnenbergstraße 48.

Ein sch. Kinderwagen zu verk. mit G. Olivierstraße 12, Mittelb. **Kosier.**

Wagenwagen, Concursmasse, werden Preis anverkauft Bleichstraße 47, Baden.

G. erh. Fahrrad b. a. v. Schwalbacherstr. 59.

Electromotor, 3-Pferd., billig zu verkaufen Mauergasse 60a, Comptoir.

Accumulatoren-Batterie, 60 Zellen, fast neu, ca. 300 Ampere, billig abzugeben. Offerten unter **B. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Serd, gut erhalten, 80x65 groß, m. Sauff und Hoch, billig zu verkaufen Adlerstraße 38.

Gash. mit Grato. b. a. v. Kufener. 17, 2 r.

Amerik. Ofen für größeren Raum billig zu verkaufen Wilhelmstraße 54, **Hotelbureau.**

Wegen Ueberfüllung der hohen Ladenräume verkaufe

Kronleuchter,

Anglampen, Ampeln, Lyras u. zu Gas u. elektr. Licht, nur erste Rohstoffe, zu erkaufl. bill. Preisen.

K. Brandstätter,

7. 1. Gg. Bärenstr. 7, 1. Gg., nahe der Langgasse, früher Weststraße 23.

Einige gebrauchte 2. u. 3. u. 5. Hfl. Küster für Gas billig zu verkaufen Kronenstr. 25.

Apel-Spiegel-Küster, m. Duschbarm, großer Brühler Teppid, Badstom. mit Warm-, großer Goldb. m. Trüm., Deck., Rissen, Meßergasse 25, Gth. 18, Bleichstr. m. B.-Str. Rauenthalerstr. 11, 2.

Sasse, 16 Hfl. lang, 7 Hfl. br., mit einl. Gebäl. u. Riechel, zu v. Dogelmerstr. 108, Gthler.

Ein 5-ft. eiserne Stützrohr, 1,86 Met. hoch, 2,78 Met. breit, bill. zu verk. Spiegelgasse 80.

Ein Paar alte **Karrenräder** mit **Wass** billig abzugeben. **Sofant Geisberg.**

Wegen Raumwangel einige Tausend **Notwendigkeiten** abgug. Moritzstr. 72, Gth. 1 l. So. 23 ko Gelatine (meistens 4-5 Hfl. regel.) weag. Aufgabe 4 Mk. 3.- per ko sof. abzugeben. Geil. Off. u. L. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Tonnenreier zu haben Schiersteinerstraße 48. 500-600 Centner g. fauler Düng, auch eing Karren, b. abgug. Gärtner Geth, Schiersteinerstr. 46. Grube fauler Pferdemist a. v. Frankenstr. 17.

Hausnehe

Nachweislich gutgeh. Pension, erstklassig, in feiner Lage, wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Große Anzahlung. Offerten u. **A. 401** an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art laut L. Heinemann, Lammstraße 49.

Alterthümliche Kunstgegenstände jeder Art

werden für eine Sammlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. erh. u. **A. 406** a. d. Tagbl.-Verl.

Für getragene Herren, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweise guten Preis. **Frau Lautz,** Goldgasse 15.

Frau Geizhals, Meßberggasse 25, kauft fortwährend von Herrschaften gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnausstatt. u. Nachl. Gold-, Silber- u. Brill. zu staunend hohen Preisen. Auf Beh. l. ins Haus.

Frau Handel, Goldgasse 10 Telefon 894,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pantheone, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau **Grosshut, Meßberggasse 27,** für nur gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe u. Um sich zu überzeugen, probieren Sie mal durch Postkarte.

Für gut erh. Damenkleider, Uniformen, Waffen, Schuhe u. Stiefel zahle ich den höchsten Preis.

Julius Rosenfeld, Meßberggasse 29.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersoffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Einfaches Fräulein, welches im Nähen und allen sonst. Arbeiten bewandert ist, zu 2 erwachsenen Kindern gef. Off. u. N. 100 an Daasenstein & Vogler, Langgasse 26.

Gehört per sofort oder per 1. Dezember für feines Luxus- und Schuhgeschäft junges **Fräulein**,

welches in Buchführung u. Correspondenz bewandert, aber theilweise auch im Verkauf mit-helfen soll. Branchenkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten nebst Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie unter Chiffre N. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Contoristin

gesucht. **Julius Bormasch**, Stenographin und Maschinen-schreiberin gesucht. Bureau Bellingstraße 9.

Zum sofortigen Eintritt wird eine jüngere

2. Verkäuferin

als Stütze der Filialleiterin für Specialgeschäft der Lebensmittelbranche gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften unter A. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferinnen, branchekundig, engagiert gegen hohen Gehalt. **Mitschmann R.**

Für mein neu zu errichtendes **Herren-Mode-Magazin** suche ich per sofort eine

erste Verkäuferin.

Damen, die in feinen Detail-Geschäften thätig waren, seine Umarmungsformen besitzen und der englischen Sprache mächtig sind, erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung.

S. Reinlein, Kirchgasse 62. **Tüchtige erste Verkäuferin** sucht Metzger **Kohl**, Ecke Hellmunde- und Bellingstraße.

Dame, (Denkschrift) erlernen gesucht. Offerten unter N. 5337 an F 34 D. Frey, Mainz.

Confection C. Ries-Weber, Wilhelmstraße 12, sucht u. gute Tailen, Koch- u. Zuarbeiterinnen. Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, event. II. Vergütung. Kirchgasse 17, 1 Tr.

Modes. Ein feines feineres Buzgeschäfts sucht per 1. Jan. event. später bei hohem Gehalt eine durchaus perfekte erste Arbeiterin. Offerten unter V. 402 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Modes. Eine tüchtige 1. Arbeiterin, welche flott garnirt, unter günstigen Bedingungen per 1. Februar gesucht. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen unter C. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere selbstständige Köchin gesucht zum 15. November an zwei einzelnen Deuten Friedrichstraße 3, 2 Treppen.

„Hanja“ Stellen-Bureau, Wiesbaden, Kirchgasse 54.

Mädchen allein, Haus- und Kinderfrauen, Köchinnen, Haushälterinnen, Stützen, Hotelpersonal aller Art finden Stellung durch

Franz Joseph Koch. Keine Einschreibgebühr.

Müllers Placirungs-Bureau, Grabenstr. 30, 1. St.,

sucht tüchtige Köchinnen und Alleinmädchen gegen hohen Lohn.

Gesucht

nach England, e. gut. Köchin und ein nettes Hausmädchen, ferner e. Fräul. zur Pflege und Gesellschaft einer Dame, ein gefestigtes besseres Kinderfräulein nach Westfalen, Kindererzieherinnen nach hier u. außerhalb, Engländerinnen u. Französischen in Kindern, eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin nach Dessau (hohes Gehalt), feinerer Stubenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, abgetret. Alleinmädchen 25-30 Mk., Hausmädchen, Büffetfräulein, Verkäuferinnen, in Schweinefleischerei, Restaurationsköchinnen, Kaffee- u. Weißköchinnen, Herdmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Central-Bureau Wallrabenstein Bureau allerersten Ranges.

Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Tel. 2555.

Stellennachweis „Bienenkorb“

jetzt Mauerstraße 8, 1. Annie Carne, Stellend., sucht Köchinnen, Zim., Allein- u. Hausmädchen. für sein bürgerl. Küche u. etwas Hausarbeit und tüchtiges Hausmädchen, beide bei hoh. Lohn auf 20. Nov. gef. Gute Zeugn. Von 11-1 u. 5-7 Leistungstr. 9.

Bess. Mädchen, das sein bürgerl. locht, etwas nähen u. bügeln kann gef. Sultan-Freitagstr. 3. Jüngerer feines und reinliches Mädchen gesucht für 11. Familie Zugendstraße 11, 3 L.

Gesucht ein ordentliches Mädchen, welches lochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, bis 15. November Adolfsallee 32, 1.

Mädchen gesucht Adolfsallee 37, Partee. Ein braves kräftiges Mädchen für Haus- und Nebenarbeit gesucht Hainstraße 13.

Ein Mädchen, das bürgerlich lochen kann und Hausarbeit mit verrichtet, gesucht. **Boschung, Kirchgasse 42a.**

Ordl. Mädchen sof. gesucht Wörthstraße 20, 2. Ordentliches Mädchen für kleineren Haushalt per 15. November gesucht Körnerstraße 3, 1 r.

Ein tüchtiges Mädchen zum 15. November gesucht Adolfsstraße 6, 1. Etage.

Junges Mädchen gesucht Dellenstraße 2, P. r. Ein einfaches witziges Mädchen zu zwei Personen gesucht Rheinstr. 26, Gartenb. Part. r.

Ein tüchtiges Mädchen in die Küche sofort gesucht Helenenstraße 3, Restauration.

Alleinmädchen gef. a. 15. Nov. Schlichterstr. 17, 3. Junges einfaches Mädchen v. Lande für einfache leichte Hausarbeit auf gleich gef. Zu erfragen im Tagbl.-Bgl. Wo Zuverlässiges braves erfahrendes **Kinderfräulein**

zu 8 Monate altem Kinde gef. u. dort auch franz. Schweigerecht sein. Angenehme Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen gesucht Marktstraße 24. Es wird zum sofortigen Eintritt ein ev. Mädchen v. Lande in eine stillische gesucht. Näheres v. erfahrenen i. d. Tagbl.-Verlag. Wo **Ein braves Mädchen** wird für e. H. Haushalt i. gef. Kaufbrunnenstraße 9, P. 1.

Tüchtiges Mädchen zu ein. Dame gef., hoher Lohn. **Frau Müller**, Westendstraße 3, 1. Et. Haltestelle Sedanplatz. Stellenbureau.

Sofort ein tüchtiges Küchenmädchen Thelenstraße 3. Junges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Adolfsstraße 29, Laden.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Karlstraße 30, 1. **Kinderfräulein**, mindestens 16 Jahre alt, welches schon Kinder gepflegt hat und solche selbstständig versorgen kann, gesucht Dohlemerstraße 7, Part.

Diebst. Dienstmädchen gegen hoh. Lohn gef. **Hortstraße 31, 2 l.**

Ein braves Dienstmädchen in geistigem Alter, welches einfachen Haushalts versteht, von einem alleinstehenden älteren Herrn gesucht. Offerten unter T. 407 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen gef. Adolfsallee 40. das Küche u. Hausarb.

Tücht. Mädchen, das Küche u. Hausarb. versteht, f. j. Ehe. u. Frankfurt gef. **Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1.**

Mädchen, w. lochen i. u. Hausarbeit übernimmt, gesucht. Lohn 30 M. **Diebst. a. Rh.**, Wiesbadenerstr. 17.

Tüchtiges ordentliches Mädchen, das selbstständig gut bügeln lochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 15. November gef. Zeugnisse aus best. Häusern Bedingungs. **Willa Posten, Schöne Aussicht 7, Diebst. (Wasserb.).**

Ein 16-17-jähr. Mädchen vom Lande sof. gef. **S. Diebst. Bierstadt, Rathhausstraße 11.**

Ein zuverlässige Kochfrau gef. Adolfsallee 32, 1. Ein anst. Mädchen od. Frau i. Samst. zum V. gef. **Näh. Albrechtstraße 42, 2 l.**

Monatsmädchen vorzüglich gef. **Mauritzenstraße 5, 2 rechts.** oder **junges Mädchen** tauglicher i. H. Kam. gef. **Oranienstr. 22, 3 l.**

Monatsfrau i. Morgens 2 Stunden gef. **Näh. Zabstraße 30, P. 1.**

Monatsfrau od. Mädchen gef. **Adelheidsstr. 76, Pt. 1.**

Ein zuverlässiges Monatsmädch. für Vor- und Nachmittags gef. **Näh. Adolfsallee 14, 3. A. 9-12 Uhr.**

Monatsfrau für Morgens 8-10 Uhr gef. **Villenkolonie Eigenheim, Forststr. 3.**

Ein Bedienung gleich gef. **Rheinstraße 81.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Dist. young German lady, musical, cheerful temperament, elegant appearance, desires post as travelling companion or companion. **Off. u. O. 403 Tagbl.-Verl.**

Junge Engländerin aus gutem Hause, welche Deutsch spricht, musikal., sucht Stelle als Gesellschaftlerin zu einem jungen Mädchen oder alt. Dame. Sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Gehalt. Gute Referenzen. **Offert u. N. 393 an den Tagbl.-Verlag.**

Gebild. jüngere Witwe, in Krankenpflege erfahr., sucht Stell. b. Arzt, als Gesellschaftlerin b. Dame od. sonst. **Bertrauensposten**, auch **stundenweise**. Prima Referenzen. **Gef. Offerten unter A. 402 an den Tagbl.-Verlag** erbeten.

Empfehle

für Herrschaften und Hotels: Gewandte Reisebegleiterin mit Sprachkenntn., dieselbe ist auch durchaus perfekte Wäsche mit prima Referenzen, Haus- u. Aufwartungsarbeiten, Haushälterinnen, geprüfte Lehrerin (Französin) für Schule oder Privat, selbstständiges Wirtschaftsfraulein auf ein Gut, Coiffeurinnen, ferner junge Mädchen als Stütze für Hotel u. Privat ohne gegenständige Vergütung, Büffetfräulein, auch zum Anlernen, Stützen, Kinderfräulein, Servierfräul., Weißzeugbeschaffherinnen, Zimmermädchen, Kaffee- und Weißköchinnen, Haus-, Stuben- und Alleinmädchen, auch Mädchen für einige Stunden des Tages, sowie **Aushäufen jeder Art.**

Frau W. Franzen, Bureau Monopol, Erstes Wiesbadener Stellenbureau für Hotel- u. Dienstboten-Ansucher. **Langgasse 4, 1. Telefon 3396.** Französisch und Englisch in Wort und Schrift. **Karl Franzen, Stellenvermittler.**

Empfehle Erzieherin, Kindererzieherin, Köchin i. Pension, beste Jungs. **Annie Carne, Stellenverm. „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.**

Erfahrene Fräulein im Bergort, im Besonderen vorz. Jungs., w. täglich einige Nachmittagsstunden zu belegen. **Gef. ausf. Off. unter E. G. 50 postlag. Schützenstr. erb.**

Fräulein u. a. Handarb. schon i. Buchh. th. gew., i. Besd. auch a. d. Cass. i. Buchh. f. Weinacht. **Off. u. N. 408 an den Tagbl.-Verlag.**

Tüchtige Verkäuferin, w. lang. Jahre in feinst. Geschäften v. Lederw., Galanteries, Luxus- u. Metallw. Branche thätig war, sucht Stellung per 1. Jan. o. spä. er. **Beste Zeugn. u. Ref. u. s. D. Off. erb. unter C. 405 an den Tagbl.-Verlag.**

Schuhbranche.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle z. 15. od. 1. Gef. Eing. unt. **Z. 407 an den Tagbl.-Verl.**

Fräulein

gelegten Alters (cautionsfähig) sucht die Übernahme einer Filiale, daselbst würde sich auch mit einer Dame an einem ganab. Geschäfte etablieren, durch **Central-Bureau**

Frau Lina Wallrabenstein (geb. Dörner), Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Tel. 2555. **Ein bess. Fräulein**, auf empfindl. sucht Stelle in größeren Kindern. **Al. Frankfurterstraße 3.**

Ein Fräulein wünscht in einem Hotel ob. nur besserem Restaurant das Kochen zu erlernen. Honorar nach Ueber-einkunft. **Off. u. N. 402 a. d. Tagbl.-Verlag.**

Junges Mädchen, welches in einem Wiesbadener Hotel das Kochen erlernt hat, sucht befristet weiterer Ausbildung Stellung in einem Wiesbadener Hotel gegen geringe Vergütung. **Gef. Offerten an die Geschäftsstelle der Wiesb. Zeitung erb. P 80**

Frau Lang, Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1. — Telefon 2365. Herrschaftsköch., best. Haus-, Alleinmädchen, w. lochen, Kinderfräulein i. Stellen.

Herrschaftsköchin, perfect (Wienerin), mit vorzüglichen Zeug-nissen, empfiehlt **Central-Bureau Frau Lina Wallrabenstein (geb. Dörner), St. Bern., Langgasse 24. Telefon 2555.**

Gebildetes junges Mädchen sucht möglichst bald Stelle zur Stütze u. Gesellschaft. Selbiges hat die Tochterkühle besucht und ist sehr kinderlieb, im Hauswesen und in Handarbeiten sehr bewandert. **Offerten unter T. 403 an den Tagbl.-Verlag.**

Einfaches Fräulein aus guter Familie, im Kochen u. d. Hauswesen, sowie auch im Nähen erfahren, sucht v. Stelle. **Offerten unter N. 406 bei der Tagbl.-Verlag.**

Ein braves Mädchen, in allen Handarbeiten bewandert, sucht Stelle zum 15. November. **Näh. Seerodenstr. 29, Part. bei Fischer.**

Ja. Mädchen v. L. i. Stelle. **Sitzb. Str. 18, W. 2. L. Netties Mädchen**, prima dreijähr. Alteste, sucht Stelle. **Frau Müller, Stellenbureau, Westendstr. 3, 1. Et. Haltestelle Sedanplatz.**

Gebild. Fräulein, welches selbst in der fein bürg. Küche ist, sowie gewandt im Schreiben, sucht Stelle als Stütze b. 1. Dea., a. **Unsbille. Off. u. N. 405 a. d. Tagbl.-Verl.**

Dr. Mädchen v. Lande (soll näh. u. hügel.) sucht Stelle. **Kaufbrunnenstraße 12, 2 L.**

„Hanja“, Stellen-Bureau, Wiesbaden, Kirchgasse 54.

Mädchen allein, Haus- u. Kinderfrauen, Köchinnen, Haushälterinnen, Stützen, Hotelpersonal aller Art suchen Stellung durch

Franz Joseph Koch. **Hotel- und Pension-Zimmermädchen** sucht Stelle, geht auch in Privat. Näheres Frau **Gise Gerich, Stellenv., Sedanplatz 2.**

F. Bühlerin sucht Beschäftig. **Dohlemerstraße 30, 1 links.**

Frau sucht **Wäsche u. Buzbesd.** **Museumstr. 4, 4.** **Dr. M. i. B. u. B. Weich. Schwald. Str. 17, P. 1.** **Aushändige erbl. Frau** sucht bei **Herrsch. Wäsche u. Buzbeschäftig.**

Abreise im Tagbl.-Verl. **Wa** **Knst. empf. Fr. i. W. u. Buzh. Michelsberg 4, 2.** **F. Frau i. Am. Monatsfr. Wallrausch. Str. 30, P. 2.** **Mädchen** sucht **Monatsfr. Näh. Arndtstr. 2, 1 l.** **Fräul.**, in Küche, Haushalt und Nähen bew., i. tauglicher Beschäftigung **Philippberg 39a, Part.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Primarale u. Gehilfen (Verb.-Bügl.) kostenfreie Stellenvermittlung durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Bis jetzt 49,000 Stellen belegt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei **Gustav Alschner, i. D. Th. Hendrich, Dombachth. 1. F 47**

Zämmliches Kaufmann Personal und besseres Hauspersonal erb. Stellen für hier, in u. Ausl. d. **H. W. Mann, Frankfurt a. M., Neil 24, 1. Tel. 3992.** **Int. kaufm. Stellenbureau. F 79**

Stellung

erhalten junge Leute nach 2. bis 3monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als **Rechnungsführer, Unterdirektor, Verwalter, Kosten-loser Stellennachweiser. H. Stein, Leipzig, Anger 61, Zwinauandorferstraße 9. F 20**

Handelsschule.

Institut Meerganz
 Dotzheimerstr. 21 p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21 p.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
**Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben,
 Stenographie, Maschinenschreiben etc.**

Tag- u. Abendkurse. * Moderne Sprachen. * Stellenvermittlung.
 Für Damen separate Räume!!
 Einzelsächer. Gesamtkurse.
 Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Eine Dame, seit Jahren Lehrerin der Stenographie, erteilt Unterricht, auch in den Abendstunden. Dauer eines Kurses 1/4 Jahr. Bitte melden Philippbergstr. 36, B. L., Neubau.

Der neue Kursus
Raffael und Michelangelo

beginnt
Montag, den 14. Nov.
Dr. Wolfram Waldschmidt.
 Karten bei den Herren R. Banger and H. Stadt.

Erfolgr. Malunterricht,
 Stillleb., Blumen, Landschaft, u. auch u. d. Natur, erteilt gute Kräfte, wöchentlich 6 St. 4.50 Mk. Beste Referenzen Das Venal. auf Seide, Ball-, Gesellschaftsrobe, w. künstl. geschmackvoll ausgef. Abt. Papetrie **Holstinsky**, Kl. Burgstraße 8. Malunterr. monatl. 9 Mk. Adelheidstr. 56, 8.

Becker's Conservatorium
 Jahrstraße 2.

Vollständige musikalische und pädagogische Ausbildung: „Klavier, Colognien, Ensemble u. Chorgesang, Bioline, Cello, Harmonium, Orgel, Musiktheorie“. Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen. Aufnahme jederzeit. Prospekte durch den Director **H. Becker**.

Klavier- u. Gesangunterricht.
Nataly Schulz, Bachmayerstr. 10. Erth. auch Unterricht im Chorgesang in Pensionaten und Instituten.

Malunterricht.
 Portrait, Landschaft, Lithographir- und Radierkunst.
Ida Schulz, Bachmayerstr. 10.

Ein jg. Violinkünstler, welcher sich hier hat, wünscht Ensemblespiel u. Violinunterricht zu erteilen. An erfr. im Tagbl.-Verlag.

Jne Mittenmaier,
 Konzertsängerin, diplomierte Gesangs-Lehrerin, erteilt

Gesangs-Unterricht.
 Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert (Methode Organi).
 Anmald. Rheinstraße 38, 2 L.

Gegr. 1870. **Bekleidungs-Akademie.** Gegr. 1870.

Frauen und Mädchen, welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Boller-Luttosch**, Lehr-Institut, bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher täglich beginnt, teilzunehmen. Dauer des Kurses 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantiert. Referenzen aus den feinsten Kreisen. Direction: **Frau Boller-Luttosch**, Wiesbaden, Göttenstraße 5, Part.

Akademische Zuschneide-Schule
 v. Fel. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Hth. 2, im „Adrian“-Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz f. d. sämtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fahl. Methode. Vorrat. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schul- u. Kaufm. tadel. Costüme w. zugef. u. eingerichtet. Taillennuß. incl. Futter u. Anpr. 1.25. Hochsch. 75 Pf. bis 1 Mk. Kleiderbüsten in Stoff und Jacirt zu bill. Preise.

Klavierlehrerin erteilt gründl. Unterricht bei mäh. Honorar. Vertramstraße 20, 3 L.

Violin-Unterricht erteilt gründlichst
H. Heinemann, Müllerstr. 9, Part. Dasselbst auch einige Violinen billigst zu verkaufen.

Bügel-Kurie.
 Jeders. Centr. Hauptbrunnenstr 12, 2 L.

Verloren Gefunden

Am Dienstag wurde ein goldener Kneifer beim Einsteigen in die elektrische Bahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 32, 3.
Doppelschlüssel verloren. Abzugeben geg. Belohnung Drantienstraße 1, 1 Treppe.
Verloren eine graue Pelzboa m. Franzen, a. a. Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 48, 2.
Dienstoff von Blücherstr. bis Erbacherstr. u. H. abzugeben geg. Bel. Schierkeimerstr. 1, 1 St. l.
Mittwoch Morgen eine Bierdeckel b. Rheinstr. verloren. Abzugeben Heinrich Heber, Schachtelhausstr. 20.
Verloren zwei Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 44, Barriere.
 Gest. ein rotbraunes Spigbüchchen, glattbar. Gegen Belohn. abzugeben b. Sch. Bierbrauer, Bierstadt, a. Wirtsh. R. Sonne, Mauritiuspl. Vor Auf. gew.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
A. K. Dörner.
 An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulöcher u. Kapitalien-Anlagen.
 Friedrichstraße 36. Telef. 2035.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt und Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, aus Kostbarkeit ausgestattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Beschläge, gedeckte Wagenfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm ausgestattet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 8, Thalseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochelegante Zimmer, doppelte Unterkellernung und sehr viele Nebenräume. Näh. Nidelsberg 6.

Herrschaftsvilla

in schönster Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter E. 399 an den Taobl.-Verlag.

Villa Friß Reuterstr. 10:
 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Villa Dambachthal 16 a 8-10 Zim. mit a. Komfort b. Neuzeit zu vl. Näh. Baubüroau Geisbergstr. 8. Schöne Villa, Gelegenheitskauf! Nerothal, weg. Wegzug sehr billig zu verkaufen. **Otto Engel**, Adolfsstr. 3.

Im schönsten Teile der **Kapellenstr.** ist eine moderne, mit Zentralheizung und elektrischer Lichtanlage versehene, 2 x 6 Zimmer und viele **Villa**, Nebenräume, welche von 1 oder 2 Familien bewohnt werden kann, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taanustr. 28.**

Alwinenstr. 10,
hochherrschaffliche Villa,
 14 große Zimmer, 2 Badezimmer etc. mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. Rendebau, großer Garten, zu verkaufen, ev. Raum für Stallung. Näh. Adolfsstraße 3, 2, im Baubüroau.

Die Besetzung
Frankfurterstrasse 13-15
 — Flächeinhalt 21 a 78,76 qm — ist zu verkaufen. Dieselbe vereint die Bequemlichkeiten, welche mit der unmittelbaren Nähe des Verkehrs verbunden sind, und, durch den Stand der Villa in dem parkartigen und obstrichen Garten, entfernt von dem Geräusch der Straße, die Annehmlichkeiten, welche ein **ländlicher Wohnsitz** bietet. Auf dem Grundstück befindet sich ein vorzügliches **Stallgebäude** mit Kutscher- u. Diener-Wohnungen und eine Maschine mit Akkumulatoren, die das ganze Anwesen mit elektrischem Licht versorgt. Das Haus hat Zentralheizung.
J. Meier, Agentur, **Taanustr. 28.**

Kaiser-Friedrichstr. ist gut rent. Etagenhaus (6 Zimmer) preiswürdig zu verl., event. gegen Villa (7-9 Zimmer) restl. zu verkaufen. Offerten unter **K. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus,
 10,000 Mietehinnahme, ist für 170,000 zu verkaufen. Auch kann dasselbe gegen einen Bauplatz vertauscht werden. Offerten unter **P. 395** an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 8. Näheres Nerothal 45.
Geschäftshaus, nahe am Ring, im Süd- u. Nord- u. Hinterhaus 2 x 3 Zimmer, zu verkaufen. Offerten unter **O. 392** an den Tagbl.-Verlag.

Für Schreiner oder sonstigen Geschäftsbetrieb geeignet. Haus in guter Stadtlage, eben, f. 125,000 zu verkaufen, event. kann Gasmotor mit übergeben werden, sowie sonstige masch. Anlagen, elektrisches Licht. Anzahlung 15,000.
O. Engel, Adolfsstraße 3.
Wein vor 3 Jahren erbautes **Edelhaus** mit 4- und 5-Zimmer-W. im Stoc, großer Ecladen, 9500 Mk. Rente bringend, Alles vermietet, für jedes Geschäft passend, möchte ich, da anderweitig sehr beschäftigt, sofort verkaufen. Nehme 11. Haus oder 11. Villa zum Alleinbewohnen in Zahlung. Gest. Offerten nur von Selbstverpflichteten unter **F. 403** an den Taobl.-Verlag.

Villa **Frankfurterstr. 20,** neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, an der Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sof. preisw. zu verkaufen. Näh. daselbst bei dem Eigentümer **Fr. Nortmann**, Zimmerstr.

Geschäftshaus, in feiner rent., in feiner ar. Laden, ist u. gütst. Beding. v. Eigentümer zu verl. Nehme neben Bar auch eine gute Hyp. in Zahl. Off. u. E. 407 an d. Taobl.-Verl.
Nerothal. Villa in schönster Lage, mit Stall u. hübschem Garten, 12 Zim. u. Zubehör, sehr preisw. zu verkaufen.
O. Engel, Adolfsstr. 3. Tel. 755.

Herrschaftl. 6-Zimmer-Haus, schönste Lage, u. Garten (vermietet), bedeutend unter Lage aus erster h. und zu verkaufen.
Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2

Zweimal 3-Zimmer-Haus, 8 Wohnräume, je 3 Zimmer und Zubehör wegen Wegzug für 78,000 Mk. zu verkaufen. Näheres **Wilh. Schäfer**, Hermannstraße 9, 2.

Haus mit 2 u. 3-Zim.-Wohn., Wiltonstr., rentiert 2400 Mk. zu vl. 3. Dollhoff, Planergasse 8, 1. **Moderne Villen,** Kurlage, Nerothal und in der Nähe des Waldes, zu verkaufen.
 Agentur **J. Dollhoff**, Wauerstraße 8, 1.
Haus mit 25 Jahre altem Colonialwaaren-Geschäft, Verkehrsstraße, zu verkaufen.
 Agentur **J. Dollhoff**, Wauerstraße 8, 1.

Feines Etagenhaus mit 80 Ruth. **Bauerrain** zu verkaufen, eventuell gegen anderes Haus zu vertauschen.
O. Engel, Adolfsstr. 3. Tel. 755.

Immobilien.

Ein größeres neues Etagenhaus in feiner Lage bei über 16,000 Mieth.-Einnahme veränderungs halber zur selbge-richtlichen Lage zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.
Wohnhaus, 6 Zim. u. nett. Garten, ebene Lage hier, für 36,000 Mark zu verkaufen.
O. Engel, Adolfsstr. 3. Tel. 755.

Haus mit best. Wirtsh. f. 50,000 Mk. zu verl. bei fl. Anzahlung. Off. u. E. 28 Hauptpostlagernd.

3- und 4-Zimmerhaus, eingerichtet für Gastwirtschaft, sehr rentabel, aus erster Hand zu verkaufen.
Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.
 Ein neues **Edelhaus** in guter Lage mit großem Laden, welcher sich für Metzger oder andere Geschäfte eignet, ist zu verkaufen. Offerten u. **K. 396** an den Taobl.-Verlag.

Neues Haus im Weiden, 2- und 3-Zimmer-Wohn., große beste Werkstätte etc., vorzüglich gebaut, 6% rentierend, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten u. **F. 403** an den Taobl.-Verlag.

Haus, der Neuzeit entsprechend, mit allem Comfort ausgestattet und mit über 3000 Mk. reinem Ueberschuss zu verkaufen. Off. unter **A. O. Hauptpost.**

Geschäftshäuser (Marktstraße, Langgasse, Kirchstraße) zu verkaufen. Auskunft erholen Selbstkäufer kostenfrei durch **Sensal F. A. Herman**, Sedanplatz 7.

4-Zimmer-Haus (ohne vis-à-vis) für 66,000 Mk. an vl. b. b. beunttragten **Sensal F. A. Herman**, Sedanplatz 7.

Wer eine Villa kaufen will wende sich gefälligst an **J. Meier**, Agentur, **Taanustr. 28.**

Vertausche oder verkaufe n. Bestimmung m. gr. Garten im Rheingau a. Haus o. Villa i. Wiesbaden. Dasselbe i. f. l. Geschäftsbetrieb, Weinbl. u. a. auch als Herrschaftshaus geeta. Off. u. **D. 405** a. b. Tagbl.-Verl.

Hübische Villa an der Bergstraße, in Waldnähe, in beständigem Lufthort, mit Garten, weggugelbalder für 26,000 Mk. sofort veräußert.

Kleine Villa in Kurort der Bergstraße, mit Garten, für den Preis von 16,500 Mk. sofort veräußert.

Kleines Landhaus mit 5000 qm Land, in beständigem Lufthort der Bergstraße, direct am Wald, romantisches Thal, für 20,000 Mk. sofort veräußert. Näheres Auskunft durch **Friedr. Gg. Gilbert**, Darmstadt, Nidertstr. 16. (F. 8581) F 20

Zwingenberg. Ein neues Haus zum Alleinbewohnen, evtl. auch m. ausgehendem Gohlengeschäft, ohne Konkurrenz, zu verl. Daselbst liegt in sch. Lage n. a. d. Bahn, mit 200 u. Hintergarten. 5 schöne Zimmer u. eine Küche, d. Preis ist 8000 Mk., m. fl. Anzahlung. Der Eigentümer **Peter Becker** im Gartenfeld.

Entgehendes Restaurant über 700 Stckl. jährlichem Bierverbrauch zu verkaufen. Aufstagen unter **C. W. Hauptpost.**

Vorzügl. Edbauplatz gleich gut geeignet für Pension, Einzel- oder Etagen-Villa, günstig zu verkaufen; an fertiger Straße, 66 Ruthen groß; auch getheilt. Bauanbahnung erfolgt (nach 1/2 Bedienung). Näh. Alwinenstr. 8.

Bauplätze in günstiger Lage, Böden- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preiswürdig zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüroau Rheinstraße 42.

Ein **gogr. 2 Villenbauplätze**, 36 1/2 Ruth. an fert. Straße, zu vl. Näh. Waldmühlstr. 19, B. l. Ein **Bauplatz** an der Waldmühlstr., ca. 74 Ruth. zu verkaufen. Näh. Schützenstraße 2.

Grundstücke

am neuem Güterbahnhof, desgl. Gril-pargerstraße zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.

In central. Stadtlage 12 Ruth. **Bauerr.** zu verl. evtl. geg. andres gut. Object zu verl.
O. Engel, Adolfsstr. 3. Telef. 755.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Villa Rainers-, Frankfurterstraße o. Nähe zu kauf. gesucht. Mindestens 10-12 Zimmer.
O. Engel, Adolfsstr. 3.
 Kl. Villa mit großem Garten zu kaufen gesucht. Offerten u. **F. 408** an den Taobl.-Verlag

In verkehrreicher Straße (mögl. südl. Stadtb.-i.)

Haus, event. **Bauplatz**, zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben, bezir. Größe, Preis etc. unter **K. 403** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus im Südviertel der Stadt (in der Nähe der Adolfsstraße) zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. N. Hauptpostlagernd.**

Kaufe schön. rent. Etagenhaus, ev. auch Villa, hier, wenn mein gutes Geschäft in Offenbach mit in Zahl. gen. wird. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Haus zu I. gesucht, voll. f. Landwirthschaft, Stallung für 6-10 Stück Vieh, eventuell Scheune. Offerten unter **N. 402** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus, 6% rent., am Kaiser-Friedrich-Ring ob. Seitenstr. bei hoher Ans. zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F. 397** an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Haus in der Stadt zu kaufen gesucht. Offert. unter **E. 408** an den Tagbl.-Verlag.
 Haus zu kaufen gesucht, wenn Villa in Zahlung genommen wird. Nur reelle Angebote unter **J. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel, rent., zu kaufen gesucht. Offerten u. **N. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft od. Gasthof, Platz egal, Suche bei hoher Anzahl. direkt zu kaufen. Offerten unter **F. H. U. 357** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. P145

Dorheim.
 Ein Haus mit Thorfahrt und Stallung; für 2 bis 3 Pferde zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **K. 406** an den Tagbl.-Verlag.
Grundstück dem Eisenbahnhof, an-richtet werden kann, zu kaufen gesucht.
Sensal F. A. Herman, Sedanplatz 7.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 13. November 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem).
7. „Variety“.



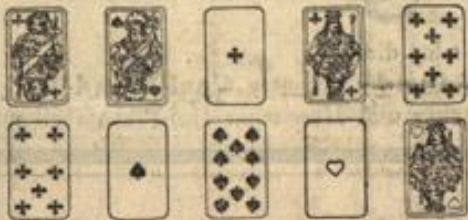
Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A As; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Vorhandspieler, wollte erst a-Handspiel auf folgende
Karte machen:

a, bB, aA, K, 8, 7; bA, 10; cA, K.



Da aber M bis Null ouvert reizt, sagt V Großspiel an und
gewinnt auch. Sobald er aber darauf ausgeht, in c oder a zu

schneiden, verliert er. Auch a-Handspiel hätte er verloren. Im
Skat lag bK, d8. H hatte 29 Augen mehr in der Karte als M.
Wie sahen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Gabe

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Silben-Rätsel.

Die Erste ist ein Laut, ein Klang,
Ein Kind aus einem Zauberreich,
Du hörst sie froh, du hörst sie bang,
Die Stellung macht sich hart und weich.

Die nächsten sind ein glücklich Paar,
Ihr Diener ist die Phantasie,
Sie bleiben jung in grauem Haar
Im Dienst der Göttin Poesie.

Glücklich das Ganze, das die Kraft
Dem ersten Zauberkinde weilt;
Ganz glücklich nur, wenn, was er schafft,
Sein Sehnen stillt: Unsterblichkeit!

Streichholzspiel.

Fünfzehn Streichhölzchen sind so zu verlegen, daß am Ende
nur 5 Häufchen zu je 3 Hölzchen daliegen. Jedes Hölzchen
darf nicht mehr und nicht weniger als 3 Hölzchen überspringen
und von 2 oder 3 in ein Häufchen vereinigte Hölzchen darf
keins mehr springen. Wie ist das anzufangen?



Viersilbige Scharade.

Der Drei-Vier war zuerst sein Arbeitsort,
Manch schönes Stück der Welt sah er von dort
Vorüberfliegen: doch der Dienst war schwer,
Und es gefiel ihm bald nicht länger mehr.
Als nun zum Raub wie Eins und Vier
Der Feind sich nahte, erwartete schier,
Des Landes Eins und Zwei (die man vermehrt
Um einen Laut) und Jeder griff zum Schwert,
Da trieb es ihn auch aus der Heimat fort,
Und lustig zog er mit als ganzes Wort.

Versteck-Rätsel.

In den Worten: Geschwister, Caracalla, Aufdringlichkeit,
Student, Fischerei, Spruchdichtung, Geduld, Halfter, Pendel,
Unrecht, Sedan, Ostende, Zielscheibe, Netz, Tender, Schrotkorn,
Menagerie, Stellung, Ernte, Anfrage, Blücher, Beispiel sind je
drei Buchstaben nebeneinander versteckt enthalten, die, im Zu-
sammenhang gelesen, die Anfangsworte eines bekannten Liedes
bilden.

Wechsel-Rätsel.

Stellt man den Namen einer deutschen Stadt.
Die reich ist an Fabriken aller Art,
Ein Fürwort, ein persönliches, voran:
Dann eine Tugend nennt das neue Wort,
Die üben sollte jeder gute Christ.

Vexierbild.



Wo ist die Sennerin?

Auflösungen der Rätsel in No. 521.

Bilder-Rätsel: Helgoland. — Buchstaben-Rätsel: Anmut,
Armut. — Reihen-Rätsel: Mailand, Gottlieb, Arsenik, Bankier,
Schwaben, Bernburg. (Moskau). — Scharade: Liebe — voll —
liebervoll. — Sentenzen-Rätsel: Der brave Mann denkt an sich
selbst zuletzt. (Schiller.) — Pyramiden-Rätsel: A, Mur, Biber,
Scheibe, Lenormand. (Auber.) — Rässelsprung: Dein bestes
Glück, o Menschenkind Borede dich mit nichten, Daß es er-
füllte Wünsche sind, Es sind erfüllte Pflichten. (Gerok.)

In der feinen wie in der einfachen Küche

Man verlange ausdrücklich **MAGGI** Würze!

verwendet man zum Verfeinern von Soufflons, Suppen,
Saucen u. s. w. mit großem Vorteil die altbewährte,
vielfach preisgekrönte

MAGGI-WÜRZE.

Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden!



Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 16. November 1904 (Busstag),
abends 8 Uhr:

Geistliche Musik-Aufführung

in der Marktkirche,

unter gütiger Mitwirkung

der Herren **Alwin Franke**, Konzertsänger aus Frankfurt a. M. (Tenor),
Paul Hertel von hier (Cello) und **J. Grohmann** von hier (Orgel)

unter Leitung des

Vereinsdirigenten **Herrn Karl Hofheinz**.

Die geehrten **inaktiven** Mitglieder und Inhaber von Einlaßkarten, Farbe
rosa, sind freundlichst hierzu eingeladen. F 376
Die Einlaßkarten sind am Eingang vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903:
2080. 8224.
Gegründet: 1876. Nr. 111,363.26.

Kaufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauenswürdig. Attestes.
— Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbedeckung bisher ca. 20 Mk. jährl. — Vierteljahrsbeitr. 50 Pf.
— Wk. 10 Mk. — Unterstützung (Sterbedeute) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensschat: Herr
Dr. Gerhelm, Kirchg. 47, im Verbindungsfalle Herr **Dr. Keller**, Rheinstraße 38. — Bericht.
Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhält. bei den Vorstandsmitgliedern: **C. Röthardt**,
Bertramstr. 4 u. Langgasse 27; **H. Stülger**, Bertramstr. 16; **C. Piroth**, Gustav-Adolfstr. 8;
J. May, Gustav-Adolfstr. 7; **Ph. Beck**, Drudenstr. 12; **F. Becht**, Blatterstr. 82a; **C. Demmer**, Seerodenstr. 31;
B. Ackermann, Seerodenstr. 23; **J. Solbach**, Roonstr. 17; **C. Zimmermann**, Kirchg. 4;
A. Eifer, Kaiser-Friedrich-Ring 10; **F. May**, Blücherpl. 3; **F. Reichmann**, Friedrichstr. 21;
A. Seilberger, Seerodenstr. 23; **J. Hartmann**, Seerodenstr. 27. F 326

Freitag, den 18. November 1904, abends 8¹/₂ Uhr:

Phonola-Konzert

im grossen Casinosaal, Friedrichstrasse 22.

Ausführende: Herr **Georg Becker**, Berlin (Phonola), Herr **Fedor Reusche**,
Kgl. Hofopernsänger, Leipzig (Gesang).

Begleitung der Gesänge Herr **Becker** auf der Phonola.

Konzertflügel: **Blüthner**, Leipzig.

Veranstaltet vom
Allein-Vertreter:

Franz Schellenberg,

Musik-Haus,
Wiesbaden, Kirchgasse 33. Teleph. 2452.

Dasselbst werden Eintrittskarten und Programme für Inter-
essenten kostenlos ausgegeben. 3224

Transponir Pianos

von **Kaim & Sohn**,
Kirchheim-München.

Klaviatur 6 halbe Töne verstellbar,
vorzögl. Ton und Ausstattung,

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat.

Interessenten ladet zur Besichtigung Nachmittags ein

Vernspr. 2000. Pianofortebauanstalt **Hugo Smith**, Dambachthal 9.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke,
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415.

Echarpes
und Kopftücher
in jeder Preislage. 3039

„Nordstern“

Lebens- und Renten-Vers.-Act.-Gesellsch. (Berlin).

Bei einheitlichem Tarife für beide Geschlechter

äusserst günstige Rentensätze für Damen.

Prospecte und nähere Auskunft durch die Vertreter:

Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2. G. Bücher, Adelheidstrasse 52, Part. 2758
K. v. Husolstein, Dreiweddenstrasse 10, 3.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 2681

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Ueberraschende Neuheiten

in

Sinoleum-Teppichen

(Muster durch und durch)
empfiehlt billigst

3074

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Sinoleum — Wachstuche,
3 Mauritiusstrasse 3.

Gegen
Monatsraten von 2 Mark
an liefern wir

<p>Musikwerke selbstspiel- sowie Dreh- instrumente mit aus- wechsel- baren Metallnoten von 15 Mk. aufwärts.</p> 	<p>Accordeons in sehr reicher Aus- wahl, sehr preiswerte In- strumente in allen Preislagen.</p> 
<p>Phonographen mit un- empfind- lichen Wachs- walzen, sowie Grammo- phone mit Hart- gummipiaten zu allen Preisen</p> 	<p>Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Konzert-, Guitarre- Zithern etc.</p> 

Bial & Freund in Breslau II.
Reichillustrirter Katalog No. 867 gratis und frei.

(Br. à 1305g) F 147

Möbeltransport — Spedition — Lagerung.

Uebnahme von Umzügen in der Stadt und nach auswärts mit Patent-Möbelwagen und bewährten Packern unter Garantie. Promte Expedition von Reisegepäck und Stückgütern zur Bahn.

Wilhelm Ruppert,

Büreau: Rheinstraße 10.

Fernsprecher 32.

2030

Martin Wiener,

Bankgeschäft.

Errichtet 1865.

Inh. Wilh. Cron u. Herm. Becker,

Taunusstrasse 9.

Besorgung **sämmtlicher** bankgeschäftlichen Transaktionen zu coulanten Bedingungen.

Aufbewahrung von Werthpapieren und anderen Werthsachen in offenem und verschlossenem Zustande, sowie

Vermiethung von Stahlfächern (Safes)

in dem eigens hierfür erbauten feuer- und diebessicheren Tresorgewölbe. 1071

Man verlange Beschreibung und Abbildung dieses patentirten **kleinsten** symmetr. Flügels der Welt von den Pianohandlungen

M
A
D
S

oder direkt

von dem Erfinder desselben und alleinigen Fabrikanten **Carl Mand** in Coblenz, Kaiserl., Königl., Grossherzogl. Badischer und Hessischer Hof-Pianofabrikant.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich nach längerer Tätigkeit als Leiter eines hiesigen Ateliers meine eigene

Dental Office

hier Rheinstrasse 79, I,

eröffnet habe.

Gestützt auf moderne, in Amerika erworbene Ausbildung und langjährige praktische Erfahrung, wird es mein Bestreben sein, meinen geehrten Patienten die umsichtigste Behandlung zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Sprechstunden:
Vorm. 9—12, Nachm. 2—6.

H. Guenzig, D. D. S.,
American Dentist.

Kunstgewerblicher Unterricht!!

Neu! Völlig rauchfreier Tiefbrand! Neu!

Gemeinsame und Einzelstunden in künstlerischem Holzbrand, Schnitzerei, Gobelmalerei, Leder-schnitt, Tarso etc.

Weitaus grösstes Lager aller Gegenstände und Materialien für obige Arbeiten.

Adolf Geis Nohfl.,

kunstgew. Werkstätte,

Langgasse 25, Entresol, neben der Tagblatt-Expedition.

3216

Für Pferdebesitzer.

Visiten-, Bahn- und Stall-Decken,
Wagen- und Bock-Decken,

≡ Kutscher-Regenmäntel ≡

in verschiedener Ausführung und Preislage. 3169

Franz Becker, Sattler,

Telefon 3061.

Inh. Gustav Becker,

Kleine Burgstrasse 9.

Telephon 2763.
Atelier
 für moderne Photographie.
 Künstlerischste Ausführung.
 Vornehmste Wirkung.
 Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

Karl Schipper,
 herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
 Hofphotograph,
31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge
 möglichst frühzeitig erbeten.
 Besichtigung meiner Ausstellung
 dringend empfohlen.

8181

Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft von **Wetberggasse 35** nach

Wannergasse 12

verlegt und bitte ich meine werthe Kundschaft von Wiesbaden und Umgebung, das Vertrauen, welches mir bisher entgegengebracht wurde, auch dahin folgen zu lassen.

Durch Vergrößerung meiner Werkstätte bin ich in der Lage, jeden Artikel und jedes Quantum in kürzester Zeit anzufertigen. Auch halte ich in meinem Laden stets größeren Vorrath für meine werthe Engros- u. Detail-Kundschaft in allen dazu gehörigen Artikeln.

Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Plage.

Lieferant städtischer Behörden u. des Wiesbadener Hotel- u. Pensionisten-Inhaber-Vereins.

Alois J. Mayer, Bürstfabrik,
Wannergasse 12.

Club-Gesell Concurrenzlose Ausführung - Billigste Preise.
Adolph Seipel,
 Spezialist für englische
 Saffianleder-Sitz-Möbel,
 Riehlstraße 11.
 Telephon 2942.

Preisausschreiben
Mk. 1000.00 in bar

zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.

Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von F73

Everett's Schuhcreme

oder durch **Hausenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rh.**

Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.

Hotel St. Petersburg.

Zur bevorstehenden Saison erlaube mir den geehrten Herrschaften meine zur

Abhaltung von Festlichkeiten

vorzüglich geeigneten Gesellschaftsräume, bestehend aus: Empfangssalon, Speisesaal, Rauchzimmer, Damensalon etc., bestens zu empfehlen.

Mit Entwürfen und Kostenanschlägen stehe gern zu Diensten. Zur Besichtigung ladet höflichst ein 3078

Besitzer **Herm. Grether.**



Verbesserte Universal = Hackmaschine.

Dieselbe eignet sich zum Zerkleinern von
 Fleisch, Bröckchen,
 Fett, Mandeln,
 Gemüse, Chocolate,
 Zwiebeln, Zucker
 Citronat, etc.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Franz Flössner, Wellrißstraße 6. 2591

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telephon 465 — Loge Plato
 empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine

Bordeaux- und Südweine

Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.

Preislisten stehen zu Diensten. F489

Für Brautleute, Hôtels und Pensionen.

Um mein Lager zu räumen und Platz für die täglich eintreffenden **Neuheiten** zu schaffen, habe nachstehend aufgeführte Möbel ausrangirt und werden dieselben zu Ausnahmepreisen verkauft:

- Einige Mustergarnituren mit Gobelin-, Seide- und Plüschbezügen,
- 1 gebrauchter 3-sitz. Divan zu Mk. 12.—,
- 1 compl. Speisezimmer,
- 1 compl. Salon,
- 1 compl. Schlafzimmer,

verschiedene Salonschränke, Trümeaux, Salontische u. Kleinmöbel, als: **Fantastische-Tische und -Stühle, Etagères** etc. 3096

Der Verkauf findet vom 1.—30. November statt.

B. Schmitt, Möbel und Innendecoration,
 Friedrichstrasse 34, Durchg. nach der kath. Pfarrkirche.
 Telephon 3197.



**Globus-
 Putz-Extract**

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

(Man.-No. L. 2311/12) F8

Blousen-Reste,

eine grosse Parthie,

von **2.50 Mk. bis 10 Mk.**

W. Kussmaul,

Rheinstrasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Kohlen,

Coks, Holz und Brikets in allen Sorten,
 deutschen und belg. Anthracit in jedem Quantum,

primo Retorten-Holzkohlen

Louis Weingärtner (vorm. W. Kefler),
 Holz- und Kohlenhandlung,
 Schulgasse 2. Telephon 250.



Telephon 2721. **Jean Meinede,** Telephon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstrasse 32. Wiesbaden, Gae Wellrißstraße 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.

Permanente Ausstellung compl. Salons, Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herren-Zimmer in allen Holz- und Sty'arten. 2399

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwillig.

Wirkliche Neuheiten

und grösste Auswahl in Spielwaren finden Sie nur im

Special-Geschäft.

Der alljährlich in den letzten Tagen vor Weihnachten sich einstellende grosse Andrang veranlasst mich, meine geehrten Kunden zu bitten, die

Weihnachts-Einkäufe

recht bald vorzunehmen. Ich gewähre aus obigem Grunde von heute ab

10% Rabatt

auf alle Baar-Einkäufe, die bis incl. 30. November gemacht werden.

3124

Alle Waren sind offen ausgezeichnet!

Prompter Versandt nach Auswärts!

Man beachte die Ausstellungen in meinen 6 grossen Schaufenstern!

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Grösstes und feinstes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Neuheit.
D. R. G.-M.

Die

Neuheit.
D. R. G.-M.

Automatische Türen-Dichtung,

welche sich bis jetzt als die praktischste bewährt hat, darf in keinem Hause fehlen, wo undichte Türen sind. 3184

Sie ist die vollkommenste Verdichtung für undichte Türen an Ladenlokalen und solchen, die nach Höfen, Gängen, Balkons etc. in's Freie führen.

Dieselben sind erhältlich bei:

Jos. Herbst, Friedrichstr. 8, u. H. Süssenguth, Bleichstr. 2.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenpiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder
Art etc. etc. 2806

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebnahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelschränke, Buffets,
Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Ausrichtische etc. 3200
Ermässigte Preise zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telephon 2525. Wilh. Egenolf, Schilderplatz 1.

Ein- u. Leib. Kleider- u. Küchenchr., Verticow,
Brandlste, Kommode, Waschkommode, Tische, Fett-
stellen, Anrichte, Nachttische, Küchenbretter zu ver-
kaufen bei Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.

Kanarienhähne, Edelroller,
Stamm Seifert,
billig zu verkaufen Karlstraße 6, Hinterhaus Part.

RUNDREISEBILLETTS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlaf-
wagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & THEATER-COLONNADEN 29-31.



Kanarienhähne,
Stamm Seifert, viele, tourenreiche
Sänger, von 8 Mk. an zu verkaufen.
Phil. Völter, Webergasse 54,
Vogelfutter-Handlung.
Probzeit und Umtausch gestattet.



Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent W. Bickel.
Langgasse 20. F 344

Gut passend, preiswürdig, in
neuesten Façoné.

Jourdan Stiefel

Anerkannt
vorzügliches
Fabrikat.

In allen Größen und in größter
Auswahl stets vorrätig.

Garantie für jedes Paar.

Anfertigung nach Maß.

Herstellung von Stiefeln mit Plattfuß und Kork-Einlagen. Stiefel für kurze Beine
und abnorme Füße. 3108

Lieferzeit in wenigen Tagen.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Telephon 2428.

Telephon 2428.



Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne,

Blombiren Schabhalter Zähne etc.
Zahnziehen schmerzlos,
mit Lachgas und Chloroform.
Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part.,
gebildet an amerikan. Hochschule.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-
Teppiche in allen Grössen in neuesten
Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
De'Aspestrasse, Ecke Museumstrasse.



Herz-Damen-Stiefel

Spezialität: Winter-Chevreaux,
Boxcalf.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18. * Wilhelmstr. 14.

3136

Cacao- und Café-Stube

VON

M. Sauerborn,

Conditorei,

62 Kirchgasse 62 (nächst der Langgasse).

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



F 14

Corset-Salon I. Ranges Arnold Obersky,

Eigene Salons

Paris, Rue des Capucines 22.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 3-7,

Ecke Wilhelmstrasse.

Pariser Gürtel

Mk. 1.50, 2.50, 3 und eleganter.

Zwickel-Corsets

Mk. 6, 7.50, 9 und eleganter.

Die gerade Linie,

modernstes Corset, Mk. 2, 3.50, 5, 6.50 und eleganter.

Corsets für schlanke Damen

mit langer Taille — hohe Form —
Mk. 1.25, 2, 2.50, 4, 6 und
eleganter.

Modelle aus dem Schaufenster,

hochelegant, schicke Ausführung,
etwas ausgeblasst, zu jedem an-
nehmbaren Preise.

Frack-Corsets

Mk. 2.50, 3.50, 4.75, 7.50 und
eleganter.

Corsets für starke Damen

Mk. 2.50, 3.50, 5.50, 8.50 und
eleganter.

Ausgleich hoher Schultern und
Hüften in

höchster Vollendung.

Sans gêne

zeichnet sich durch wunderbare Formen-
schönheit, rein anatomischen Schnitt und
bequemes Sitzen aus.

Diese Formen halte ich stets per Stück

6.—, 8.—, 12.— Mk. und eleganter am
Lager.

Bedienung nur
durch fachkundige Damen.

Ich liefere hier dieselben Formen
wie in meinem
Pariser Geschäft.

Spezialität:

Corsets nach Maass

durch französische und
deutsche Directrices
innerhalb 24 Stunden.

Meine Damen!!!

Verlangen Sie bitte anstelle!!!



in der Schiebenschachtel mit grünem Kleeblatt als Schutzmarke, gesetzl. geschützt unter No. 20008.
Vorzüge der Hammonia-Steinkerzen: **Blendende Weisse, höchste Leucht-
kraft, dabei sparsames Brennen, tropfen nicht ab, glimmen nicht nach
beim Ausblasen.**

Zu haben in den feineren Drogerien, Seifen-, Parfümerien- und Kolonialwaren-Geschäften.
Vertreter für Wiesbaden: **H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostrasse 13.**

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

2814

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pütz, Bismarck-Ring 25.

Münchener Löwenbräu Anton Dreher's Pilsener

Hofbräuhaus Michelob, Böhmen

zu beziehen in 1/2-Liter-Flaschen durch

3194

Heinr. Ditt, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse, Telefon 385.
Niederlage: Carl Hertz, Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

Das herrlichste Weihnachtsgeschenk

zugleich die sensationellste, epochemachendste Erfindung der Puppenbranche ist

die lebende Puppe.

D. R. G. M. 216912, 217402.

Patentiert in den meisten Kulturstaaten.

Geht selbsttätig, Spricht von selbst.

Schläft, lebt und ist reich kostümiert.

Macht jedem Kinde begeisterte Freude. — Preis per Stück, 42 cm gross, Mark 4.75, 50 cm gross, Mark 6.75, do. in extrafeiner Ausführung Mark 10.—. Versand franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. —

Erstes Thüringer Puppenversandgeschäft

COBURG. Inhaber: H. SAUERBREY.

Spezialität: Patent-mechanische Puppen.



Nur solange der Vorrat reicht.

(H. S. 1904) F 143

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: (M.-No. L.3194) F 15

Parfümerie u. Drogerie Hacke & Ecklony,

Central-Drogerie Wilh. Schild, Friedrichstrasse 16,

Drogerie Sanitas C. Mähler, Mauritiusstrasse,

H. Roos Nachfg., Waltherr Schupp, Metzgergasse,

Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39,

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.



Gelbeidete und ungebeidete Puppen, sowie Puppen-Garderobe und alle Puppen-Artikel in größter Auswahl eingetroffen. Puppen werden zur Reparatur angenommen.

Kaiser-Bazar, Galanterie- und Spielwaaren,
Al. Burgstraße 1.

Wir eröffnen neu: Ecke Karlstraße und Albrechtstraße Buchthals Kaffee-Magazin.

Zugaben

bei den besseren Sorten Kaffee von Mt. 1.— pro Pfund an, wie in unseren übrigen Filialen:

Tafeldecken, weiße Tischtücher, bunte Kaffeedecken,

weiße Gerstikorn-Sandtücher — solide Qualitäten.

Buchthal & Co., Dortmund, Inhaber von Buchthals Kaffee-Magazinen

und der Hansa-Import-Gesellschaft.
500 Verkaufsstellen.

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Neugasse 26.

3014

F. H. Bratenleit 60 Pf.
Fürstehof, Sonnenbergerstr. 12a.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Beste zu jedem Preis. 2521

Feuer- Wasser- Leben-

Einbruch-Diebstahl-, Glas-Versicherungen.

Leitungsschäden-, Haftpflicht-, Unfall-Versicherungen.

Anssteuer-, Leibrenten-Versicherungen.

„Union“.

„Neptun“.

„New-York“.

Prosp. gratis und franko.

Benedict Straus, Emserstr. 6. Fernsprech-Ruf 763.

— Magerkeit. —

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krattpulver, preisgekrönt goldene Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Ein wahrer Schatz
f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Wert:
Dr. Heine's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mt.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem-
selben ihre Wiederherstellung. Zu
bestell. d. d. Verlagsmagazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.
u. fr. H. Unger, Gummiwaren-
Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 131c. F 123

Neue Pianos v. Mt. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Taunusstraße 29.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 13. bis 19. November: Serie I: Frankreich von Marseille bis St. Jean de Luz. Serie II: Ost-Asien. Hochinteressante Natur-Aufnahmen vom russisch-japanischen Kriege.

Der katholische Dinzler-Verein. Stützt bei herannahendem Winter für seine Armen um abgelegte Kleider, auch namentlich Kinderkleider, Unterleider, Schuhe etc.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 13. November: Feier des 38. Stiftungs-Festes im „Kaiser-Saal“, Dohheimerstraße 15, bestehend aus Concert und Ball.

Scharr'scher Männerchor.

Heute Sonntag, den 13. November cr., Nachmittags: Gemüthliche Zusammenkunft bei Mitglied Rucker (Kronenburgerstrasse).

Sängerquartett „Eintracht“.

Heute Sonntag, 13. November, Nachmittags 4 Uhr beginnend, findet anlässlich unseres 3. Stiftungsfestes eine

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz.

im Saale „Zur Germania“, Platterstraße (Besitzer: Herr J. Koob), statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner des Quartetts ergebenst ein.

Gesellschaft „Lohengrin“.

Heute Sonntag, 13. November: Familien-Unterhaltung mit Tanz im Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße.

Bezirksverein Waldstraße.

Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr: Versammlung im „Burggraf“.

Restaurant zur Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 53. Heute: Großes Frei-Concert. Anfang 4 Uhr.

Kirchweihe in Eltville.

Heute Sonntag, den 13. d., ist bei Unterzeichnetem gutbesetzt Tanzmusik anzutreffen, wozu ergebenst einladet Burg Graf.

Deutsches Haus.

Heute und die folgenden Tage: Ochsenchwanz-Suppe, Rehbraten und Rehragout. Jac. Krupp.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Bisher an Versicherten gezahlt 65 Mill. Mk. hat äußerst günstige Einrichtungen zur Versicherung von Personen, welche, ohne direkt krank zu sein, zu gewöhnl. Bedingungen keine Aufnahme finden.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V. Dienstag, den 15. cr.: Probe für Tenor und Bass. Donnerstag, den 17. cr.: „ „ Sopran und Alt. F 809 Der Vorstand.

Club „Rheingold“. Zur Feier unseres 11-jährigen Bestehens veranstalten wir heute Sonntag, den 13. November cr., Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Turngesellschaft, Beltrichstraße 41, eine musikalisch-theatralische Unterhaltung mit Tanz.

Verband Deutscher Hoteldiener. Ortsverwaltung Wiesbaden. Zu der heute Sonntag, 13. November, abends 8 Uhr, im Saale des Katholischen Gesellenhauses, Dotzheimerstrasse 24, stattfindenden

Abend-Unterhaltung verbunden mit Saison-Schluss-Ball, laden wir hiermit unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Verbands freundlichst ein, einen genussreichen Abend versprechend.

Backen Sie nur noch mit Kummer's fertiger Kuchenmasse. Pakete zu 400 gr. 45 Pfg., 600 gr. 65 Pfg. Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Geschäfts-Übernahme. Einem verehrten Wiesbadener und Fremden-Publikum, sowie Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 15. November das Restaurant Zum Rosengärtchen, Taunusstraße 42, übernehme.

Vera Badenia Chocolate. Alleinige Fabrikanten: Merck & Arens, Chocoladenfabrik Badenia, Freiburg i. B. Vera Badenia Chocolate.

Wiesbadener Möbelheim. L. RETTENMAYER Königl. Hofpediteur. Grossf. Russ. Hofpediteur, Bureau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Manufacturwaaren-Geschäft. Credit gegen 3- oder 6-monatliches Ziel zu den allerbilligsten Kassepreisen. Modellhüte empfehle zu allerbilligsten Preisen in schöner Auswahl. M. Eckhardt, Beltrichstraße 9.

Sortimenthaus

Simon Meyer,

Wiesbaden,

Langgasse 14 — Hellmundstraße 43.

Auffallende Vorteile in allen Abteilungen.

- | | |
|---|--|
| Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle plattiert, deutsch lang, Paar 58 Pf. | Herren-Normalhemden, haltbare Qualität, . . . Stück 95 Pf. |
| Damen-Strümpfe, schwarz, reine Wolle, . . . Paar 80 Pf. | Herren-Normalhemden, sehr dauerhaft, nicht einlaufend, Stück 1.45 M. |
| Herren-Socken, Bigogne, . . . Paar 35, 24 Pf. | Herren-Normalhosen, kräftige Qualität, . . . Stück 90 Pf. |
| | Herren-Normalhosen, besonders gute Qualität, . . . Stück 1.65 M. |

Kinder-Strümpfe,
 schwarz, Wolle plattiert, sehr haltbar,
 für das Alter von 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12 Jahren
 Paar 25, 30, 38, 45, 55, 63 Pf.

Ca. 1000 Pfd. woll. Strickgarne,
 bekannt eingeführte Qualitäten,
 kommen trotz Preisaufschlag zu alten billigen Preisen zum Verkauf.

Ein großer Posten
Biber = Blusen, 1.65
 modern gearbeitet . . . Stück

Ein Posten
Kostüme-Röcke, 4.45
 reich mit Treffen besetzt, Stück

Ein Posten
Biber = Kleidchen 75 Pf.
 Stück 1.25, 95,

- | | |
|--|--|
| Damen-Hemden, Cretonne, mit Vorderabschluss . . . Stück 85 Pf. | Damen-Handschuhe, Ringwood, sehr haltbar . . . Paar 23 Pf. |
| Damen-Hemden, Cretonne, extra, mit Vorderabschluss . . . Stück 1.25 M. | Damen-Handschuhe, Homespun, sehr vorteilhaft . . . Paar 33 Pf. |
| Damen-Hemden, weiß Biber, solide Qualität . . . Stück 1.65 M. | Damen-Handschuhe, gestrickt, weiß Wolle . . . Paar 48 Pf. |
| Damen-Hemden, weiß Biber, Achselabschluss, gute Qual., Stück 2.10 M. | Damen-Handschuhe, Tricot, mit 2 Druckknöpfen . . . Paar 50 Pf. |
| Damen-Beinkleid, Cretonne, mit Spitzendolant . . . Stück 1.25 M. | Damen-Handschuhe, Tricot, mit warmem Futter . . . Paar 68 Pf. |

Zierschürzen, 35 Pf.
 großes Sortiment, Stück 48,

Hauschürzen 48 Pf.
 mit und ohne Lag Stück 85, 68,

Kinder-Schürzen
 in allen Ausführungen zu sehr billigen Preisen.

Damen-Korsetts aus Dress, Spitze garniert, Stück 85 Pf., aus Ia Dress, Gürtel-aussatz, Stück 1.25 M., mit Spiralfäden Stück 1.75 M., Gradfaçon Stück 2.45

- | | |
|---|--|
| Ein großer Posten Schlafdecken (Coultern), extra groß . . . Stück 2.45 M. | Ein großer Posten Jupons, reich mit Treffe besetzt, garn., Stück 2.45 M. |
| Ein großer Posten Biber-Betttücher, weiß, bunt . . . Stück 1.20 M. | Ein großer Posten Damen- u. Kinder-Jackets kommen zu extra billigen Preisen z. Ausverkauf. |

Meine Abteilung für Putz ist sowohl in garnierten, wie ungarnierten Hüten und Putz-Artikeln vollständig sortiert und erhalten Modistinnen besondere Vergünstigungen.

Blusen, Kostüme, Röcke, Jupons

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.